



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 3.25

Gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierung

Gemeinsame Initiative im
NRW-Gesundheitswesen

Datensammlung muss auch Konsequenzen haben

Qualitätskonferenz NRW
in Düsseldorf

Warum der erste Eindruck nicht immer zählt

CIRS-NRW-Bericht
des Quartals

Lücken, die nicht zu schließen wären

„Remigrations“-Pläne würden dem Gesundheitswesen schaden

Meine Kammer.
Meine Wahl.

'25



3. Wahlbekanntmachung zur Wahl der Vorstände
und Schlichtungsausschüsse in den Verwaltungs-
bezirken der ÄKWL in der Heftmitte

Meine Kammer. '25 Meine Wahl.

3. Wahlbekanntmachung zur Wahl der Vorstände
und Schlichtungsausschüsse in den Verwaltungs-
bezirken der ÄKWL in der Heftmitte



Inhalt Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 **Lücken, die nicht zu schließen wären**
Zweite Sitzung der Kammerversammlung:
„Remigrations“-Pläne würden dem Gesundheitswesen schaden

KAMMER AKTIV

- 14 **Gemeinsame Initiative in NRW
gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt**
Mitarbeitenden im Gesundheitswesen den Rücken stärken
- 16 **Ärzttekammern in NRW:
Demokratie stärken – Gesundheitssystem schützen**
Zusammenarbeit von Menschen verschiedener Nationen
und Kulturen ist im Gesundheitswesen unabdingbar
- 17 **Wahlbriefe bis 4. April zurücksenden**
Wahlen zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen
in den Verwaltungsbezirken der ÄKWL
- 18 **Kenntnisprüfung: Gut vorbereitet zur Approbation**
Auch nach vier Jahren reibungsloser Ablauf für ganz Nordrhein-
Westfalen
- 20 **Erinnerung an die Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag**
Einstufungsassistent nutzen
- 22 **Qualitätssicherung: Datensammlung muss
auch Konsequenzen haben**
Qualitätskonferenz NRW in Düsseldorf
- 24 **Ärzteversorgung stellt Geschäftsführung neu auf**
Strategische Neuausrichtung
- 25 **Junge Perspektiven für die Ärztekammer**
Serie Junge Ärzte

FORTBILDUNG

- 26 **Homöopathie – jetzt Qualifizierung durch Fortbildung möglich**
Akademie für medizinische Fortbildung bietet erstmals
Curriculum an

PATIENTENSICHERHEIT

- 29 **Warum der erste Eindruck nicht immer zählt**
CIRS-NRW-Bericht des Quartals

INFO

- 4 **Info aktuell**
32 **Persönliches**
36 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
57 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
16 **Impressum**

Steuerung als Zukunftsaufgabe

Die Ärzteschaft legt vor –
doch Patienten und Politik müssen mitziehen

Wohin steuert das Gesundheitswesen? Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe stand die Bundestagswahl noch bevor, es dürfte noch einige Zeit dauern, bis feststeht, wer demnächst im Bundesministerium für Gesundheit Gelegenheit erhält, seine Ideen zu verwirklichen. Absehbar ist: Mit dem Thema „Steuerung“ wird sich das BMG in jedem Fall intensiv beschäftigen müssen. Keine leichte Aufgabe, und die Notwendigkeit, Patienten durch das Gesundheitswesen zu steuern, bestreitet niemand. Bei den Details herrscht allerdings noch längst keine Einigkeit.

Immerhin gibt es eine starke Tendenz: Das Stichwort „Primärarztssystem“ fand sich vor der Wahl in den Programmen vieler Parteien. Auch der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR) setzt zur Steuerung der Patientinnen und Patienten auf ein konsequent verwirklichtes Primärarztssystem. Jeder und jede solle sich bei einer haus- bzw. kinder- und jugendärztlichen Praxis registrieren, empfahl der SVR im vergangenen Jahr. Das Gremium hatte sich des Themas Steuerung bereits 2018 in einem Gutachten angenommen. Insbesondere in der Notfallversorgung tue bessere Patientensteuerung not, hieß es damals, um die knappen Ressourcen nicht vollends zu erschöpfen. Eine umfassende Reform der Notfallversorgung steht jedoch ebenfalls aus, erst recht deren Umsetzung.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat vor gut einem Jahr einmal mehr deutlich gemacht, dass es im Vergleich zum Status quo gar keine tiefgreifenden Veränderungen der Versorgungsstrukturen braucht. Ändern muss sich vielmehr deren Nutzung: Schon mit einem verpflichtenden telefonischen Erstkontakt könnte Patientinnen und Patienten der für sie „passende“ Versorgungsweg aufgezeigt werden. Dieser Weg muss dann allerdings auch verbindlich sein. Auch beim kommenden Deutschen Ärztetag in Leipzig werden sich die Abgeordneten mit der Steuerung von Patientinnen und Patienten beschäftigen, die Bundesärztekammer wird ein Konzept hierzu vorlegen. Aus ärztlicher Sicht ist Steuerung also durchaus machbar. Und aus Sicht der Patienten?



Dr. Hans-Albert Gehle

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Vernunft, Einsicht und Freiwilligkeit: Idealerweise sind dies die Schlüssel für eine effiziente Patientensteuerung. Dahingehende Ansprache zeigt aber leider längst nicht bei allen Versicherten die gewünschte Wirkung. Könnte ein mehr oder weniger sanfter finanzieller Druck die Einsicht fördern? Nachlässe auf den Krankenkassenbeitrag oder Zuzahlungen beim Arztbesuch sind allerdings nicht unproblematisch. Wer wünscht sich schon die Zeiten zurück, als Arztpraxen mit der Praxisgebühr zu Geldsammelstellen für die Krankenkassen umfunktioniert wurden?

Es ist deshalb den Versuch wert, Patientensteuerung auch ohne zusätzlichen Geldfluss zu verwirklichen. Die Versicherten werden sich am ehesten über die Qualität der Versorgung steuern lassen. Wenn Menschen überzeugt sind, an einer bestimmten Stelle die bestmögliche Lösung für ihr Anliegen zu erhalten, lassen sich die Patientenströme dorthin lenken. Dieser Ansatz bedingt allerdings, dass am Ende aller Steuerungsbemühungen auch tatsächlich ein passgenaues und erreichbares Versorgungsangebot steht, bei dem es nicht vorrangig um Sparen und Kostenbegrenzung geht, sondern um Qualität.

Qualität der Versorgung bemisst sich für den Einzelnen nicht nur am medizinischen Ergebnis von Diagnostik und Therapie. Patientinnen und Patienten wollen eine Versorgung aus einem Guss erhalten. Sie wollen mit ihrem oft komplexen Gesundheitsproblem nicht an mehreren unterschiedlichen Stellen nach Leistungen fragen, die ihnen in den verschiedenen Bereichen unseres Sozialversicherungsrechtes zustehen. Eine in dieser Hinsicht höherwertige Versorgung lässt sich deshalb am ehesten erreichen, wenn die Binnengrenzen des Sozialversicherungsrechts fallen und Hemmnisse abgebaut werden. Das Ziel muss eine Versorgung aus einer Hand sein – realisiert im Team, geleitet und verantwortet von Ärztin oder Arzt. Auf dieses Ziel hinzusteuern, wird in den nächsten Jahren Aufgabe der Ärzteschaft sein.

Neue Ausstellung in der Ärztekammer Westfalen-Lippe

„Wolke unter Wolken“ von Dr. Hanswerner Herber

Durch intuitiven und lockeren Umgang mit Farben entstehen Werke als scheinbar improvisiertes Festhalten eines flüchtigen Augenblicks. Unter dem Titel „Wolke unter Wolken“ zeigt Dr. Hanswerner Herber eine Auswahl seiner Arbeiten auf Steinpapier in der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Die Ausstellung vereint in einzigartiger Weise künstlerischen Ausdruck mit der Perspektive eines Arztes und Psychotherapeuten. In den Werken von Hanswerner Herber spiegelt sich nicht nur seine Sensibilität für die psychischen und physischen Tiefenschichten des Menschen, sondern auch ein beeindruckendes Gespür für die Ambivalenzen des Daseins – zwischen Schwere und Leichtigkeit, Nähe und Ferne, Klarheit und Unbestimmtheit.

Geboren 1946 in Paderborn studierte Hanswerner Herber zunächst in Münster Medizin, arbeitete 30 Jahre lang als Internist und ist bis heute als Psychotherapeut in eigener Praxis tätig. Die Malerei erschloss er sich autodidaktisch, er feilt beständig an seinen Arbeiten und Ausdrucksmitteln. „Mein künstlerisches Schaffen ist ein lebendiger

Prozess, der in ständiger Bewegung und Veränderung begriffen ist. Ich verstehe



„Platon, Parmenides 140 a–b“ ist eines der Werke, die Dr. Hanswerner Herber im Ärztehaus Münster zeigt. Foto: privat

Kunst nicht als statisches Endprodukt, sondern als eine dynamische Interaktion zwischen Bildträger, Maltechnik, Materia-

lien und dem dialogischen Spiel von Titel und begleitender Musik“, so Dr. Herber.

Die Wolke als zentrales Motiv steht in seiner aktuellen Ausstellung nicht nur für eine meteorologische Erscheinung, sondern auch für ein Symbol des Wandels und der Vergänglichkeit. Wolken sind stets in Bewegung, sie entstehen, transformieren sich und lösen sich auf – ähnlich wie Gedanken, Gefühle oder das Leben selbst. Herbers Malerei fängt diesen Prozess ein, ohne ihn zu fixieren, und schafft so Räume für Reflexion und Resonanz. „Indem ich dem Prozessualen Raum gebe, entstehen Werke, die nicht nur das Sichtbare, sondern auch das Unsichtbare – die Verflechtung von Zeit, Emotion und Kontext – erfahrbar machen. Die Bildträger werden zu Bühnen, auf denen Farben, Strukturen und Medien miteinander ringen, sich überlagern und schließlich zu einem vielstimmigen Ausdruck finden.“

Die Ausstellung „Wolke unter Wolken“ ist bis Ende April im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr für Besucherinnen und Besucher geöffnet.

ONLINE-UMFRAGE

Jugendliche mit Suchterkrankungen

Eine Studie der Philipps-Universität Marburg im Fachbereich Psychologie möchte untersuchen, wie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten die ambulante Versorgung und Behandlung von jugendlichen Patientinnen und Patienten mit einer Abhängigkeitserkrankung erleben. Auf Grundlage der Ergebnisse sollen potentielle Ansatzpunkte für eine verbesserte Versorgung aufgezeigt werden. Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie (in Weiterbildung), Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (in Weiterbildung) und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (in Weiterbildung) sind eingeladen. Die Bearbeitungszeit wird etwa zehn Minuten in Anspruch nehmen, ist freiwillig und erfolgt anonym.



<https://www.socisurvey.de/JugendSuchtVersorgung/>

Sprechstunde Demenz der ÄKWL

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung. Terminvereinbarungen für ein Gespräch mit der Beauftragten sind per E-Mail möglich:

demenzbeauftragte@aekwl.de

ZB MED-FERNZUGRIFF

Fachliteratur kostenfrei und digital

Die ZB MED bietet als nationale Zentrale Fachbibliothek mehr als 30 000 wissenschaftliche E-Journals und E-Books für den Fernzugriff an. Diese digitale Bibliothek für die Lebenswissenschaften können alle Personen mit Wohnsitz in Deutschland kostenfrei mit einem virtuellen Benutzungsausweis von überall und jedem Endgerät nutzen. Im Angebot findet sich eine große Auswahl von Fachzeitschriften renommierter Verlage, darunter Elsevier, Wiley und Springer. Fachlich umfasst der Fernzugriff Literatur aus allen Bereichen der Lebenswissenschaften: Medizin und Ernährung, Gesundheit und Pflege sowie Biologie, Umwelt- und Agrarwissenschaften. Informationen und Anmeldeformular unter fernzugriff.zbmed.de



DOKTORARBEIT

Arzneimittel in der Berichterstattung

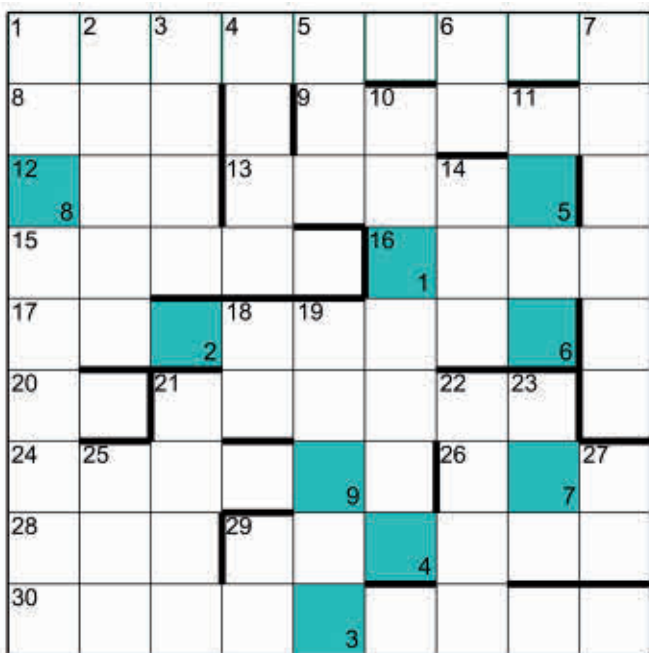
Emma Krug, Studentin der Humanmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover, bittet um Unterstützung bei ihrer Doktorarbeit, in der sie sich mit der Verwendung von Handelsnamen und Wirkstoffnamen von Arzneimitteln in der Berichterstattung beschäftigt. Die Doktorandin möchte unter anderem untersuchen, wie Ärztinnen und Ärzte die Unterscheidung zwischen Handelsnamen und Wirkstoffnamen wahrnehmen und in der Praxis umsetzen. Die Umfrage ist über den nachfolgenden Link oder QR-Code erreichbar und dauert wenige Minuten.

https://webext.mh-hannover.de/soscisurvey/Handelsnamen_A_2024/



Rätselhaft

Hier geht es kreuz und quer durch die Medizin: Gesucht werden 33 Begriffe, die am Ende zum Lösungswort führen.



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

WAAGERECHT

- 1 Gott der Heilkunst
- 8 Evolutionär jüngster Teil der Grosshirnrinde: ...cortex
- 9 Hormon der Nebenschilddrüsen: ...hormon
- 12 Stadieneinteilung der Lymphogranulomatose: ...Arbor-Klassifikation
- 13 In den apikalen Lungenabschnitten lokalisierte Streuherde einer Tuberkulose: ...Spitzenherde
- 15 Teil des Auges
- 16 Eine Yersinieninfektion
- 17 Drüse
- 20 Regelmässige, physiologische Atmung: ...pnoe
- 21 Hämolytische Anämie bei erniedrigter Umgebungstemperatur: ...Agglutinin-Krankheit
- 24 Herzgeräusch bei (relativer) Pulmonalklappeninsuffizienz: Graham-... Geräusch
- 26 Gleichweite Pupillen: ...kor
- 28 Geladenes Teilchen
- 29 Ein Speicheldrüsentumor
- 30 Darmentzündung

SENKRECHT

- 1 Aufheben der Schmerzempfindung
- 2 Im hohen Lebensalter auftretend
- 3 Hyperaldosteronismus: ...-Syndrom
- 4 Typischer Befund bei einer Appendizitis: Los...schmerz
- 5 Oberhalb des Rachens gelegen: ...pharyngeal
- 6 Abk. für: in Reserve
- 7 Prolongierter epileptischer Anfall: ... epilepticus
- 10 Der am weitesten kaudal gelegene Teil des Mastdarms: ...recti
- 11 Lat. Schlinge
- 14 Ein klinisches Zeichen einer Psoriasis: ...fleckphänomen
- 18 Carbamazepin kann zu einer Erniedrigung dieses Blutsalzes führen (Chem. Elementsymbol)
- 19 Komplikation eines Alkoholentzugs
- 21 Ein akzessorisches Bündel im Herzerregungsleitungssystem
- 22 Typischer Befund bei einer Trochlearisparese: head ... (englisch)
- 23 Latentes Einwärtsschielen: ...phorie
- 25 Häufige Untersuchung in der HNO: ...schwellenaudiometrie
- 27 Verschleißerscheinung am Schultergelenk: ...arthrose
- 29 Essentielles Spurenelement (Chem. Elementsymbol)

Illustration: © strichfiguren — stock.adobe.com

Verbände rufen zu Toleranz auf

Für ein weltoffenes und tolerantes Land

Fachkräfte aus dem Ausland sind unverzichtbar für eine flächendeckende Krankenhausversorgung. Auch deshalb muss Deutschland ein weltoffenes und tolerantes Land bleiben. Darauf weisen sieben Verbände – Bundesärztekammer, Bundespsychotherapeutenkammer, Deutscher Hebammenverband, Deutsche Krankenhausgesellschaft, Deutscher Pflegerat, Marburger Bund, ver.di und Deutsche Krankenhausgesellschaft – in einem gemeinsamen Aufruf hin:

„Rund 15 Prozent aller Ärztinnen, Ärzte und Pflegefachpersonen in Deutschland haben eine ausländische Staatsbürgerschaft. Jedes Krankenhaus beschäftigt ausländische Fachkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Berufsgruppen, Pflegeheime ohne ausländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wären undenkbar. Hinzu kommen ungezählte Kolleginnen und Kollegen mit Migrationsgeschichte. Die Zahlen untermauern ein weiteres Mal: Unser Gesundheitssystem prägen Internationalität und kulturelle Vielfalt. Die aktuelle Studie „Internationale Talente“ des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) belegt die Bedeutung dieser aus der ganzen Welt kommenden Kolleginnen und Kollegen für unser Gesundheitssystem – ohne sie wäre die Versorgung, wie sie uns heute in Deutschland zur Verfügung steht, nicht machbar.

Gerade in den ländlichen Regionen ist der Anteil zugewanderter Ärztinnen, Ärz-

te, Pflegefachpersonen, Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Hebammen und weiterer Gesundheitsfachkräfte besonders hoch. Sie sichern zusammen mit ihren deutschen Kolleginnen und Kollegen die Gesundheitsversorgung in der Fläche und sorgen dafür, dass Patientinnen, Patienten und Pflegbedürftige rund um die Uhr und wohnortnah professionelle Hilfe und Unterstützung erfahren. In vielen Teilen Deutschlands wäre die Versorgung ohne diese Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland akut gefährdet. Stationen in Kliniken müssten geschlossen und lange Wartelisten geführt werden. Pflegebedürftige könnten nicht mehr versorgt und zahlreiche Arztpraxen müssten geschlossen werden.

Die Studie des DKI zeigt auch, dass eine offene Kultur, in der sich ausländische Mitarbeitende wertgeschätzt und willkommen fühlen, Grundvoraussetzung für gelungene Integration ist. Die Verbände und Organisationen aus dem Gesundheitswesen sehen es als ihre Aufgabe, gemeinsam mit den in der Politik verantwortlich Handelnden diese offene Kultur zu erhalten und auszubauen.

Wir alle aus dem Gesundheitswesen wissen aus unserer täglichen Praxis: Das Zusammenwirken von Menschen aus verschiedenen Nationen und Kulturen, der Austausch von Ideen, Wissen und individuellen Erfahrungen, bereichern die Arbeit der Beschäf-

tigten in unserem Gesundheitswesen und sichern maßgeblich die qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung in unserem Land.

Natürlich ist die Integration von Menschen aus dem Ausland für beide Seiten auch kulturell und sprachlich herausfordernd. Aber dieses Engagement lohnt sich.

Wir sehen mit großer Sorge, dass derzeit mit Schlagworten wie „Remigration“ und „Massenabschiebungen“ unsere ausländischen Kolleginnen und Kollegen zutiefst verunsichert werden und nicht wenige von ihnen bereits darüber nachdenken, in einem anderen Land in Europa zu heilen, zu helfen und zu pflegen. Für die gesundheitliche Versorgung der Menschen in Deutschland würde das zu unverantwortbaren Verwerfungen in der Behandlung und Betreuung der Menschen führen.

Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte sind für ein menschliches, diskriminierungsfreies Gesundheitswesen essenziell. Menschen mit Migrationshintergrund sind und bleiben selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft. Das ist aktuell so, dafür wollen wir uns auch in Zukunft gemeinsam mit allen demokratischen Kräften einsetzen. In einer Demokratie tragen wir alle gemeinsam auch als Wählerinnen und Wähler Verantwortung, dass Deutschland ein tolerantes und weltoffenes Land bleibt.“

Weil wir etwas zu sagen haben.

Follow us



Weltkrebstag

Ärzttekammer appelliert: Krebsfrüherkennung nutzen

Anlässlich des Weltkrebstages am 4. Februar hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe dazu aufgerufen, Untersuchungen zur Früherkennung von Krebserkrankungen wahrzunehmen. „Die Zahl der Krebserkrankungen wird in den nächsten Jahren steigen“, erwartet Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle vor dem Hintergrund einer wachsenden Zahl älterer Menschen in Deutschland. „Gleichzeitig machen die Behandlungsmöglichkeiten rasante Fortschritte. Mehr Menschen als bisher werden nach und auch mit ihrer Krebserkrankung weiterleben.“

Mehr als 500 000 Menschen erkranken jährlich in Deutschland neu an Krebs. „Für die Therapie von Krebserkrankungen stehen heute vielfach bessere und wirkungsvollere Möglichkeiten zur Verfügung als noch vor wenigen Jahren“, erläutert Dr. Gehle. Zu den bekannten Möglichkeiten von Chemo- und Strahlentherapie seien zielgerichtete Therapien gekommen, die sich speziell gegen Krebszellen im Körper richten. Auch robotergestützte Operationsverfahren hätten den Handlungsspielraum in der Therapie erweitert. Besonders beeindruckend seien

jedoch die Fortschritte in der Immuntherapie, die das körpereigene Immunsystem gegen den Krebs in Stellung bringe.

„Das A und O bleibt, die Erkrankung frühzeitig zu erkennen“, unterstreicht der Ärztekammerpräsident. Die Früherkennungsuntersuchungen, die Krankenversicherte in Anspruch nehmen können, verschafften einen wertvollen Zeitgewinn, der für die Therapie genutzt werden könne. „Viele Krebserkrankungen sind gerade in einem frühen Stadium gut behandelbar.“

Der Kampf gegen den Krebs kann je nach Art der Erkrankung sehr lange dauern. Auch nach einer erfolgreichen Behandlung bleibt die Krankheit im Leben der Betroffenen präsent. „Es ist eine große Herausforderung, mit dem Wissen um den Krebs zu leben. Viele Patientinnen und Patienten brauchen dabei über einen langen Zeitraum Unterstützung und Begleitung. Das ist eine Aufgabe nicht nur für Ärztinnen und Ärzte, sondern für die gesamte Gesellschaft“, fordert Dr. Gehle. Er spricht sich zudem für einen Ausbau der Prävention aus. Gesundheitsförderliche Lebensver-




**DIN ISO 9001
KPQM
Perinatalzentren**

**Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen**
Tel. 0251 929-2601
info@aekzert.de

©Andres Rodriguez, vege — stock.adobe.com; Espendiller + Gnegele

hältnisse und eine gesündere Lebensweise könnten Fachleuten zufolge vier von zehn Krebserkrankungen verhindern: „Man muss es nur tun — hier ist die Politik gefragt, den Rahmen zu schaffen, aber vor allem auch jeder Einzelne im Interesse der eigenen Gesundheit.“

Das Genfer Gelöbnis als Wandbild

Gegen Rassismus in der Medizin: „Stehen Sie beieinander!“

„Manches ist so wichtig, dass man es selber tun muss“, betont Ärztekammer-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle in einem aktuellen Video auf Instagram. Mit Akku-Bohrer in der Hand befestigt er einen Auszug des „Genfer Gelöbnis“ in sechs Sprachen in seinem Zimmer in der Geschäftsstelle in Münster. Aus diesem Selbstverständnis ergibt sich, dass Menschenrechte, Freiheit, Pluralismus und Demokratie von zentraler Bedeutung für den ärztlichen Beruf sind. Mit dem Bild, das jetzt auch für alle Besucherinnen und Besucher sichtbar an seiner Bürowand hängt, bekennt sich der Präsident einmal mehr zu

dieser Verantwortung und bekräftigt die Genfer Deklaration des Weltärztebundes gegen Rassismus in der Medizin. Er wendet sich mit deutlichen Worten gegen ausländerfeindliche Bestrebungen und fordert Kolleginnen und Kollegen auf: „Stehen Sie beieinander!“ Das komplette Video gibt es auf dem Instagram-Kanal der ÄKWL unter www.instagram.com/aekwl_kom



Arbeitsgruppe „Ärztliches Direktorat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Muster-Vereinbarung für Ärztliches Direktorat zum Download

Ärztliche Direktorinnen und Direktoren müssen als Schnittstelle zwischen Medizin und Administration die Interessen von Patientinnen und Patienten vertreten – und das in einer für die Krankenhäuser schwierigen Zeit, die von großem wirtschaftlichem Druck geprägt ist. Im ärztlichen Arbeitsalltag mit zunehmender Arbeitsdichte, Personalknappheit und ausufernden Dokumentationspflichten sind Ärztliche Direktorinnen und Direktoren zudem als moderierendes Bindeglied zwischen Geschäftsführung und Ärzteschaft gefragt.

Die Arbeitsgruppe „Ärztliches Direktorat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat sich im vergangenen Jahr nicht nur mit einem Fortbildungsseminar an künftige Ärztliche Direktorinnen und Direktoren gewandt. Mit einer Muster-Vereinbarung für ein Ärztliches Direktorat unterstützt die Ärztekammer jetzt Chefärztinnen und Chefärzte, die eine solche Tätigkeit ins Auge fassen: Die in Zusammenarbeit mit Dr. jur. Tobias Scholl-Eickmann, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht, entwickelte Vereinbarung enthält einen beispielhaften Vertragstext. Hinzu kommen zahlreiche Erläuterungen und Hinweise, wo im Vertrag mit dem Kran-



Vor dem Vertragsabschluss gibt es beim Ärztlichen Direktorat vieles zu bedenken – eine neue Muster-Vereinbarung der Ärztekammer hilft dabei. Foto: ©georgerudy – stock.adobe.com

kenhasträger über Rechte und Pflichten besondere Aufmerksamkeit angebracht sein sollte, um soweit wie möglich Rechtssicherheit zu erhalten.

Der Text ist für Interessierte auf der Homepage der Ärztekammer zum Download ver-

fügar: www.aekwl.de/fuer-aerzte/arzt-und-recht/muster-vertraege



MAGS stellt Informationen für Eltern bereit

Sicherer Babyschlaf in zehn Sprachen

Gerade in den ersten Lebensmonaten ist eine sichere Schlafumgebung entscheidend, um gesundheitliche Risiken für Babys, wie zum Beispiel den Plötzlichen Säuglingstod, zu verringern. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) hat in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen die stark nachgefragten Informationsmaterialien zum Thema sicherer Babyschlaf aktualisiert und neu aufgelegt. Die praktischen Hinweise für Eltern zur optimalen Schlafumgebung für Säuglinge sowie zum Einsatz von Babyschlafsäcken sind ab sofort auf der Website des MAGS unter www.mags.nrw/sicherer-babyschlaf in zehn Sprachen (Englisch, Französisch, Türkisch, Arabisch, Russisch, Polnisch, Ser-

bo-Kroatisch, Spanisch, Farsi und Deutsch) sowie Leichter Sprache verfügbar. Um möglichst viele Familien und Eltern zu erreichen, können Postkarten und Sticker, die über einen QR-Code zu den Infos zum Thema Babyschlaf auf der Website des MAGS führen, durch Gynäkologinnen und Gynäkologen, Kinderärztinnen und Kinderärzte und Hebammen sowie weitere Fachkräfte kostenfrei bestellt werden. Die Postkarte soll im Rahmen der Schwangerschaftsvorsorge, der Kinderfrüherkennungsuntersuchungen (U2) oder anderer Kontakte rund um die Geburt gezielt an die Frauen übergeben und der Sticker direkt in den Mutterpass und/oder das Kinderuntersuchungsheft („U-Heft“) geklebt werden.

BEFRAGUNG

Umfrage Homöopathie

Karen Pytlik möchte im Rahmen ihrer Dissertation an der Medizinischen Hochschule Hannover eine Befragung zum Thema „Einstellung deutscher Hausärzte zur Homöopathie“ durchführen. Ziel ist es, einen Beitrag zum besseren Verständnis der Rolle der Homöopathie in der hausärztlichen Versorgung zu leisten und mögliche Schlussfolgerungen für die Gesundheitspolitik und -versorgung zu ziehen. Sie lädt Ärztinnen und Ärzte zur Teilnahme bis zum 17. Mai unter <https://webext.mh-hannover.de/soscisurvey/homeopathy/> ein.



Nach Angriff auf Hausarzt in Ostwestfalen

Ärzttekammer-Vorstand fordert konsequenten Schutz vor Gewalt auch in Arztpraxen

Nach einem gewalttätigen Angriff, bei dem Ende Januar ein Hausarzt in Spenge von einem Patienten krankenhaushausreif geschlagen wurde, fordert der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKW) erneut einen besseren gesetzlichen Schutz für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und ihre Praxisteams. „Wir verurteilen diese abscheuliche Tat aufs Schärfste“, erklärt Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle. „Gewalt hat in Arztpraxen nichts zu suchen, und das muss endlich auch im Strafrecht deutlich werden.“ Zwar hatte der Bundestag im vergangenen Jahr noch über eine Strafrechtsverschärfung zum besseren Schutz von Rettungskräften und des Personals in Notaufnahmen beraten, Arztpraxen waren jedoch nicht im Gesetzentwurf enthalten.



Gewalterfahrungen belasten viele im Gesundheitswesen Tätige massiv.

Foto: ©serhii – stock.adobe.com

Die Ärztekammer weist seit Jahren darauf hin, dass verbale und auch körperliche Gewalt in Krankenhäusern, in Arztpraxen und im Rettungsdienst eine Bedrohung für Ärztinnen, Ärzte und nichtärztliches Personal sind. Bei einer Befragung der Ärztekammer im vergangenen Jahr berichteten über 2900 Kammerangehörige, in ihrem Arbeitsalltag Formen von Gewalt erfahren zu haben, über 1300 Fälle ereigneten sich in der ambulanten Patientenversorgung. „Diese Erfahrun-

gen belasten viele Kolleginnen und Kollegen massiv“, unterstreicht Dr. Gehle. „Gewalt gegen Personal im Gesundheitswesen wird in allen Bereichen immer mehr zum Problem. Es ist deshalb nicht zu verstehen, warum bislang gerade die ambulante Patientenversorgung vom besonderen Schutz durch das Strafrecht ausgenommen ist.“

Gewalttätige Angriffe auf Notärzte und Rettungskräfte und in Notaufnahmen

werte das Strafrecht mittlerweile wie solche auf Vollstreckungsbeamte. Der Schutz müsse jedoch ausgeweitet werden, wie der Angriff in der Hausarztpraxis zeige. „Solche Taten sind kein Kavaliersdelikt, sie müssen konsequent angezeigt und verfolgt werden“, fordert Dr. Gehle. „Potenzielle Täter müssen wissen, dass sie mit ihrem Verhalten keinesfalls ungeschoren davonkommen werden.“

BZgA veröffentlicht erste Ergebnisse der Repräsentativbefragung 2024

Zustimmung zur Organ- und Gewebespende so hoch wie nie

Die positive Einstellung zum Thema Organ- und Gewebespende in der Bevölkerung ist mit 85 Prozent so hoch wie nie zuvor: Das ist eine zentrale Aussage der Repräsentativbefragung „Wissen, Einstellung und Verhalten der Allgemeinbevölkerung zur Organ- und Gewebespende in Deutschland 2024“, deren erste Ergebnisse die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Februar veröffentlichte. „Doch eine positive Haltung allein reicht nicht“, betont Dr. Johannes Nießen, Kommissarischer Leiter der BZgA und Errichtungsbeauftragter eines Bundesinstituts für Öffentliche Ge-

sundheit (BiÖG). „Es zählt, eine bewusste Entscheidung zu treffen und zu dokumentieren.“ 31 Prozent der Befragten kennen das Organspende-Register. Seit März 2024 kann jeder seine Entscheidung in dem elektronischen Verzeichnis dokumentieren. Auf die Frage, ob man eine Entscheidung dort eintragen würde, antworteten 31 Prozent der Befragten mit „ganz sicher“ und 48 Prozent mit „vielleicht“. Rund 88 Prozent der Befragten finden es wichtig, die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch zur Thematik zu haben – wie es zum Beispiel das BZgA-Infotelefon Organspende bietet.

Von den Befragten wussten aber nur sieben Prozent davon. Die Mitarbeitenden des Infotelefon können auch zu den häufigsten Fehlinformationen aufklären, zum Beispiel zum Thema Altersgrenze: Knapp die Hälfte der Befragten (48 Prozent) glaubt fälschlicherweise, dass es eine Altersgrenze für die Organspende gibt. Entscheidend ist aber der Zustand der Organe.

Ein Informationsblatt mit ersten Studienergebnissen steht zum Download unter: bzga.de/presse/daten-und-fakten/organ-und-gewebespende



Lücken, die nicht zu schließen wären

„Remigrations“-Pläne würden dem Gesundheitswesen schaden

„Politische Kräfte, die im großen Stil Ärztinnen und Ärzte mit ausländischen Wurzeln in ihre Herkunftsländer zurück-schicken wollen, schaden Deutschland gleich doppelt!“ Mit deutlichen Worten hat Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehele „Remigrations“-Pläne kritisiert, die das deutsche Gesundheitswesen vor unabsehbare Probleme stellen würden. Der Verlust der betroffenen Kolleginnen und Kollegen sowie weiterer Menschen in Gesundheitsfachberufen würde Lücken in die Versorgung reißen, die nicht zu schließen wären.

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Auch wäre das Investment in Weiterbildung und Qualifikation für die Patientenversorgung verloren, warnte Gehele bei der zweiten Sitzung der Kammerversammlung in dieser Amtsperiode am 25. Januar in Münster. Beides kann sich unser Gesundheitswesen nicht leisten“, machte der ÄKWL-Präsident eindringlich deutlich. Die Kolleginnen und Kollegen, die ihr Studium im Ausland absolviert haben und jetzt in Deutschland arbeiten, seien ein wertvoller Teil der Gesundheitsversorgung geworden. „Sie sind integriert, sie fühlen sich als Teil unseres Gesundheitssystems. Ohne sie gingen vielerorts buchstäblich die Lichter aus.“

Gewalt beginnt verbal: „So etwas geht gar nicht!“

Oft werde die zunehmende Gewalt beklagt, der sich Ärztinnen, Ärzte und Angehörige anderer Professionen im Gesundheitswesen ausgesetzt sähen. Gewalt beginne jedoch verbal. „Kann man sich eine deutlichere Gewaltandrohung vorstellen, als das ‚Hau ab‘, das mit einem Fake-Flugticket ‚in die Heimat‘ verbunden ist“, fragte Gehele mit Blick auf derartige Vorfälle. „So etwas ist unverschämte, so etwas geht gar nicht!“

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE KEIN THEMA MEHR?

Kammerversammlung kritisiert: Parteien verdrängen das Thema Ärztemangel

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat kritisiert, dass die politischen Parteien im Vorfeld der Bundestagswahl das Thema Ärztemangel beiseitegeschoben haben. Sowohl im Bereich der Niederlassung als auch in den Krankenhäusern fehlten Ärztinnen und Ärzte in der Patientenversorgung. Haus- und Facharztstühle könnten nicht nachbesetzt werden, in den Krankenhäusern fehlten Ärztinnen und Ärzte zur Weiterbildung zum Haus- oder Facharzt.

Die Kammerversammlung stellte – einem Antrag von Prof. Dr. Rüdiger Smektala folgend – in einem einstimmig gefassten Beschluss „mit großem Bedauern fest, dass



Ärztammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehele (r.) – hier mit Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (M.) und dem Ärztlichen Geschäftsführer der ÄKWL, Dr. Markus Wenning – leitete die erste Arbeitssitzung der Kammerversammlung in der neuen Amtsperiode. Fotos: kd

Dr. Gehele wandte sich entschieden gegen Versuche, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu schwächen, zu spalten und Menschen aus der Gesellschaft auszuschließen. Ärztinnen und Ärzte trügen dabei eine besondere Verantwortung. „Es ist gut 90 Jahre her, dass Teile der Ärzteschaft dabei geholfen haben, Menschen bewusst aus der Gesellschaft auszuschließen – mit furchtbaren, mit tödlichen Konsequenzen“,

erinnerte der Kammerpräsident. „Das darf nie wieder passieren. Heute sind wir aufgerufen, zusammenzustehen!“

Im Bundestagswahlkampf hätten Gesundheitsthemen keine wichtige Rolle gespielt, so der Ärztekammerpräsident. Zwar dränge die Ärzteschaft seit Jahren, Problemfelder wie den Fachkräftemangel im Gesundheitswesen, eine ressourcenschonende Patientensteuerung und die Folgen des Klimawandels für die Gesundheit anzugehen. Doch hätten sich die Parteien im Winter-Wahlkampf nicht aus der „Ideen-Eiszeit“ gelöst. Es fehle zudem die Aussicht auf aktives Handeln der Politik, kritisierte Dr. Gehele. Beispielsweise seien zusätzliche Medizinstudienplätze, die mehr ärztlichen Berufsnachwuchs ermöglichen würden, lange angekündigt. „Doch wo bleiben diese Plätze?“

So bleibe das Problem des Ärztemangels bis auf Weiteres ungelöst – und auch die Frage, wer die Gesundheitsversorgung der Zukunft leisten solle. „Wer soll es machen? Ärztinnen und Ärzte oder doch lieber einer der neuen Gesundheitsberufe, die in den letzten Jahren erfunden wurden?“, fragte Dr. Gehele. Ärztliche Arbeitszeit stehe nicht mehr zur Verfügung wie noch in früheren Jahrzehnten. „Die Zeiten, in denen ein Arzt 60, 70 Stunden in der Woche arbeiten wollte, sind definitiv vorbei.“ Doch sei höchst fraglich, ob neue Gesundheitsberufe den Versorgungsbedarf decken könnten. Auch die neuen Studiengänge müssen für viel Geld erst einmal etabliert, Ausbildungsstrukturen geschaffen werden. Das koste viel Zeit.



129. DEUTSCHER ÄRZTETAG

Abgeordnete für Leipzig

Vom 27. bis 30. Mai findet in Leipzig der 129. Deutsche Ärztetag statt. Die Kammerversammlung wählte in ihrer Sitzung im Januar die Abgeordneten der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Fraktion Marburger Bund

Dr. med. Nathalie Becker
Dersim Dagdeviren
Dr. med. Joachim Dehnst
Daniel Fischer
René Uwe Forner
Dr. Bernd Hanswille
Dr. Patricia Kalle-Droste
Stefanie Oberfeld
Prof. Dr. Rüdiger Smektala

Fraktion

Initiative Unabhängiger Fachärzte

Dr. Bernhard Bedorf
Dr. Daniel Krause
Barbara Spill-Doleschal
Dr. Ulrich Tappe

Fraktion Die Hausarztliste

Dr. med. Laura Dalhaus
Christian Deppe
Sigrid Richter
Peter Schumpich

Fraktion Hartmannbund

Dr. med. Han Hendrik Oen

Fraktion Ärzte in Klinik und Praxis

Prof. Dr. Markus Flesch
Prof. Dr. Vera von Dossow

Fraktion

Unabhängige Fraktionsgemeinschaft

Dr. med. Rudolf-Heinrich-Uwe Büsching

Nach den Haushaltsberatungen und für die Besetzung von Gremien waren die Delegierten gleich mehrfach bei Abstimmungen gefragt.

„Warum sollte die Gesellschaft in neu erfundene Berufe investieren, wenn sie für etwas mehr Aufwand und Zeit auch Ärztinnen und Ärzte ausbilden könnte?“ Die Politik traue Ärztinnen und Ärzten generell nicht sonderlich viel zu – doch ohne sie, die für eine 24-Stunden-Versorgung stehen, werde es nicht gehen, betonte Dr. Gehle.

Anforderungen an neue Gesundheitsberufe definieren

Es verstehe sich von selbst, so der Kammerpräsident weiter, dass der Ärzteschaft an guter Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen gelegen sei, ohne diese Zusammenarbeit gehe es nicht. Doch Ärztinnen und Ärzte müssten die Gesamtverantwortung tragen. „Wir müssen unsere Anforderungen an die Ausbildung neuer Berufe definieren. Darüber gibt es noch keine Einigkeit in der Ärzteschaft, und wir müssen schnell eine Antwort auf diese Frage finden“, forderte Dr. Gehle.

Das Ende einer Legislatur bedeute auch das Ende für laufende Gesetzesvorhaben, fuhr Dr. Gehle fort. Kurz vor Toresschluss hätten sich die früheren Ampel-Koalitionspartner dennoch zusammengefunden, zumindest Teile des Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetzes noch zu verabschieden. Damit sollte eine Entbudgetierung im Bereich der allgemeinen hausärztlichen Versorgung auf den Weg gebracht werden. Eigentlich erfreulich – doch noch seien Fragen offen, Probleme ungelöst, legte der Kammerpräsident dar. So hätten die Krankenkassen bereits angekündigt, kein zusätzliches Geld für hausärztliche Leistungen zur Verfügung stellen zu wollen. Die KBV hingegen sehe es als „fast unlösbar“ Aufgabe, die Honorarverteilung zu verändern – und nicht zuletzt warteten auch die niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte darauf, dass

der Honorardeckel für ihre Arbeit geöffnet werde.

Weil es offenbar schnell gehen musste, habe man in Berlin in Kauf genommen, dass wichtige Aspekte außer Acht gelassen wurden. Dr. Gehle berichtete von Warnungen der Deutschen Diabetes Gesellschaft und weiterer Verbände, dass Änderungen zugunsten von Praxen, die chronisch kranke Patienten versorgen und eigentlich bereits abgestimmt waren, im jüngsten Gesetzesentwurf fehlten. Damit stehe, so die Verbände, die Existenz vieler diabetologischer Schwerpunktpraxen auf dem Spiel. Ein Gesetzes-Schnellschuss, so Gehles Fazit, entschuldige nicht, eine hochwertige Patientenversorgung zu gefährden. „Das kann nicht die richtige Antwort auf unsere Probleme sein.“

Krankenhausplanung: Weiterbildung im Auge behalten

Auch im laufenden Jahr bleibt die neue Krankenhausplanung in NRW ein wichtiges Thema. Zwar habe Gesundheitsminister Laumann Ende 2024 den Abschluss der Planungen verkündet. Beim Versand der Feststellungsbescheide blieb es jedoch nicht, rund 80 Klagen gegen die Entscheidungen zum Leistungsportfolio der Kliniken seien seither bei den Gerichten eingegangen. Dr. Gehle kündigte an, dass die Kammer insbesondere beim Thema „Weiterbildung“ auch künftig hartnäckig am Ball bleiben werde. Mit Kooperationen von Krankenhäusern und Rotationsmodellen solle Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung auch künftig eine Weiterbildung ohne Brüche ermöglicht werden. „Das ist wichtig, denn wenn Weiterbildung nicht funktioniert, verlieren wir Ärztinnen und Ärzte“, warnte Dr. Gehle. Die Kammer fordere daher vom Land eine Rechtsverordnung, die die Krankenhausträger zur Kooperation in Sachen Weiterbildung zwingen.

Auch das Großthema „Digitalisierung“ beschäftigte die Kammerversammlung der ÄKWL einmal mehr. So verwies Dr. Gehle auf den Start der elektronischen Patientenakte (ePA) im Januar, zunächst in Modellregionen, unter anderem in Praxen in Westfalen-Lippe. Gemessen an der jahrzehntelangen Vorbereitung sei der Funktionsumfang der ePA noch sehr überschaubar, merkte der Kammerpräsident an. Er erneuerte die Forderung der Ärzteschaft, dass die ePA einen echten Nutzen für die Versorgung der Patientinnen bringen müsse, um akzeptiert zu werden. Auch dürfe sie nicht noch zusätzliche Arbeit in die Praxen bringen, und nicht zuletzt müsse die Sicherheit der Akte gewährleistet sein.

Von Lücken in der Sicherheit digitaler Anwendungen waren Ärztinnen und Ärzte im Januar auch in Westfalen-Lippe betroffen. Der Ärztekammerpräsident berichtete von einem Datenschutz-Vorfall, den das Unternehmen D-Trust – ein Dienstleister, mit dem die Kammer als Herausgeberin des elektronischen Heilberufsausweises zusammenarbeitet – am 13. Januar berichtet hatte. Daten in einem Antragsportal von D-Trust waren Ziel eines Hacker-Angriffs. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe habe daraufhin rund 1700 Ärztinnen und Ärzte informiert, die von dem Vorfall mit personenbezogenen Daten betroffen waren. D-Trust selbst berichtete unterdessen von einer Information des Chaos Computer Clubs, der Angriff gehe auf einen „anonymen Sicherheitsforscher“ zurück und werde keine weiteren Folgen für die betroffenen Ärztinnen und Ärzte haben.

Der Ärztekammerpräsident zog noch eine weitere Verbindungslinie von Ärzteschaft und Digitalisierung: Nach jahrelanger Euphorie bei der Etablierung von Bildschirmmedien in der Schule sei mittlerweile Ernüchterung eingetreten, in einigen Ländern würden Bildschirmmedien bereits wieder aus Schule und Unterricht herausgenommen. Gerade Kinder- und Jugendärzte, so Dr. Gehle, sähen oft die negativen Auswirkungen ausufernder Beschäftigung mit Internet und Sozialen Medien bei Kindern und Jugendlichen. Gehle rief deshalb dazu auf, dass die Ärzteschaft sich für bewussteren und sparsameren Umgang mit Bildschirmmedien einsetzen müsse.

Bei ihrer Sitzung im Januar beriet und beschloss die Kammerversammlung den Haushaltsplan für 2025. Rund 65 Millionen Euro

beträgt das Volumen des Ärztekammer-Haushalts, René Uwe Forner, Vorsitzender des Finanzausschusses, erläuterte den Delegierten das Zahlenwerk im Detail. Noch

bis 2026, so Forner, würden sich die Folgen der Corona-Pandemie auf die Finanzen der Kammer auswirken. Der Ärztekammerbeitrag bleibe auf unverändertem Niveau.

ÄKWL fordert gewissenhaften Umgang mit digitalen Bildschirmmedien in Schulen

In einem einstimmig gefassten Beschluss hat die Kammerversammlung das NRW-Schul- und Bildungsministerium aufgefordert, Konzepte für eine von digitalen Bildschirmmedien freie Schule außerhalb der Nutzung im Rahmen des Unterrichts zu entwickeln. Ziel sei es zum einen, den in den vergangenen Jahren bekannt gewordenen physischen und psychischen Schädigungen, die durch Nutzung digitaler Medien entstehen, präventiv entgegenzuwirken. Außerdem sollten so soziale Interaktionen von Schülerinnen und Schülern und deren Lern- und Konzentrationsfähigkeit verbessert werden.

Ein von der Unabhängigen Fraktionsgemeinschaft (Dres. Büchter, Büsching, Frei, Gärtner, Göhler, Kalhoff, Middendorf-Brummel und Quecke) eingebrachter Antrag legte dar, dass sich die Berichte über negative Folgen der Digitalen Welten im Kindes- und Jugendalter massiv mehren. Studien zum rückläufigen Lernerfolg seien zu lange mit Corona-Infektionen begründet und Warnungen zu den Effekten der Digitalen Bildschirmmedien nicht ernst genommen worden. Digitale Bildschirmmedien lenkten ab, sie beeinträchtigten die Fähigkeit der Schüler, sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Die physischen wie psychischen Krankheiten, vor allem Depression, Ängste und Einsamkeit und die Konzentrationsstörungen erforderten ärztliche Konsultationen. Ein Verbot von digitalen Bildschirmmedien in Schulen werde dazu beitragen, negative Folgen zu reduzieren. Deshalb müssten digitale Bildschirmmedien in der Schule bewusster eingesetzt werden.

Ganz explizit werde nicht auf eine Einschränkung pädagogisch sinnvoller

Nutzung digitaler Bildschirmmedien im Unterricht abgezielt, sondern zuvorderst auf die unterrichtsfremde und durch die Lehrkräfte kaum zu kontrollierende private Nutzung von zum Beispiel Smartphones oder Smartwatches.



Digitale Medien in der Schule müssen bewusster eingesetzt werden, fordert die Ärztekammer. ©Drazen – stock.adobe.com

In einem zweiten – ebenfalls einstimmig angenommenen – Antrag (Dres. Böswald, Lücke, Brachwitz, Dagdeviren und Hertel) gab das westfälisch-lippische Ärzteparlament der ärztlichen Sorge Ausdruck, dass die Inzidenz von Angststörungen und das riskante Nutzerverhalten bei Kindern und Jugendlichen im Umgang mit digitalen Medien zunehme. Deshalb forderte das Parlament die Kultusministerkonferenz auf, die Nutzung von digitalen Medien während des Unterrichts in allen Schulen nur auf die Wissensvermittlung und Förderung des Lernens zu beschränken.

Zudem sei es dringend notwendig, mehr Geld für die Finanzierung im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen und von Mediensprechstunden an allen Schulformen, nicht nur Brennpunktschulen einzurichten, um eine zeitgemäße, wertorientierte Medienerziehung bereits ab Geburt bei Eltern und Kindern zu ermöglichen.

Gemeinsame Initiative in NRW gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt

Mitarbeitenden im Gesundheitswesen den Rücken stärken

Das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium sowie die zentralen Akteure des Gesundheitswesens in Nordrhein-Westfalen setzen ein deutliches Zeichen: Sie haben im Februar mit einer gemeinsamen Resolution eine gemeinsame Initiative gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierung gegenüber allen Mitarbeitenden im Gesundheitswesen gestartet. Unter den Hashtags #RassismusHilftKeinBisschen, #GewaltHilftKeinBisschen sowie #DiskriminierungHilftKeinBisschen, jeweils als Slogan kombiniert mit der Entgegnung „Wir schon!“ wollen sie öffentlichkeitswirksam auch mit Social-Media-Postings auf das Problem von Übergriffen aufmerksam machen und zugleich Solidarität mit allen Beschäftigten im Gesundheitswesen zeigen.

Die Initiative betont die enorme gesellschaftliche Bedeutung der Arbeit der Menschen im Gesundheitswesen – ganz egal welcher Herkunft und welcher Hautfarbe. Die Slogans verdeutlichen die Rolle der Mitarbeitenden im Gesundheitswesen als Kümmerer und Helfer in der Not und setzen diese der zerstörerischen Kraft von Rassismus, Diskriminierung und Gewalt entgegen. Anlass für den Start der Initiative sind Gewaltvorfälle im Gesundheitsbereich sowie Berichte über Rassismus und Diskriminierung.

„Menschen anzupöbeln, zu beleidigen oder gar zu attackieren, die es sich zur Aufgabe gemacht haben anderen zu helfen, ist besonders perfide und schärfstens zu verurteilen. Berichte über Gewaltvorfälle, Rassismus und Diskriminierung gegenüber Ärztinnen, Ärzten, medizinischem und pharmazeutischem Fachpersonal, Rettungskräften, Pflegekräften und allen weiteren Beschäftigten



im Gesundheitswesen bestürzen mich zutiefst. Wir müssen dem gesellschaftlich den Riegel vorschieben, in dem wir klar und deutlich zeigen, dass wir solches Verhalten nicht akzeptieren und tolerieren. Ich freue mich deswegen sehr, dass wir mit der Initiative mit dem Gesundheitswesen gemeinsam gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierung gegenüber den Mitarbeitenden im Gesundheitswesen eintreten und ein Zeichen setzen. Denn im Schulterschluss ist die Stärke und der Zusammenhalt der Mitte der Gesellschaft, die für Toleranz, Akzeptanz und Respekt steht, am deutlichsten“, so Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann.

Eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung aus dem Jahr 2024 kam zu dem Ergebnis, dass der Anteil ausländischer Beschäftigter in der Krankenpflege bundesweit bei rund 14 Prozent und in der Altenpflege bei 19 Prozent liegt. Damit besitzt etwa jede sechste Pflegekraft in Deutschland eine ausländische Staatsangehörigkeit. Die Studie zeigte zudem, dass

die Anzahl der Beschäftigten mit ausländischer Staatsangehörigkeit sowohl in der Kranken- als auch in der Altenpflege zwischen 2013 und 2023 um jeweils über 250 Prozent angestiegen ist.

In Nordrhein-Westfalen hatten im Jahr 2023 rund 30 Prozent der Auszubildenden in der Pflegefachassistenz eine ausländische Staatsbürgerschaft. In den Pflege- und Gesundheitsfachberufen (unter anderem Pflegefachassistenz, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie sowie Ausbildungen in den Medizinisch-technischen Berufen) in Nordrhein-Westfalen lag der Anteil der Auszubildenden mit ausländischer Staatsbürgerschaft 2023 bei 12,1 Prozent.

Von den rund 124 000 Kammerangehörigen Ärztinnen und Ärzten in Nordrhein-Westfalen, haben – inklusive Ärztinnen und Ärzten mit doppelter Staatsbürgerschaft – rund 22 000 eine ausländische Staatsbürgerschaft.

Gewaltvorfälle im Gesundheitswesen

Die Polizeiliche Kriminalstatistik des Landeskriminalamts zeigt insgesamt und unabhängig vom Tatmotiv, dass Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die Persönliche Freiheit in Krankenhäusern und Sanatorien zwischen 2019 und 2023 um rund 40 Prozent zugenommen haben. 2023 gab es 1705 Fälle. In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind ausschließlich Straftaten enthalten, die der Polizei bekannt geworden sind, bearbeitet und an die Staatsanwaltschaft abgegeben wurden.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat zudem eine Umfrage zum allgemeinen Thema Gewalt in Praxen durchgeführt, an der im Herbst 2024 7580 Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

sowie Medizinische Fachangestellte teilgenommen haben. 80 Prozent der Befragten gaben an, im Jahr verbale Gewalt in Form von Beschimpfungen, Beleidigungen oder Drohungen erlebt zu haben. 43 Prozent der Befragten gaben darüber hinaus an innerhalb der vergangenen fünf Jahre körperliche Gewalt erlebt zu haben.

Aktivitäten der Landesregierung

Im Mai 2024 hat das Gesundheitsministerium einen „Runden Tisch“ ins Leben gerufen, der einen Austausch zwischen Ministerium und Fachleuten der Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie verschiedenen Akteuren der gesundheitlichen Versorgung zum Thema Gewalt ermöglicht und die Vernetzung der Institutionen zum Schutz der Mitarbeitenden fördert. So wollen sie als nächste Schritte anhand gemeinsamer Bedarfe strukturierte hausinterne Meldewege und Curricula für Arbeitsschutzbeauftragte, die auch als Gewaltschutzbeauftragte fungieren können, erarbeiten.

Zudem hat das Präventionsnetzwerk #sicherimDienst des Innenministeriums Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) einen Leitfaden mit Sicherheitsempfehlungen für Beschäftigte in Kliniken herausgebracht. Die KGNW hat sich darüber hinaus offiziell dem Netzwerk angeschlossen, das wiederum inzwischen am Runden Tisch teilnimmt.

Das Gesundheitsministerium hat im Juni 2024 eine Studie zu Rassismus und Antisemitismus gegenüber Beschäftigten im Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen in Auftrag gegeben, die sich auch mit dem Thema Gewalt befassen wird. Die Studie soll zuverlässige Zahlen und detailliertere Einblicke, aber auch einen Überblick über bereits vorhandene Maßnahmen in Bezug auf den Schutz von Beschäftigten in gesundheitlichen Versorgungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen liefern. Die Endergebnisse werden im Sommer 2026 erwartet.

Breite Basis für Initiative

Neben dem nordrhein-westfälischen Gesundheitsministerium sind die folgenden Organisationen an der Initiative beteiligt: Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Pflegekammer Nordrhein-Westfalen,

IM WORTLAUT

„#RassismusHilftKeinBisschen – Wir schon!“
„#DiskriminierungHilftKeinBisschen – Wir schon!“
„#GewaltHilftKeinBisschen – Wir schon!“

Eine Initiative des Gesundheitsministeriums und der Akteure im Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt

Die Beschäftigten im Gesundheitswesen werden immer wieder Opfer von Rassismus, Diskriminierung und Gewalt – sowohl in den Krankenhäusern als auch in den Arztpraxen, den Apotheken und in den Pflegeeinrichtungen. Das ist völlig inakzeptabel und auf das Schärfste zu verurteilen. Ärztinnen und Ärzte, sowie weiteres medizinisches, pharmazeutisches und pflegerisches Fachpersonal, Rettungskräfte und alle weiteren Beschäftigten im Gesundheitswesen: Sie alle haben es sich zur Aufgabe gemacht, anderen Menschen in der Not zu helfen, sie zu heilen und für sie zu sorgen. Bei diesem Dienst für das Gemeinwohl gehen sie oft bis an ihre körperlichen und psychischen Grenzen und darüber hinaus. Dafür verdienen sie unser aller Dankbarkeit und Respekt. Doch stattdessen erfahren viel zu viele von ihnen immer wieder auch, dass sie bei ihrer Arbeit gestört, angepöbelt, beleidigt und manchmal sogar körperlich attackiert werden. Jeder Einzelfall ist ein Fall zu viel. Das ist unerträglich und wir dürfen das als Gesellschaft nicht hinnehmen.

Zugleich stellen wir fest, dass die gesundheitliche und pflegerische Versorgung in Nordrhein-Westfalen und ganz Deutschland ohne den Einsatz von Menschen mit Migrationshintergrund schon heute nicht

mehr aufrecht zu erhalten wäre. Ihr Engagement ist entscheidend und sie sind unverzichtbar. Sie sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und gehören zu uns. Umso schlimmer ist es, wenn diejenigen, die anderen ungeachtet ihrer Herkunft und Hautfarbe helfen wollen, selbst wegen ihrer Herkunft oder Hautfarbe beleidigt und angegriffen werden.

Die Unterzeichner dieser gemeinsamen Initiative setzen ein klares Zeichen der Solidarität: Kein Rassismus, keine Diskriminierung und keine Gewalt gegenüber den Mitarbeitenden im Gesundheitswesen! Null Toleranz gegen Attacken, Übergriffe und gewalttätiges Verhalten gegenüber den Helferinnen und Helfern in der Not! Wer sich um diejenigen kümmert, die in unserer Gesellschaft gerade Hilfe benötigen, soll sich sicher fühlen können und sicher sein.

Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, für diese Sicherheit zu sorgen. Es ist die bürgerliche und menschliche Pflicht eines jeden Einzelnen, sich entschieden Rassismus, Gewalt und Diskriminierung entgegenzustellen, wenn man dies beobachtet. Denn Rassismus, Gewalt und Diskriminierung helfen kein bisschen, die Mitarbeitenden im Gesundheitswesen schon – jeden Tag, rund um die Uhr.

Ärzttekammer Westfalen-Lippe, Ärztekammer Nordrhein, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Apothekerverband Westfalen-Lippe, Apothekerverband Nordrhein, Landesverband der Ärztlichen Leitungen Rettungsdienst in NRW, Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensiv- und Notfallmedizin, Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, Deutsche Gesellschaft interdisziplinäre Notfall- und

Akutmedizin, Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin und Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen

Ärztetkammern in NRW: Demokratie stärken — Gesundheitssystem schützen

Zusammenarbeit von Menschen verschiedener Nationen und Kulturen im Gesundheitswesen unabdingbar

Vor der Bundestagswahl haben Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen an die im Gesundheitswesen Beschäftigten appelliert, bei der Wahl ihre Stimme abzugeben und ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung zu setzen.

In Nordrhein-Westfalen arbeiten aktuell über 20 000 ausländische Ärztinnen und Ärzte. Diese Zahl schließt doppelte Staatsangehörigkeiten mit ein. „Seit Jahren ist unser Gesundheitssystem geprägt von Internationalität und Vielfalt. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen und den damit verbundenen interkulturellen Blick auf unsere Patientinnen und Patienten erleben wir in unserer täglichen Arbeit als ausgesprochen bereichernd“, sagt Dr. Sven Dreyer, Präsident der Ärztekammer Nordrhein. Zudem hätten viele Ärztinnen und Ärzte mit Migrationshintergrund in Deutschland ihre neue Heimat gefunden, so Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Die Patientenversorgung sei durchaus in Gefahr, wenn Pläne zu Remigration und Massenabschiebungen Ängste bei ausländischen Kolleginnen und Kollegen weckten und im



© Wesley // peopleimages.com — stock.adobe.com

schlimmsten Fall dazu führten, dass diese Deutschland verließen.

Beide Kammerpräsidenten betonten, dass „für uns Ärztinnen und Ärzte die Gleichbehandlung aller Patienten — unabhängig von Aussehen, Herkunft und dem individuellen Lebensentwurf — fest im ärztlichen Berufsethos verankert ist“. Für eine funktionierende Gesundheitsversorgung sei es unabdingbar, dass Menschen verschiedenster Nationen und Kulturen zusammenarbeiten und sich auf ein gemeinsames Ziel, das

Wohl des Patienten, konzentrieren. „Menschen, die sich in den Dienst anderer Stellen um zu heilen oder zu helfen, müssen sich in unserem Land sicher fühlen und vor jeglichen Übergriffen geschützt werden“, sind sich Dreyer und Gehle einig.

Beide Ärztekammern in NRW haben sich daher auch der Initiative der Landesregierung „#RassismusHilftKeinBisschen – Wir schon“ angeschlossen, die sich explizit gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt im Gesundheitswesen richtet.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztetkammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster,
Tel. 0251 929-0
E-Mail:
posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktion:
Ärztetkammer
Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103

Fax 0251 929-2149
E-Mail:
kommunikation@aekwl.de

Verlag und Druck:
IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Geschäftsführer:
Ralph Grummel,
Jürgen Menger

Anzeigenverwaltung:
Elke Adick

ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.

Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: ©Molly Ferguson Art — stock.adobe.com



Wahlbriefe bis 4. April zurücksenden

Wahlen zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen in den Verwaltungsbezirken der ÄKWL

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Rund 52 000 Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe erhalten in diesen Tagen Post von ihrer Ärztekammer. Sie sind als Wahlberechtigte aufgerufen, bis zum 4. April die Vorstände und Schlichtungsausschüsse in den Verwaltungsbezirken der Ärztekammer neu zu wählen. So läuft die Wahl ab:

Wahlvorschläge in diesem Heft

Die Wahlperiode für die Vorstände und Schlichtungsausschüsse umfasst wie bei der Wahl zur Kammerversammlung einen Fünf-Jahres-Zeitraum. Die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten sind in der „3. Wahlbekanntmachung“ in dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes in der Heftmitte veröffentlicht.

Wahlunterlagen

Die Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen ist eine Briefwahl. Bis zum 26. März gehen die Wahlunterlagen per Briefpost allen Wahlberechtigten zu.

Die Wahlunterlagen umfassen

- einen gelben Stimmzettel zur Wahl des Vorstandes,
- einen rosa Stimmzettel zur Wahl des Schlichtungsausschusses,
- einen roten Stimmzettelumschlag, in den beide Stimmzettel für die Rücksendung an den Wahlleiter eingelegt werden, und
- einen grünen Wahlumschlag (Rücksendumschlag) für die Wahl des Vorstandes und des Schlichtungsausschusses. Dieser Umschlag ist jeweils mit einer fortlaufenden Nummer des bzw. der Wahlberechtigten versehen.

Wichtige Hinweise für Wahlberechtigte

- Diese Wahl ist eine Persönlichkeitswahl und keine Listenwahl.
- Kreuzen Sie nicht mehr Kandidatinnen und Kandidaten an als zu wählen sind. Die Anzahl der zu wählenden Kandidatinnen und Kandidaten steht auf dem Stimmzettel.

- Kreuzen Sie die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten an, die Sie wählen wollen, und das nur in dem dafür vorgesehenen runden Feld. Bringen Sie keine Zusätze, Vorbehalte, Vermerke u. ä. an, auch keine Unterschrift und keinen Arztstempel. Sonst ist Ihre Stimme ungültig.

- Legen Sie den gelben Stimmzettel für die Wahl zum Vorstand und den rosa Stimmzettel für die Wahl zum Schlichtungsausschuss – sonst nichts – in den dafür bestimmten

des Westfälischen Ärzteblattes, die des vorläufigen Ergebnisses bereits zuvor im Internet unter www.aekwl.de.

Die Verwaltungsbezirke – so vielfältig wie Westfalen-Lippe

Die Verwaltungsbezirke sind Untergliederungen der ÄKWL, sie sind die Vertretung der Ärzteschaft in den Regionen des Landesteils. Dabei zeigen sich die Verwaltungsbezirke so



roten Stimmzettelumschlag und verschließen Sie diesen.

- Legen Sie den roten verschlossenen Stimmzettelumschlag, in dem nur die beiden Stimmzettel zur Wahl des Vorstandes und des Schlichtungsausschusses enthalten sein dürfen, in den grünen Wahlumschlag.
- Verschließen Sie auch diesen Wahlumschlag.
- Geben Sie den grünen Wahlumschlag rechtzeitig zur Post, sodass er spätestens den Poststempel des letzten Wahltages – Freitag, 4. April 2025 – trägt.
- Der Wahlbrief kann auch beim Wahlleiter – die Adresse ist auf dem Umschlag angegeben – bis zum 4. April um 18.00 Uhr abgegeben werden.

Keine Wahlunterlagen erhalten?

Sollten Ihnen bis zum 26. März 2025 keine Wahlunterlagen vorliegen, fordern Sie bitte eine Zweitausfertigung telefonisch bei der Geschäftsstelle Ihres Verwaltungsbezirks oder per E-Mail unter wahlen@aekwl.de an.

Auszählung der Stimmen

Am 5. April 2025 werden die Stimmen in den Wahllokalen der jeweiligen Verwaltungsbezirke öffentlich ausgezählt. Die Bekanntmachung des Wahlergebnisses folgt im Maiheft

vielfältig wie die Regionen: Die Größe nach Mitgliedern reicht von rund 1700 im Verwaltungsbezirk Detmold bis zu über 11500 Ärztinnen und Ärzten, die dem Verwaltungsbezirk Münster in der Stadt Münster und den vier umgebenden Münsterland-Kreisen angehören. Die Zahl der Kammerangehörigen im Verwaltungsbezirk bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder, die gewählt werden können. Ein Verwaltungsbezirksvorstand besteht aus mindestens neun, höchstens jedoch 15 Kolleginnen und Kollegen.

Als regionale Untergliederungen der Ärztekammer unterstützen die Verwaltungsbezirke die Organe der Kammer bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, so zum Beispiel bei der Pflege und Regelung der Beziehungen der Ärztinnen und Ärzte untereinander. In den Schlichtungsausschuss, der in jedem Verwaltungsbezirk eingerichtet ist, werden drei Ärztinnen oder Ärzte und drei Stellvertreter gewählt, die jedoch nicht zugleich dem Vorstand des Verwaltungsbezirks angehören dürfen. Der Schlichtungsausschuss hat die Aufgabe, bei Streitigkeiten zwischen Ärztinnen oder Ärzten auf gutlichem Wege auf einen Vergleich hinzuwirken.

Kenntnisprüfung: Gut vorbereitet zur Approbation

Auch nach vier Jahren reibungsloser Ablauf für ganz Nordrhein-Westfalen

Von Jürgen Herdt, Stabsstelle für Planung und Entwicklung der ÄKWL

Was im Februar 2021 als Neuland begann, läuft auch nach vier Jahren überzeugend: Kandidatinnen und Kandidaten, die von der Zentralen Anerkennungsstelle für Gesundheitsberufe (ZAG), die bei der Bezirksregierung Münster eingerichtet ist, angemeldet werden, können dann, wenn sie sich dies terminlich wünschen, die Kenntnisprüfung ablegen. Wartezeiten auf die Prüfung bestehen nach wie vor nicht. Die ÄKWL bietet damit allen Kandidatinnen und Kandidaten Planungssicherheit. Diese können ihre Vorbereitung darauf ausrichten und zielbezogen strukturieren – eine entscheidende Voraussetzung für den Prüfungserfolg.

Die Kenntnisprüfungen finden bei der ÄKWL in einem anforderungsgerechten Organisationsrahmen statt. Zur Vereinheitlichung und Qualitätssicherung werden in der Kenntnisprüfung sogenannte Fallkonzepte eingesetzt, die im Sinne eines „roten Fadens“ die Inhalte vorstrukturieren und durch fallbezogene Bildgebung, Befunde und darüberhinausgehende Materialien ergänzt werden. An einem Prüfungstag stehen bei allen Kandidatinnen und Kandidaten die gleichen Fallkonzepte und Materialien (Röntgenbilder u. ä.) zur Verfügung, auf die über eine Präsentationsdatei auf einem großflächigen Monitor im Prüfungsraum zurückgegriffen werden kann. In der Prüfung kommen Schauspielpatientinnen und -patienten zum Einsatz, die von Seiten der ÄKWL auf ihre Aufgabe vorbereitet und geschult worden sind.

Durch den abgestimmten und verzahnten Ablauf gelingt es, je Prüfungstag vier Prüfungsausschüsse an den Start zu bringen, die auf der jeweils gleichen inhaltlichen Grundlage Kenntnisprüfungen abnehmen.

1 Sofern die erforderlichen Unterlagen und Nachweise aus Gründen, die nicht in der Person der Antragstellenden liegen, nicht vorgelegt werden können, kann die Kenntnisprüfung auch direkt absolviert werden.



Ministerialdirigentin Heike Weiß (2. v. l.), Regierungsdirektorin Stefanie Sauer (r.) beglückwünschten gemeinsam mit Jürgen Herdt, Stabsstelle für Planung und Entwicklung der ÄKWL, Sarah Kassem (2. v. r.), die am 14.12.2024 den 1000. Prüfungserfolg bei den Kenntnisprüfungen der ÄKWL feiern konnte.

Mitte Dezember 2024 konnten sich Ministerialdirigentin Heike Weiß, für die Berufsanerkennung im nordrhein-westfälischen Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales zuständige Abteilungsleiterin, und Regierungsdirektorin Stefanie Sauer, Leiterin der für ganz NRW zuständigen ZAG, vom Prüfungskonzept der ÄKWL und dessen reibungsloser Umsetzung überzeugen. Sie hatten zudem die Gelegenheit, die Kandidatin zu beglückwünschen, die den 1000. Prüfungserfolg bei den Kenntnisprüfungen der ÄKWL feiern konnte.

Neben dem Organisationsrahmen ist es vor allem auch das anhaltende Engagement der ärztlichen Prüferinnen und Prüfer, welches das Prüfungskonzept der ÄKWL auszeichnet. „Die Kenntnisprüfungen laufen rund! Dank Ihrer Mitwirkungsbereitschaft und Flexibilität bietet die ÄKWL ein beeindruckendes Prüfungsangebot für ganz Nordrhein-Westfalen“, so begrüßte Dr. Hans Albert Gehle, Präsident der ÄKWL, die Mitglieder der Prüfungskommission zur Jahresbesprechung, die ebenfalls Mitte Dezember stattfand. Die Jahresbesprechung ist Teil des Qualitätssicherungsprogramms der ÄKWL. Dr. Gehle konnte dabei auch die ersten vier Prüfenden auszeichnen, die bereits an mehr als 250 Kenntnisprüfungen bei der ÄKWL be-

teiligt waren. 16 Prüfende haben mehr als 125 Kenntnisprüfungen bei der ÄKWL abgenommen.

Keine Wartezeit auf Kenntnisprüfung, aber Gleichwertigkeitsprüfung geht voraus

Wird von einer Ärztin oder einem Arzt, die ihre medizinische Ausbildung in einem Land außerhalb der Europäischen Union („Drittstaat“) abgeschlossen haben, ein Approbationsantrag gestellt, wird zunächst geprüft, ob das dem Studium zugrunde Curriculum mit den in Deutschland vermittelten Zeiten und Inhalten gleichwertig ist. Diese sogenannte „Gleichwertigkeitsprüfung“ erfolgt dokumentenbasiert, d. h. die Antragstellenden haben die dafür erforderlichen Unterlagen bei der ZAG einzureichen, die dann inhaltlich begutachtet werden. Diese dokumentenbasierte Gleichwertigkeitsprüfung ist bislang rechtlich vorrangig.¹ Werden im Rahmen des Gutachterverfahrens wesentliche Unterschiede festgestellt, die nicht durch Berufserfahrung ausgeglichen werden können, ist eine Kenntnisprüfung erforderlich.

Durch die steigende Zahl der Antragsverfahren und die durch den rechtlichen

Rahmen determinierte Verwaltungspraxis ist es im vergangenen Jahr zu einem deutlichen Anstieg der Verfahrensdauer bei der Gleichwertigkeitsprüfung gekommen. Auch wenn in Nordrhein-Westfalen praktisch keine Wartezeit auf eine gegebenenfalls erforderliche Kenntnisprüfung besteht, sind dies letztlich für die Antragstellenden wie für die ärztliche Versorgung vor Ort keine zufriedenstellenden Rahmenbedingungen. Die ÄKWL begrüßt daher auch die von der nordrhein-westfälischen Landesregierung mitgetragene Bundesratsinitiative zur Beschleunigung der Berufsanerkennungsverfahren, die im letzten Jahr auf den Weg gebracht worden ist. Herzstück der Initiative ist, die Bundesregierung aufzufordern, die Kenntnisprüfung zum Regelfall im Approbationsverfahren von Ärztinnen und Ärzten mit Abschlüssen aus Drittstaaten zu machen.² Werden 2025 solche rechtlichen Änderungen erreicht, könnte sich – gerade in Nordrhein-Westfalen – der Weg zur Approbation erheblich beschleunigen.

Mit zielgerichteter Vorbereitung zum Prüfungserfolg

Die Kenntnisprüfung ist nach § 37 Ärztliche Approbationsordnung (ÄAppro) eine mündlich-praktische Prüfung, der eine Patienten-vorstellung (Anamnese und Untersuchung) vorausgeht. Sie ist hinsichtlich des Anforderungsniveaus am Inhalt der staatlichen Abschlussprüfung orientiert und bezieht sich auf die Fächer Innere Medizin und Chirurgie. Zudem sollen als ergänzende Aspekte die Notfallmedizin, die Klinische Pharmakologie beziehungsweise Pharmakotherapie, Bildgebende Verfahren, der Strahlenschutz und Rechtsfragen der ärztlichen Berufsausübung berücksichtigt werden. Damit sollen die Inhalte der Kenntnisprüfung zum einen den Kernbereich der ärztlichen Ausbildung abdecken und zum anderen die Defizite erfassen, die üblicherweise bei einer ärztlichen Ausbildung im Drittstaat zu erwarten sind.

Die Kenntnisprüfung ist eine anspruchsvolle Prüfung, die mit einer zielgerichteten Vorbereitung aber gut gemeistert werden kann. Zu den Elementen, die ein solches Vorbereitungskonzept umfassen sollte, gehören aus der Erfahrung der zurückliegenden vier Jahre, in denen die ÄKWL die Kenntnisprüfungen durchführt:

Strukturierter, vorausschauender Plan für die Prüfungsvorbereitung: Im ersten Schritt sollte eine reflektierte Selbsteinschätzung stehen: Hält man sich fit, sich direkt der Kenntnisprüfung zu stellen? Ist ein Kurs zur Wissensauffrischung ausreichend? Oder bringt eine längere Tätigkeit im Rahmen einer Berufserlaubnis weiter?

Berufserlaubnis zur Prüfungsvorbereitung: Die Berufserlaubnis ist eine gute Möglichkeit, Einblick in die ärztlichen Arbeits- und Entscheidungsabläufe zu erhalten und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten am Arbeitsalltag teilzunehmen. Das eigentliche Ziel, sich auf die Kenntnisprüfung vorzubereiten, darf aber nicht aus den Augen verloren werden. Einfach mit der Arbeit loszulegen und nach zwei Jahren 14 Tage Urlaub zu nehmen, um für die Kenntnisprüfung zu lernen, geht selten gut.

Unterstützung durch Rotationen: Auch wenn eine zielgerichtete Vorbereitung zuvorderst in der Eigenverantwortung der Kandidatinnen und Kandidaten liegt, sollten die Einrichtungen, in denen sie mit Berufserlaubnis tätig sind (weit überwiegend sind es Krankenhäuser), sie im Hinblick auf einen zielsetzungsgerechten Umgang mit der Berufserlaubnis unterstützen. Ein Blick über das jeweils eigene Fachgebiet hinaus sollte ermöglicht und Rotationen insbesondere in die Bereiche angeboten werden, die im Mittelpunkt der Kenntnisprüfung stehen.

Selbstvertrauen stärken: Wichtig ist, mit einer strukturierten Vorbereitung auf sich selbst zu vertrauen und sich nicht von verzerrenden Darstellungen im Internet ablenken zu lassen. Hemmungen vor einer ersten Prüfung dürfen gar nicht erst entstehen. Der Prüfungstermin, den man ins Auge gefasst hat, sollte selbstbewusst angesteuert und nicht hinausgeschoben werden.

Sich selbst stark machen

Auch im zurückliegenden Jahr hat jeder zweite Prüfling die Kenntnisprüfung auf Anhieb im ersten Versuch geschafft. Für die andere Hälfte ist ein weiterer, gegebenenfalls auch ein dritter Versuch notwendig, um die von Rechts wegen geforderten Kenntnisse und Fähigkeiten, die zur Ausübung des ärztlichen Berufs erforderlich sind, unter Beweis zu stellen. 2024 haben lediglich sechs Prüfungskandidatinnen und -kandidaten die-

ses Prüfungsziel in Nordrhein-Westfalen nicht erreicht. Über den Zeitraum der letzten drei Jahre betrachtet liegt der Anteil der Kandidatinnen und Kandidaten, die die Kenntnisprüfung selbst in drei Versuchen nicht erfolgreich absolvieren, lediglich bei 4,6 Prozent. Für 95 Prozent der Ärztinnen und Ärzte mit einem in einem Drittstaat erworbenen Examen stellt sich also nach einem der möglichen Prüfungsversuche der Erfolg ein.

Diese Fakten sollte man selbstsicher zur Kenntnis nehmen, sich von möglicherweise einem Fehlversuch und insbesondere vom wenig hilfreichen Gezeter im Internet nicht entmutigen lassen. Man weiß nun, wo noch Schwächen liegen. Diese sollten zielgerichtet – auch im Austausch mit unterstützenden Kolleginnen und Kollegen – angegangen werden. Die ÄKWL steht – soweit eine Einverständniserklärung vorliegt – für ein Feedback-Gespräch mit unterstützenden Kolleginnen und Kollegen ebenfalls zur Verfügung.

Die bestandene Prüfung in Münster ist ein anerkannter Qualitätsausweis. Sie ist „Türöffner“ im weiteren Bewerbungs- und Arbeitsprozess und damit ein zentrales Fundament für eine gelingende berufliche Integration.

Zwei Drittel der Kandidatinnen und Kandidaten, die 2024 eine Erstprüfung angetreten haben, haben ihr Examen in einem der folgenden zwölf Länder erworben (in absteigender Häufigkeit): Iran, Russland, Syrien, Weißrussland, Türkei, Indien, Algerien, Kolumbien, Ägypten, Ukraine, Kosovo, Irak. Gegenüber dem Vorjahr hat dabei vor allem die Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit Examina aus dem Iran und Algerien sowie aus Russland und Weißrussland zugenommen. Ärztinnen und Ärzte, die ihr Medizinstudium im Iran absolviert haben, führen erstmals seit der Aufgabenübertragung auf die ÄKWL das Ranking an.³

Weitere Informationen

Allgemeine Informationen zur Kenntnisprüfung der ÄKWL sind online unter www.aekwl.de/kennntnispruefung zu finden. Darüber hinaus sind spezifische Informationen für leitende Ärztinnen und Ärzte, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Personalverantwortliche zum rechtlichen Rahmen der Approbation und der Berufserlaubnis unter www.aekwl.de/kp-info zugänglich. Unter diesem Link finden sich auch Ausführungen zum organisatorischen Ablauf, den Inhalten der Kenntnisprüfung und weitere Empfehlungen für eine zielgerichtete Vorbereitung.

² www.mags.nrw/bundesratsinitiative-schnellere-erkennung-von-gesundheitsberufen

³ Aus den Angaben zur Kenntnisprüfung kann nicht auf die Gesamtzahl der Ärztinnen und Ärzten aus dem jeweiligen Herkunftsland geschlossen werden, die in Nordrhein-Westfalen einen Approbationsantrag gestellt haben.



©Who is Danny — stock.adobe.com

Erinnerung an die Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag

Einstufungsassistent nutzen und richtige Beitragsgruppe ermitteln

Von Julian Reinermann, ÄKWL

Am 1. März 2025 ist die Frist für die Selbsteinstufung und Entrichtung des Ärztekammerbeitrages 2025 abgelaufen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bittet Kammerangehörige, die es bis dato versäumt haben, ihre Selbsteinstufung zum Ärztekammerbeitrag durchzuführen und den Nachweis der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit per Einstufungsassistent im Portal hochzuladen oder postalisch in Kopie zuzusenden und den Beitrag zu überweisen, dieses in den nächsten Tagen nachzuholen.

Einstufung per Einstufungsassistent

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe empfiehlt die komfortable und sichere Möglichkeit der Einstufung über den Einstufungsassistenten im Mitgliederportal der ÄKWL. Hierzu sollte vor Durchführung der Einstufung der relevante Nachweis (Einkommensteuerbescheid des Jahres 2023, elektronische Lohnsteuerbescheinigung des Jahres 2023 oder Bescheinigung der Steuerberatung über die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit des Jahres 2023) im PDF- oder JPEG-Format (max. 10 MB) bereitgehalten und vorab die relevanten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit aus den vorliegenden Nachweisen des Jahres 2023

ermittelt werden. Der Einstufungsassistent zeigt nach Eingabe der Einkünfte die Beitragsgruppe und die Höhe des Ärztekammerbeitrages automatisch.

Falls im Jahr 2023 keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt wurde, sind die im Jahr 2024 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit zugrunde zu legen. Mit Hilfe des Einstufungsassistenten kann in wenigen Schritten die Einstufung durchgeführt werden.

Viele Vorteile

Die Vorteile des Einstufungsassistenten auf einen Blick:

- Anleitung bei der Durchführung der Einstufung
- automatische Ermittlung der Beitragsgruppe und des Ärztekammerbeitrages
- Nutzung mit mobilen Endgeräten (Tablet, Smartphone) möglich
- Fotografieren des Nachweises mittels Tablet und Smartphone aus dem Assistenten (Register „Dokumente“)
- Erteilung eines Mandates für die Steuerberatung
- Hochladen der relevanten Nachweise im PDF- oder JPEG-Format
- falls erforderlich, die Beantragung einer Fristverlängerung für die Abgabe des Nachweises
- sichere Kommunikation per SSL
- sofortige Bestätigung der Angaben zur Einstufung nach Abschluss des Assistenten in Form eines übersichtlichen PDF-Dokuments
- jederzeit Einblick in den Stand der Bearbeitung unter Kammerbeitrag – Übersicht meiner Kammerbeiträge

- jederzeit Zugang zur Bescheinigung der geleisteten Kammerbeiträge zur Vorlage beim Finanzamt
- Vermeidung von Portokosten

Der Einstufungsassistent, die Details zur Einstufung sowie die Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt befinden sich im Mitgliederportal unter dem Menüpunkt Kammerbeitrag.

Fristgerecht einstufen – Verwaltungsaufwand minimieren

Darüber hinaus kann jedes Kammermitglied ein Mandat an eine Steuerberatung erteilen (s. Kasten auf der folgenden Seite). Sollte der Nachweis der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit noch nicht vorliegen, haben Kammerangehörige die Möglichkeit, sich vorläufig einzustufen und eine Fristverlängerung zur Abgabe des Nachweises zu beantragen, indem sie im Einstufungsassistenten auf der Registerkarte (3) Nachweise den Punkt „Der Nachweis der Einkünfte liegt noch nicht vor...“ wählen bzw. auf dem Veranlagungsformular ankreuzen.

Zudem gilt: Wer seiner Kammerbeitragspflicht pünktlich und fristgerecht nachkommt, hilft, unnötigen Verwaltungsaufwand zu vermeiden und damit Kosten zu sparen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie gerne per Portal unter Kammerservice → Kammerbeiträge, im Internet unter www.aekwl.de/ kammerbeitrag, unter Tel. 0251 929-2424 oder E-Mail: beitrag@aekwl.de.

IN WENIGEN MINUTEN BEQUEM EINGERICHTET

Online-Einstufung durch die Steuerberatung

Sie können die Beitragsveranlagung bequem und einfach durch Ihre Steuerberatung erledigen lassen. Folgen Sie dazu den nachfolgenden Schritten, mit denen Sie die Freigabe Ihrer Online-Einstufung für die Steuerberatung Ihrer Wahl einrichten können. Hierzu ist ein Portalzugang erforderlich.

Schritt 1: Mandat erstellen (Sie)

Zur Erstellung der gewünschten Freigabe (= Mandat) klicken Sie nach erfolgter Anmeldung am Portal unter „Mein Zugang“ – „Meine Mandate“ – „Neues Mandat für einen Dritten erstellen“ oder folgen Sie der Verknüpfung auf der Startseite des Portals. Zur Erstellung des Mandates halten Sie bitte die E-Mail-Adresse der zuständigen Steuerberatung bereit. Anschließend wählen Sie die Dienstleistung „Einstufungsassistent“, die Ihre Steuerberatung für Sie ausführen soll.



Bitte beachten Sie, dass sämtliche Informationen zu Ihrer Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag einschließlich der Höhe Ihrer Einkünfte, Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt über geleistete Ärztekammerbeiträge der Vorjahre sowie die Informationen zu zurückliegenden Beitragsjahren vollständig für den Mandatsträger einsehbar sind.

Schritt 2: Mandat weiterreichen (Sie)

Nach Erstellung der gewünschten Freigabe (= Mandat) über die Funktion „Neues Mandat für einen Dritten erstellen“ erhalten Sie einen individuellen Schlüssel. Dieser Schlüssel ist nur für die gewählte E-Mail-Adresse der Steuerberatung durch die Steuerberatung einlösbar. Den Schlüssel können Sie in ein Dokument, das ebenfalls eine Anleitung für die Steuerberatung enthält, exportieren und dieser per Post zukommen lassen.

Schritt 3: Mandat einlösen (Steuerberatung)

Die Steuerberatung registriert sich einmalig mit der von Ihnen genannten E-Mail-Adresse und einem frei gewählten Kennwort am Portal (Schritt 3a) und kann das von Ihnen erhaltene Mandat unmittelbar auf der Startseite einmalig mit Hilfe des Schlüssels einlösen (Schritt 3b). Diese Schritte werden im Anleitungsdokument für die Steuerberatung erläutert. Danach kann die Steuerberatung den Einstufungsassistenten für Sie ausführen und ihre Bescheinigung als Nachweis hochladen.



Ihre Vorteile:

- Die Erteilung des Mandates liegt vollständig in Ihrem Ermessensbereich.
- Das Mandat kann zeitlich befristet oder unbefristet erteilt werden.
- Mandate können jederzeit selbstständig zurückgezogen bzw. beendet werden.
- Das Portal bietet in der Mandatsverwaltung jederzeit einen schnellen Überblick über mögliche Freigaben.
- Der Vorgang der Veranlagung kann durch die digitale Einbeziehung der Steuerberatung beschleunigt werden.
- Die Steuerberatung kann die Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt über Ihre geleisteten Ärztekammerbeiträge der Vorjahre herunterladen.
- Nach erfolgreicher Einstufung durch die Steuerberatung und anschließender Prüfung durch die Ärztekammer erhalten Sie die Benachrichtigung über die erfolgte Einstufung.



Faire und transparente Qualitätssicherung – dazu gab es bei der Qualitätskonferenz viel zu sagen: Als Referenten und in einer Diskussion mit dem Journalisten und Moderator Jürgen Zurheide (3. v. l.) positionierten sich (v. l.) Dr. Carsten König, Dr. Frank Bergmann, Prof. Dr. Josef Hecken, Matthias Blum (Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen), Dr. Sven Dreyer (Präsident der Ärztekammer Nordrhein) und Christopher Arndt (Geschäftsbereichsleiter Versorgungsqualität der KWWL).
Foto: ÄKNo/Rolfes

Qualitätssicherung: Datensammlung muss auch Konsequenzen haben

Qualitätskonferenz NRW im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf

Von Klaus Dercks, ÄKW

Qualitätssicherung ist in der Medizin unerlässlich – aber Datensammlung und Dokumentation müssen auch Konsequenzen haben. „Qualitätssicherung ist nur mit Akzeptanz zu betreiben, wenn die Daten für die Erhebenden auch einen Bezug zur Qualität haben“, machte Prof. Josef Hecken, Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, im Januar bei der „Qualitätskonferenz NRW“ in Düsseldorf deutlich. Deren Titel beschrieb den Idealzustand: „Qualitätssicherung – fair und transparent“.

Hecken beleuchtete in einem Impulsvortrag die Situation in der Qualitätssicherung nach dem Inkrafttreten des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes (KHVG) Mitte Dezember vergangenen Jahres. Durch die Definition von Leistungsgruppen würden

nun im stationären Sektor durchgängig Mindestanforderungen formuliert. In der nordrhein-westfälischen Krankenhausplanung, zog Hecken einen Vergleich, bildeten solche Anforderungen ab, was für die Patientenversorgung wichtig sei: Personal- und Struktur-anforderungen.

Durch die im KHVG vorgesehene Kombination von Leistungsgruppen mit Mindestvorhaltezahlen werde die Sache jedoch extrem komplex – Mindestvorhaltezahlen bildeten nicht den Zusammenhang von Leistungsmenge und Qualität der Leistungserbringung ab, sondern seien vielmehr ökonomisch hergeleitet. Hecken bezweifelte deshalb, dass ein solcher Zusammenhang bei einer verfassungsrechtlichen Prüfung Bestand habe.

Bundeseinheitliche Leistungsgruppen hielt Hecken grundsätzlich für sinnvoll. Sie sollten allerdings nicht zu grob gegliedert sein. Probleme habe er hingegen damit, bekannte der G-BA-Vorsitzende, wenn das Regelwerk unter dem Aspekt der Erreichbarkeit eines Hauses für Patienten eine Absenkung von Qualitätsanforderungen ermögliche.

Wie stehen die Qualitätsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses zu den Qualitätsanforderungen, die sich aus den Leistungsgruppen für Krankenhäuser künftig ergeben? Wenn die Leistungsgruppen erst einmal mit Inhalten gefüllt seien, gälten die Richtlinien des G-BA nicht mehr, dann gebe es keine Duplizität, betonte Prof. Hecken. Ausgenommen sei der Fall, dass die Leistungsgruppen ausdrücklich auf G-BA-Richtlinien verwiesen.

Warum werden Parameter, die über Jahre keine Auffälligkeiten zeigen, jedes Jahr aufs Neue erhoben? Warum gibt es bei manchen Auffälligkeiten scheinbar keine Konsequenzen für diejenigen, die auffällig geworden sind? „Wiederholungsprüfungen bis zum Ruhestand bringen nichts für die Patientensicherheit“, stellte Hecken klar und sprach sich dafür aus, regelmäßig zu überprüfen, ob Parameter und Indikatoren tatsächlich erhoben werden müssen und Konsequenzen zu ziehen, wenn die Qualität den Ansprüchen nicht genügt. Der Gemeinsame Bundesausschuss habe deswegen schon seit einigen Jahren Indikatorensets für Qualitätssicherungsverfahren überarbeitet, 2025

»Wiederholungsprüfungen bis zum Ruhestand bringen nichts für die Patientensicherheit.«

stehe die Überprüfung von sechs weiteren Verfahren an.

Zu den Herausforderungen der Zukunft gehört jedoch auch die Reduktion des Dokumentationsaufwandes. Die Nutzung von Routinedaten und standardisierten Berichtsformaten sollen dazu ebenso beitragen wie eine vermehrte Nutzung von Registerdaten, um doppelte Dokumentationen zu vermeiden.

Stichproben statt Vollerhebung?

Auch der Vorschlag von Stichprobenziehungen anstelle von Vollerhebungen steht im Raum. Das könnte den Dokumentationsaufwand für Leistungserbringer senken. Prof. Hecken zeigte sich dafür offen: „An einem Stichproben-Konzept wird gearbeitet.“ Dabei könnte es allerdings, gab er zu, rascher vorangehen. Eine Prognose, wann ein solches Konzept vorliegen könnte, mochte Hecken deshalb nicht abgeben. Im Gemeinsamen Bundesausschuss werde zudem über weitere Änderungen der QS-Algorithmen diskutiert: „Wenn Indikatoren drei Jahre unauffällig sind könnte man sie automatisch aussetzen. Meine Stimme hätte das ...“

Zum Auftakt der NRW-Qualitätskonferenz im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf hatte Dr. Frank Bergmann, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, angemahnt, dass Ärztinnen und Ärzte einen beträchtlichen Teil ihrer Zeit für Qualitätssicherung aufwendeten, sodass man trotz unbestrittener Notwendigkeit auch nach der Effizienz von Qualitätssicherung fragen müsse. Dort sei noch Luft nach oben, Bürokratieabbau sei eine wichtige Aufgabe. „Sonst verärgern wir die Leistungserbringer, das geht auf Kosten der Akzeptanz.“

Auch Dr. Sven Dreyer, Präsident der Ärztekammer Nordrhein, kritisierte den Umfang der Dokumentationspflichten; die Datenerhebung führe indes nur selten zu Konsequenzen. „Qualitätssicherung muss mit dem Ziel der Erkenntnis umgesetzt werden und der Aufwand dafür muss angepasst sein.“

Dr. Carsten König, in diesem Jahr turnusmäßiger Vorsitzender des Lenkungsgremiums der Landesarbeitsgemeinschaft DeQS NRW, lenkte den Blick auf die Qualitätssicherung, die in den Kassenärztlichen Vereinigungen betrieben werde – „neben der Qualitätssicherungs-Welt des Gemeinsamen

Bundesausschusses“. Jede der 17 KVen in Deutschland habe im Durchschnitt 36 QS-Kommissionen, man setze auf Stichprobenprüfungen. „Das funktioniert sehr gut.“ Auch König unterstrich die Bedeutung der Qualitätssicherung an sich, „aber es gibt hier noch enorme Effizienzreserven zu heben“. Als Beispiel führte er die Arbeit eines niedergelassenen Dialysearztes an: In dessen Praxis gingen 20 Prozent der Arbeitszeit in Dokumentation und Qualitätssicherung, dazu komme noch weitere Bürokratie.

Mit vier Workshops konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz am Nachmittag tief in Fachthemen aus der Praxis der Qualitätssicherung eintauchen. Dabei ging es nicht nur um Grundlagen, sondern auch um QS in operativen Fachrichtungen, in Perinatalmedizin und Frauenheilkunde sowie Kardiologie. Angeregte Diskussionen und kollegialer Austausch gehörten ebenfalls zur Konferenz, deren Teilnehmerkreis in diesem Jahr noch größer als bisher war: Mit dem gerade in Nordrhein-Westfalen gestarteten QS-Verfahren „Ambulante Psychotherapie“ waren auch Psychotherapeutinnen und -therapeuten zu Information und Austausch eingeladen.



Entlastende Versorgungsassistenz

EVA

EVA-hausärztlich
EVA-fachärztlich

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
Kompetente Entlastung durch die qualifizierte Entlastende Versorgungsassistenz (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.akademie-wl.de/eva



Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel. 0251 929-2225 / -2238 oder per E-Mail fortbildung-mfa@aekwl.de



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE



akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe



KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Ärzteversorgung stellt Geschäftsführung neu auf

Strategische Neuausrichtung

Der Verwaltungsausschuss der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) hat mit Wirkung zum 1. Februar 2025 eine Neuausrichtung der hauptamtlichen Geschäftsführung umgesetzt. Die neue Führungsstruktur umfasst die Bildung einer dreiköpfigen, gleichgestellten Geschäftsführung, um die verschiedenen Bereiche des Versorgungswerks bestmöglich und umfassend abzubilden.

Mit diesem strategischen Schritt verfolgt die ÄVWL das Ziel, den wachsenden rechtlichen, organisatorischen, technischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an eine moderne Unternehmensführung Rechnung zu tragen und das Versorgungswerk zukunftssicher aufzustellen. Gleichzeitig sollen durch die enge Zusammenarbeit der drei Geschäftsführer effizientere Abläufe geschaffen und die Expertise in übergreifenden Projekten besser gebündelt werden. Daher hat der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe folgende Personen zu Geschäftsführern in der neuen Struktur bestellt:

Markus Altenhoff (62) ist seit 2004 bei der ÄVWL und bereits seit 2009 als Geschäftsführer für den Bereich Kapitalanlage verantwortlich. Im Rahmen der Neuausrichtung bleibt er für diesen Bereich zuständig, der die Abteilungen Wertpapiere und Darlehen, das Immobilien-Portfoliomanagement, das Technische Immobilienmanagement sowie nun auch die ESG-Koordination (Umwelt,



Eingerahmt vom Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, Prof. Dr. Peter Czeschinski (l.), und seinem Stellvertreter, Rolf Granseyer (r.), präsentiert sich die neue hauptamtliche Geschäftsführung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe: Dr. Ulrich Sonnemann (2. v. l.), Markus Altenhoff (Mitte), Christian Koopmann. Bild: ÄVWL

Soziales und Unternehmensführung) umfasst.

Dr. Ulrich Sonnemann (49), seit 2009 bei der ÄVWL und zuletzt Leiter der Abteilung Personal und Geschäftsentwicklung, wird als neuer Geschäftsführer den Geschäftsbereich Innere Verwaltung verantworten. Dieser Bereich umfasst die Themen Versicherungsmathematik/Risikocontrolling, Personal, Recht (einschließlich Datenschutz und Compliance), Finanzen, Kommunikation sowie die allgemeine Verwaltung.

Christian Koopmann (53) ist seit 2015 bei der ÄVWL und war bisher Leiter der Abteilung Mitglieder und Renten. In seiner neuen Funktion als Geschäftsführer wird er den Geschäftsbereich Versicherungsbetrieb und IT leiten. Hierzu gehören insbesondere alle Fragen in Bezug auf das Satzungs- und Leistungsrecht, die Betreuung der Mitglieder und Rentenbeziehenden sowie die Digitalisierung und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur des Versorgungswerks.

Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Prof. Dr. Peter Czeschinski, hat die vor-

genommenen Veränderungen konsequent verfolgt und zeigt sich erfreut über die schnelle und kooperative Umsetzung der Neuausrichtung: „Mit der Bestellung der neuen Geschäftsführung haben wir eine hervorragende Grundlage geschaffen, um den steigenden Erwartungen an das Versorgungswerk gerecht zu werden. Die Aufteilung in drei Geschäftsbereiche erlaubt es uns, die vielfältigen Aufgaben umfassend abzudecken und das Versorgungswerk im Innen- und Außenverhältnis weiterhin zukunftsfähig zu gestalten. Gleichzeitig bin ich davon überzeugt, dass die langjährige Erfahrung und das Fachwissen der drei Geschäftsführer entscheidend dazu beitragen werden, innovative Lösungen zu entwickeln und Prozesse effizienter zu gestalten, um den Service für unsere Mitglieder weiter zu verbessern.“

Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe sieht in dieser Neuorganisation einen wichtigen Schritt, um den strategischen Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu begegnen und auch weiterhin eine verlässliche Versorgung für ihre Mitglieder sicherzustellen.

Ärzteversorgung Westfalen-Lippe

Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist eine Einrichtung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Sie gehört zu den größten der rund 90 berufsständischen Versorgungswerke Deutschlands. Mit einem Kapitalanlagevolumen von derzeit rund 14,6 Milliarden Euro ist sie für die Alterssicherung von mehr als 60 000 Mitgliedern und Rentenbeziehenden verantwortlich.

Junge Perspektiven für die Ärztekammer

Erste Schritte in der Kammerversammlung

Von Dr. Philipp Schiller

Als junger Arzt in Weiterbildung wurde ich im vergangenen Jahr zum ersten Mal in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt. Schon während meines Medizinstudiums engagierte ich mich berufspolitisch im Marburger Bund. Hierbei war mein Antrieb stets derselbe, auch wenn es etwas abgedroschen klingen mag: Wenn man mit den aktuellen Umständen unzufrieden ist, sollte man sich aktiv bemühen, sie zu verbessern.

Mit diesem Gedanken im Hinterkopf stellte ich mich auf der Liste des Marburger Bundes zur Wahl. Ich bin überzeugt davon, dass die Kammerversammlung von jungen und engagierten Perspektiven profitiert – nicht nur, um frischen Wind in die Diskussionen zu bringen, sondern auch, um die Herausforderungen der nächsten Generation von Ärztinnen und Ärzten in den Fokus zu rücken.

Ein kollegialer Start

Die ersten Sitzungen der Kammerversammlung waren für mich eine positive Überraschung. Beeindruckt hat mich der kollegiale und freundliche Umgangston, denn Berufspolitik hat oft den Ruf, von Konflikten und Grabenkämpfen geprägt zu sein. Meine Erfahrungen zeigen (zumindest bisher) ein anderes Bild. Ich hatte den Eindruck, dass alle Delegierten das gleiche Ziel verfolgen: die Interessen der Ärzteschaft und der Patientinnen und Patienten bestmöglich zu vertreten.

Natürlich gibt es zu Beginn auch Herausforderungen. Bei komplexen, langfristigen Themen wie etwa der Krankenhausplanung und deren Auswirkungen auf Weiterbildung und Patientenversorgung muss ich mich zunächst noch vertieft einarbeiten. Viele erfahrene Delegierte haben sich bereits intensiver mit dem Thema auseinandergesetzt.

Meine Schwerpunkte: Weiterbildung und Lehre

Persönlich liegt mir das Thema der ärztlichen Weiterbildung besonders am Herzen. Eine qualitativ hochwertige Weiterbildung ist für die Qualität der medizinischen Versorgung unerlässlich. In vielen Abteilungen fehlen leider strukturierte Konzepte und eine zielgerichtete Wissensvermittlung. Die medizinisch-didaktischen Fähigkeiten von Ärztinnen und Ärzten sind vergleichbar mit denen in anderen Berufsgruppen. Dennoch wird von uns erwartet, dass wir andere Kolleginnen und Kollegen effizient ausbilden, meist ohne zusätzliche Schulungen oder besondere Unterstützung.

Ich betrachte es als die Aufgabe der Kammer, Abteilungen und Weiterbildungseinrichtungen darin zu unterstützen, den angehenden Fachärztinnen und -ärzten eine qualitativ hochwertige Weiterbildung zu bieten. Dies umfasst nicht nur eine auf die Bedürfnisse der Ärzteschaft abgestimmte Weiterbildungsordnung, sondern auch die Förderung didaktischer Fähigkeiten.

Blick in die Zukunft

Neben der ärztlichen Weiterbildung ist die Situation junger Ärztinnen und Ärzte ein Themenfeld, auf dem ich in den kommenden Jahren mitarbeiten möchte. Eines

meiner Ziele in dieser Amtsperiode ist zudem, das Bewusstsein für die Arbeit der Ärztekammer zu stärken. Vielen jungen Ärztinnen und Ärzten – und auch Studierenden – ist oft nicht klar, welche Rolle die Kammer spielt und warum sie wichtig ist. Ich



Dr. Philipp Schiller gehört seit November vergangenen Jahres der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an. Foto: privat

würde mir wünschen, dass wir in den kommenden Jahren eine engere Verbindung zu den Studierenden schaffen können, um sie frühzeitig für berufspolitisches Engagement zu begeistern.

Privileg und Verantwortung

Es ist mir eine Freude und eine Ehre, meine Kolleginnen und Kollegen in der Kammerversammlung vertreten zu dürfen. Die ersten Sitzungen haben mir gezeigt, wie viel Gestaltungsspielraum in diesem Gremium liegt. Gleichzeitig fühle ich eine Verantwortung, meinen Beitrag zu leisten und insbesondere die Interessen der jungen Generation in der Ärzteschaft zu vertreten. Ich bin gespannt auf die Sitzungen und die Projekte in den diversen Arbeitskreisen.

Von erfahrenen Fraktionskollegen habe ich bereits gehört: Berufspolitik ist kein kurzer Sprint, sondern ein langer Marathon. Ich freue mich darauf meinen Beitrag dazu zu leisten, die Weichen für eine zukunftsfähige Ärzteschaft zu stellen und diese aktiv mitzugestalten!



Serie

Homöopathie — jetzt Qualifizierung durch Fortbildung möglich

Akademie für medizinische Fortbildung bietet erstmals Curriculum an

Von Elisabeth Borg,
Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Ein neues Fortbildungscurriculum gibt Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit, sich auch nach Wegfall der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“ aus der Weiterbildungsordnung in diesem Bereich zu qualifizieren. Die Akademie für medizinische Fortbildung bietet das Curriculum in diesem Jahr erstmals an.

Homöopathie, eine von dem deutschen Arzt, Apotheker und Chemiker Samuel Hahnemann begründete komplementärmedizinische Heilmethode, kann von Ärztinnen und Ärzten als ergänzende Behandlung angeboten werden und wird von vielen Patientinnen und Patienten nachgefragt. Grundlage der Homöopathie ist die Behandlung von Symptomen Erkrankter mit einer Arznei, die in einer Arzneimittelprüfung am Gesunden möglichst ähnliche Beschwerden hervorruft.

Ähnliches mit Ähnlichem zu behandeln — dieses Grundprinzip ist deutlich älter als die klassische Homöopathie nach Hahnemann selbst und schon bei Hippokrates und Paracelsus zu finden. „Die Krankheit entsteht durch Einflüsse, die den Heilmitteln ähnlich wirken, und der Krankheitszustand wird beseitigt durch Mittel, die ihm ähnliche Erscheinungen hervorrufen“ (Hippokrates von Kos [460—um 370 v. Chr.]). Aber erst Samuel Hahnemann entwickelte daraus ein umfassendes Behandlungskonzept, dessen Erforschung er einen Großteil seines Lebens widmete. Die erste Auflage seines „Organon der Heilkunst“, dem Grundlagenwerk der klassischen Homöopathie, wurde 1810 veröffentlicht.

Homöopathie nicht mehr in der Weiterbildungsordnung

Die Zusatz-Weiterbildung „Homöopathie“ war bis 2024 Bestandteil der Weiterbildungsordnung der ÄKWL. Mit Genehmigung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW wurde sie zum 1. Mai vergangenen Jahres aus der



© Olesia — stock.adobe.com

Weiterbildungsordnung gestrichen. Damit ist die führungsfähige Zusatzbezeichnung „Homöopathie“ in Westfalen-Lippe nicht mehr erwerbbar. Die Kammerversammlung der ÄKWL hatte zuvor in ihrer Sitzung am 17.06.2023 aus Gründen fehlender Evidenz mehrheitlich für diese Streichung votiert.

Fortbildungscurriculum „Homöopathie“

Gleichzeitig beauftragte die Kammerversammlung allerdings die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, eine Curriculare Fortbildung „Homöopathie“ zu entwickeln, um interessierten Ärztinnen und Ärzten in Westfalen-Lippe im Bereich der homöopathischen Medizin auch zukünftig eine Möglichkeit der Qualifizierung anbieten zu können. Ende August 2024 wurde das Fortbildungscurriculum „Homöopathie“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom Vorstand der ÄKWL beschlossen und der Akademie für medizinische Fortbildung zur Umsetzung empfohlen.

Das Fortbildungscurriculum „Homöopathie“ der ÄKWL basiert auf dem (Muster-) Kursbuch „Homöopathie“ der Bundesärztekammer. Es wurde gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Berufsverbandes

homöopathischer Ärzte in NRW e. V., des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte e. V. sowie im Bereich der homöopathischen Medizin engagierten Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe entwickelt. Das Fortbildungscurriculum vermittelt die theoretischen und praktischen Grundlagen der Homöopathie, um homöopathische Arzneimittel aufgrund individueller Krankheitszeichen als Einzelmittel nach dem Ähnlichkeitsprinzip anwenden zu können. Das Ziel des Fortbildungscurriculums ist, die Therapie mit homöopathischen Einzelmitteln zu erlernen und Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in folgenden Bereichen zu erwerben:

- dem Therapieansatz der Homöopathie,
- der Herstellung, Prüfung und Wirkung homöopathischer Arzneimittel,
- der homöopathischen Lehre der akuten und chronischen Krankheiten und ihrer spezifischen homöopathischen Behandlung,
- der individuellen Arzneimittelwahl nach dem Ähnlichkeitsprinzip,
- der strukturierten homöopathischen Erst- und Folgeanamnese,
- der Indikationsstellung, der Durchführung und den Grenzen homöopathischer Behandlung,

- der Fallanalyse akuter und chronischer homöopathischer Behandlungsfälle mit wahlanzeigenden Symptomen, Repertorisation und Differentialdiagnose unter Zuhilfenahme verschiedener Repertorien und Arzneimittellehren,
- der Verlaufsanalyse akuter und chronischer Krankheitsfälle einschließlich Bewertung der Reaktion und Begründung für einen Wechsel des Mittels oder der Potenz,

- der Dosierungslehre: Potenzwahl, Potenzhöhe, Repetition in Abhängigkeit vom Fallverlauf.

Das Curriculum umfasst 120 Unterrichtseinheiten (UE), ist modular gegliedert und beinhaltet Fallseminare in einem Umfang von 20 UE. Es eröffnet die Möglichkeit, sich im Bereich der Homöopathie fortzubilden und dies nach außen durch ein Zertifikat der ÄKWL anzukündigen.

Die Teilnahme steht auch Ärztinnen und Ärzten außerhalb des Kammergebietes offen.

Nähere Informationen zum Curriculum „Homöopathie“ gibt es über folgenden QR-Code:

Ansprechpartner in der Akademie ist Falk Schröder, Sachgebietsleiter, Tel. 0251 929-2240, E-Mail: falk.schroeder@aekwl.de



CURRICULARE FORTBILDUNG

Homöopathie

(120 UE – 53 UE Präsenz / 47 UE Webinar / 20 UE eLearning)

gem. Curriculum Ärztekammer Westfalen-Lippe – Blended-Learning-Angebot für Ärztinnen und Ärzte

Modul I

Grundlagen der Homöopathie und Behandlung akuter Erkrankungen

Modul II

Homöopathische Anamnese, Symptomenlehre, Repertorisation

Modul III

Einführung in die chronischen Krankheiten

Modul IV

Chronische Krankheiten – Verlaufsbeobachtung und zweite Verschreibung

Modul V

Forschung und Dokumentation in der Homöopathie – fachspezifische Einsatzmöglichkeiten, interdisziplinärer Austausch – inkl. Abschlusskolloquium

(jeweils 20 UE, davon jeweils 4 UE eLearning)

Nach den Modulen I–IV findet jeweils ein 5 UE umfassendes Fallseminar statt. Jeweils vorbereitende eLearning-Phasen vor den Modulen bzw. Fallseminaren.

Termine:

- *Modul I:** Freitag, 28.11.2025, 14.00–20.00 Uhr
Samstag, 29.11.2025, 9.00–18.00 Uhr
- *Fallseminar I:** Mittwoch, 10.12.2025, 15.00–19.15 Uhr
- **Modul II:** Freitag, 23.01.2026, 14.00–20.00 Uhr
Samstag, 24.01.2026, 9.00–18.00 Uhr
- **Fallseminar II:** Mittwoch, 28.01.2026, 15.00–17.30 Uhr
- *Modul III:** Freitag, 20.03.2026, 14.00–20.00 Uhr
Samstag, 21.03.2026, 9.00–18.00 Uhr
- **Fallseminar III:** Mittwoch, 25.03.2026, 15.00–17.30 Uhr
- **Modul IV:** Freitag, 29.05.2026, 14.00–20.00 Uhr
Samstag, 30.05.2026, 9.00–18.00 Uhr
- **Fallseminar IV:** Mittwoch, 03.06.2026, 15.00–17.30 Uhr
- *Modul V:** Freitag, 10.07.2026, 14.00–20.00 Uhr
Samstag, 11.07.2026, 9.00–18.00 Uhr

Ort:

*48147 Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214
**Webinar auf der ILIAS-Lernplattform

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Angelika Czimmek, Bocholt, FÄ für Allgemeinmedizin, ZB Homöopathie, erweiterter Vorstand des Berufsverbandes homöopathischer Ärzte in NRW e. V.

Ramona Glaß, Münster, Ärztin, Homöopathie-Diplom des DZVhÄ, 2. Vorsitzende des Berufsverbandes homöopathischer Ärzte in NRW e. V.

Dr. med. Anne Krümpel, Wettringen, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, ZB Homöopathie, Homöopathie-Diplom des DZVhÄ

Teilnahmegebühren:

€ 2995,00 Mitglied der Akademie
€ 3445,00 Nichtmitglied der Akademie
€ 2545,00 Arbeitslos/Elternzeit

Hinweis:

Ein Einstieg in die laufende erste eLearningphase ist möglich. Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 140 Punkten (Kategorie K) anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Falk Schröder, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2240, Fax: 0251 929 27-2240, E-Mail: falk.schroeder@aekwl.de



Ungesunder Körperkult — der Einfluss von sozialen Medien auf die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Samstag, 22. März 2025, 10.00 bis 14.00 Uhr

Neues Rathaus (Großer Saal),
Niederwall 23, 33602 Bielefeld

Über soziale Medien haben Kinder und Jugendliche freien Zugang zu Themen wie Diät, Körperideal, Gesundheit, Gewalt und Drogen. 93 Prozent der Kinder ab zehn Jahren nutzen soziale Netzwerke im Schnitt 95 Minuten pro Tag. Knapp ein Viertel der 10- bis 17-jährigen nutzt soziale Netzwerke riskant. Dabei geraten Kinder und Jugendliche auch innerhalb der Peergroup teilweise massiv unter Druck. Das kann gravierende gesundheitliche und psychische Folgen haben.

Etwa 20 Prozent der Jugendlichen in Deutschland sind unzufrieden mit ihrer Figur oder ihrem Gewicht. Mehrere Studien konnten belegen, dass Nutzer von sozialen Medien, die sich mit gefilterten Selfies bei Snapchat, TikTok und Instagram präsentieren, ein höheres Maß an Körperüberwachung, Körperunzufriedenheit und ein geringeres Körperwertgefühl haben. Dabei steht der Wunsch nach einem idealen Körper ganz oben.

Zwei Drittel der Teenager-Mädchen und 40 Prozent der Teenager-Jungen erfahren negative Vergleiche in den sozialen Medien, was zu einem deutlich verminderten Selbstwertgefühl führt. Instagram scheint dabei einen höheren Einfluss auf das Körperbild zu haben als TikTok oder Snapchat.

Das Forum Kinderschutz will sich daher in diesem Jahr damit beschäftigen, welchen negativen Einfluss soziale Medien auf die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben und welche Konzepte es gibt, Kinder und Jugendliche davor zu schützen und zu helfen, wenn schon gesundheitliche Beeinträchtigungen eingetreten sind.

**Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
Begrenzte Teilnehmerzahl!**

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 5 Punkten (Kategorie: A) anerkannt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67, 48022 Münster
Telefon: 0251 929-2243, Telefax: 0251 929-272243
E-Mail: rimachi.romero@aekwl.de

Anmeldung im Online-Fortbildungskatalog



Programm

- 10.00— **Begrüßung**
10.30 Uhr Dr. med. Johannes Albert Gehele,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Pit Clausen, Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld
- 10.30— **Posten, Liken, Leben: Social Media im Fokus
jugendlicher Lebenswelten**
11.00 Uhr Roland Kober, Sozialarbeiter und Medienpädagoge
- 11.00— **Einfluss sozialer Medien auf die Körperwahrnehmung
von Kindern und Jugendlichen und die psychischen Folgen**
11.30 Uhr Dr. med. Rüdiger Haas, Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik
Marl-Sinsen, Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- 11.30— Pause
12.00 Uhr
- 12.00— **Perspektiven aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**
13.00 Uhr **Projekt ComeSport
„Körperbilder und Social Media im Schulsport“**
Prof. Dr. Elke Grimminger-Seidensticker, Leiterin der
Arbeitsgruppe Sportdidaktik und Sportpädagogik, Fakultät
für Naturwissenschaften der Universität Paderborn
- Bericht aus der Praxis**
Eva Schoofs, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin,
Emmerich
- Mädchenspezifische Perspektiven zum Thema Körperkult
aus der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen mit und
ohne Gewalterfahrung**
Sylvia Krenzel, Diplom-Psychologin, Leiterin der Beratungs-
stelle für Mädchen und junge Frauen/Spezialisierte Fach-
beratung sexualisierte Gewalt, Mädchenhaus Bielefeld e. V.
- 13.00— **Diskussion**
13.45 Uhr
- 13.45— **Zusammenfassung**
14.00 Uhr PD Dr. med. Michael Böswald, Vorsitzender
des Arbeitskreises Prävention der ÄKWL

Moderation: Thomas Schwarz, Arzt und freier Journalist

Warum der erste Eindruck nicht immer zählt

CIRS-NRW-Bericht des 1. Quartals

Eine hohe Auslastung der Notaufnahmen sowie strukturelle und kommunikative Herausforderungen sind keine neuen Probleme, haben sich jedoch in den letzten Monaten deutlich verschärft. Die Deutsche Gesellschaft interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGINA) erhielt mit steigender Frequenz Hinweise aus vielen Notfallkliniken, die auf eine landesweite schnell ansteigende Belastungssituation in der Notfallversorgung hindeuteten. Die beschriebenen Aus- und auch Überlastungsbeschreibungen gingen über die bereits bestehende hohe Belastung der Notfallkliniken unter den Pandemiebedingungen weit hinaus. Als wesentliche Probleme wurden Overcrowding, Exit Block und Personalmangel genannt. Besonders in solchen Situationen sind schnelle und präzise Entscheidungen essenziell, da Verzögerungen oder Fehler die Patientensicherheit gefährden. (1)

Zwei Fallberichte aus dem CIRS-NRW (Fall-Nr. 266480 und Fall-Nr. 269084) veranschaulichen die Problematik und zeigen typische Herausforderungen im Alltag einer Notaufnahme.

In dem ersten Fall (Fall-Nr. 266480) suchte eine Patientin mit kardialer Vorgeschichte



die Notaufnahme wegen Brustschmerzen, Schwindel und Kurzatmigkeit auf. Aufgrund von Überlastung und Fehleinschätzung ihrer Beschwerden wurde sie an die Hausarztpraxis verwiesen, wo ein Infarkt diagnostiziert und der Rettungsdienst alarmiert wurde.

* Für das CIRS-NRW Team:
Susanne Eschkötter, Risikomanagement ERGO Versicherung AG
Iman Hammou, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen
Christoph Fedder, Projekt-, Qualitäts- und Risikomanagement Evangelische Stiftung Volmarstein



Das romantische Date und die Notfallaufnahme eines Krankenhauses haben auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam – doch in beiden Situationen kann der erste Eindruck schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen ...
Bild: ©Diffin – stock.adobe.com

Im zweiten Fall (Fall-Nr. 269084) stellte sich eine bereits bekannte Patientin mit wiederkehrender subjektiver Tachykardie, leichter Atemnot und einem leichten Druckgefühl in der Brust in der Rettungsstelle vor. Da frühere Besuche keine stationäre Behandlung erforderten, wurde sie zunächst entsprechend triagiert. Während der Wartezeit traten jedoch verstärkte Schmerzen auf, woraufhin ein Arzt einen Nicht-ST-Hebungsinfarkt (NSTEMI) diagnostizierte und die entsprechende Versorgung einleitete.

Die Ersteinschätzung (Triage) ist ein wesentliches Instrument des klinischen Risikomanagements. Das System entscheidet nicht, ob ein Patient in die Notaufnahme gehört oder nicht. Es soll ausschließlich sicherstellen, dass der Patient, der Hilfe benötigt, diese auch sofort bekommt. Ist es nicht möglich, innerhalb der maximalen Zielzeiten die Behandlung zu beginnen, muss zwingend erneut triagiert werden.

Die meisten Notaufnahmen sehen Patienten, die häufiger wiederkommen. Es gibt verschiedene Gründe, aus denen sich Patienten erneut in der Notaufnahme vorstellen. Hier besteht immer wieder die Gefahr, sie basierend auf vorherigen Diagnosen ohne

erneute Einschätzung als „nicht dringend“ zu bewerten (Bias-Effekt). Diese Patienten sollten immer durch eine erneute Triage einer Dringlichkeitsstufe entsprechend ihrer gegenwärtigen aktuellen klinischen Situation zugewiesen werden und nicht der Dringlichkeitsstufe ihres letzten Besuches. (2)

Die initiale Einschätzung der Patientin war im Fall-Nr. 269084 formal korrekt, da sie entsprechend ihrer Symptomatik triagiert wurde. Dennoch stellt sich die Frage, ob die Triage allein in Überlastungssituationen ausreicht oder ob ergänzende Konzepte zur Patientensteuerung in der Notaufnahme erforderlich sind.

Jedes Konzept ist so gut wie seine Anwender, die einen wesentlichen Einflussfaktor darstellen. Auch wenn es in der Notaufnahme bereits etablierte Instrumente für die Ablauforganisation wie die Triage gibt, besteht weiterhin die Herausforderung, situationsgerecht und flexibel zu agieren und zu reagieren. Die fachliche Expertise stellt hierbei die Grundlage für eine sicherheitsorientierte Versorgung in der Notaufnahme dar. Neben Fachexpertise und methodischen Kompetenzen stehen personelle Kompetenzen wie die kooperative Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen und Fach-

disziplinen sowie die empathische Kommunikation mit allen Akteuren im Vordergrund, aber auch die Fähigkeit der vorurteilsfreien Einschätzung einer Situation. Des Weiteren bedarf es der Sensibilität und Fähigkeit, in Notfällen oder unklaren Situationen Entscheidungen zu treffen und bei Gefahr eines unerwünschten Ereignisses zeitnah, flexibel und hierarchieübergreifend zu reagieren. Die offene Kommunikation im Team und eine interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit der Akteure an den Schnittstellen zeichnet eine lernfördernde Kultur aus. Aufbauend auf einem transparenten Umgang mit Fehlern fördert sie die Sicherheit und entsprechend die Sicherheitskultur, die letztlich durch die Haltung der Führungskräfte geprägt ist. (3)

Abschließend bleibt festzuhalten: Die Triage ist unverzichtbar, muss jedoch in eine gelebte Sicherheitskultur eingebettet werden.

Quellen

- (1) DGINA e. V.: 2. DGINA-Blitzumfrage bei den Notfallkliniken zeigte eine anhaltende Belastungssituation, www.dgina.de/aktuelles/zweite-dgina-blitzumfrage-ergebnisse-veroeffentlicht (Zugriff am 14.02.2025)
- (2) Mackway-Jones, Kevin, Martdsen, Janet, Windle, Jill (Hrsg.) (2006): Ersteinschätzung in der Notaufnahme. Das Manchester-Triage-System, Bern (Hans Huber Verlag)
- (3) Weick, Karl E./Sutcliffe, Kathleen M. (2016): Das Unerwartete managen. Wie Unternehmen aus Extremsituationen lernen (Systemisches Management), 3. Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel Verlag)

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt Ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden. Sie haben zudem die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung Ihres Geburts- und/oder Sterbedatums online über das Portal der Ärztekammer abzugeben (portal.aekwl.de [bitte kein „www.“ voranstellen] unter „mein Zugang“ – „meine Zustimmungen“). Die Zusendung dieses Formulars erübrigt sich damit.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Glückwunsch“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Meldestelle

Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift



5. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

für EVA/NäPa und die, die es werden wollen, aus haus- und fachärztlichen Praxen
Samstag, 22. März 2025 von 9.00 bis 16.30 Uhr, KVWL Dortmund

9.00 Uhr

Begrüßung

Dr. med. Johannes Albert Gehle
Präsident der ÄKWL

Dr. med. Volker Schrage
Stellv. Vorstandsvorsitzender der KVWL

Elisabeth Borg
Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL



dipraxis

Die digitale Praxis der KVWL

9.15 Uhr

Versorgung Chronischer Wunden

Carsten Hampel-Kalthoff, Dortmund, Krankenpfleger, Fachkrankenpfleger für Anästhesie- u. Intensivpflege

Jeder Patient ist anders - Wie gehe ich mit unterschiedlichen Patiententypen um?

Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. **Gereon Heuft**, Münster, ehem. Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Münster

11.15 Uhr

Pause

11.30 Uhr

Karrierewege in der Arztpraxis - Medizinische Fachangestellte, Entlastende Versorgungsassistenz, Physician Assistant, Primary Care Management

Dr. med. **Volker Schrage**, Stellv. Vorstandsvorsitzender der KVWL

12.00 Uhr

Moderiertes Interview mit einer / einem EVA

12.30 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

SEMINARE NACH WAHL

Umgang mit Patientenverfügungen und Vollmachten

Dr. med. **Doris Dorsel**, M.A. LL.M., Warendorf

Heil- und Hilfsmittel leicht gemacht!

Gabriele Webelsiep, Emsdetten

Gewalt und Übergriffigkeit im Arbeitsalltag der MFA

Ulrike Damitz, Lippstadt

Patientensicherheit ist Mitarbeitersicherheit - wenn Behandelnde zum Opfer werden (Second-Victim-Phänomen)

Prof. Dr. med. **Armin Wunder**, Frankfurt am Main

Notfälle in der Praxis**- Cardiopulmonale Reanimation**

Marcus Breyer, Münster

Die digitale Arztpraxis - Videosprechstunde, elektronische Terminvergabe, ePA, eMP, eAU, DIGAS

Jakob Scholz, Dortmund

dipraxis - Ausstellung „Die digitale Praxis der KVWL“
(Parallel stattfindendes Zusatzangebot)

16.00 Uhr

Abschlussplenum

Moderation

Dr. med. **Hans-Peter Peters**, Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der ÄKWL

Anmeldung:

**Kontakt:**

Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL
Telefon: 0251 929 2266
E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de

Teilnahmegebühren:

€ 199,- Praxisinh. Mitglied der Akademie
€ 219,- Praxisinh. Nichtmitglied der Akademie

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Ärztliches Berufsrecht über Jahrzehnte mitgestaltet: Herzliche Glückwünsche an Bertram F. Koch

Er war 35 Jahre lang Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe, machte sich in hohem Maße um den ärztlichen Berufsstand verdient, ist nach wie vor gefragter Referent und Autor: Am 6. März feiert Bertram F. Koch seinen 75. Geburtstag. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich.

Der gebürtige Bielefelder Bertram F. Koch studierte nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann Rechts- und Staatswissenschaften und war anschließend als Anwalt in Münster tätig. 1980 trat er als Justiziar in die Dienste der Ärztekammer Westfalen-Lippe ein. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit lag neben der Berufsaufsicht und der Etablierung eines ausgewogenen, professionell aufgestellten Beschwerdemanagements in der Beratung von Kammerangehörigen in allen nur denkbaren berufsrechtlich relevanten Fragestellungen. Über Jahrzehnte bereitete Koch Stellungnahmen zu Verordnungen und Gesetzentwürfen vor, vertrat die Ärztekammer vor Gericht. Auch mit zahlreichen Vorträgen und Fachpublikationen gelang es dem Justiziar in den dreieinhalb

Jahrzehnten seiner Tätigkeit, der Ärztekammer Westfalen-Lippe auf dem Gebiet des Arzt- und Medizinrechts und mit dem außergewöhnlich breiten Beratungsangebot der Kammer ein unverwechselbares Profil zu geben.

Bertram F. Kochs große Fachkompetenz und langjährige Erfahrung rund um das komplexe Thema „Ärztliches Berufsrecht“ waren in Westfalen-Lippe, aber auch auf Bundesebene gefragt und geschätzt. Als langjähriges Mitglied der Berufsordnungsgremien der Bundesärztekammer war er maßgeblich an mehreren Novellierungen der (Muster-)Berufsordnung und damit einhergehend an der sukzessiven Liberalisierung des ärztlichen Berufsrechts in Deutschland beteiligt. Sein Wort und Urteil bereicherte die Fachdiskussion – z. B. als Mitglied der Ständigen Konferenzen „Beratung der Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte“, der „Geschäftsführungen und Vorsitzenden

der Ethikkommissionen der Landesärztekammern“, der „Gutachterkommissionen für Arzthaftpflichtfragen/Schlichtungsstellen“



Bertram F. Koch

oder der Rechtsberater der Landesärztekammern. In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Belange des ärztlichen Berufsstandes zeichnete ihn der Vorstand der Bundesärztekammer bereits 2005 mit dem Ehrenzeichen der Deutschen Ärzteschaft aus. Bertram F. Koch ist nach seinem Ausscheiden aus der Kammer 2015 in Münster in der im Medizinrecht ausge-

wiesenen „Kanzlei am Ärztehaus“ tätig, wenn auch heute in reduziertem Umfang.

Bertram F. Koch ist ein Familienmensch, der neben den anderen schönen Dingen des Lebens besonders die Momente mit seinen drei Enkelkindern schätzt. Er ist begeisterter Golfer und eifriger Museumsbesucher.

Stets den Blick in die ärztliche Berufspolitik gerichtet: Trauer um Dr. Winfried Surmann aus Münster

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Winfried Surmann aus Münster. Das ehemalige Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe verstarb am 1. Februar im Alter von 94 Jahren. In seiner langjährigen Tätigkeit als Chirurg hat sich Dr. Surmann nicht nur für seine Patientinnen und Patienten eingesetzt, sondern stets auch den Blick in die ärztliche Berufspolitik gerichtet.

Winfried Surmann wurde am 30. Januar 1931 in Gladbeck geboren. Nach dem Medizinstudium und seinem Staatsexamen 1957 in Münster absolvierte er seine Assistenzarztzeit im Krankenhaus Gelsenkirchen-Buer und im St. Franziskus-Hospital Münster. Seine Fach-



Dr. Winfried Surmann

arztausbildung schloss er 1965 mit der Anerkennung als Facharzt für Chirurgie ab, die er später um den Schwerpunkt Unfallchirurgie ergänzte. Dr. Surmann war von 1965 bis 1996 als Chirurg an der Raphaelsklinik in Münster tätig. Dort war er zunächst Oberarzt und ab 1981 Chefarzt der Chirurgie.

Über viele Jahrzehnte setzte Dr. Surmann sich mit Herzblut sowohl für eine gute Patientenversorgung als auch für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein. Von 1969 bis 1997 gehörte er der

Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an und engagierte sich unter anderem im Prüfungsausschuss Arzthelferinnen

sowie im Finanzausschuss. Darüber hinaus wirkte er als Vorsitzender in den Ausschüssen Krankenhauswesen sowie Krankenhaus und Praxis aktiv mit. In mehreren Amtsperioden engagierte er sich als Hauptwahlleiter bei den Kammerwahlen. Für seinen berufspolitischen Einsatz erhielt er 1991 die Goldene Ehrennadel und den Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Dr. Winfried Surmann war langjähriges Mitglied des Marburger Bundes, der Vertreterversammlung der KVWL sowie von 1993 bis 1997 des Vorstandes der KVWL. Der Chirurg engagierte sich darüber hinaus zwölf Jahre lang als ehrenamtlicher Richter.

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft verliert mit Dr. Winfried Surmann einen hochgeschätzten und engagierten Kollegen.

3. Wahlbekanntmachung über die Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Aufgrund von § 16 c der Wahlordnung zur Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und gemäß § 17 ff. der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe werden folgende Wahlvorschläge in den jeweiligen Wahlbezirken bekanntgegeben:

Wahlbezirk Arnsberg

a) Vorstand

1.	Breuckmann, Dr. med. Gisbert	Allgemeinarzt niedergelassen Meschede	11.	Decker, Dr. med. Paulus	Allgemeinarzt niedergelassen Arnsberg
2.	Bauer, Dr. med. Christoph	Allgemeinarzt niedergelassen Arnsberg	12.	Hüttemann, Dr. med. Christoph	Internist niedergelassen Olsberg
3.	Aden, Claudia	Chirurgin i. R.	13.	Korffmacher, Dr. med. Henning	Internist niedergelassen Arnsberg
4.	Köhler, Dr. med. Katja	Allgemeinärztin Assistenzärztin LWL-Tagesklinik Schmallenberg Schmallenberg	14.	Weis, Dr. med. Tobias	Internist und Kardiologe niedergelassen Arnsberg
5.	Berndt, Dr. med. Christian	Internist und Kardiologe Ltd. Arzt Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft Schmallenberg	15.	Dicks, Dr. med. Markus	Allgemeinarzt Angestellter Arzt Arnsberg
6.	Buss, Priv.-Doz. Dr. med. Armin	Neurologe Ltd. Arzt Klinikum Hochsauerland GmbH St. Johannes-Hospital Arnsberg	16.	Schmidt, Dr. med. Jan	Arzt Angestellter Arzt Möhnesee
7.	Cramer, Dr. med. univ. Rolf	Internist und Kardiologe Gutachter	17.	Kamp, Dr. med. Michael	Orthopäde und Unfallchirurg Ltd. Oberarzt Klinikum Stadt Soest gGmbH Soest
8.	Hummel, Dr. med. Manfred Max	Psychiater und Psychotherapeut, Neurologe, Psychosomatiker und Psychotherapeut niedergelassen Arnsberg	18.	Fischbein, Dr. med. Benjamin Frank	Internist und Gastroenterologe Ltd. Oberarzt Klinikum Stadt Soest gGmbH Soest
9.	Schneider, Dr. med. Volker	Allgemeinarzt niedergelassen Lippstadt	19.	Siemon, Dr. med. Karsten	Internist und Pneumologe Ltd. Arzt Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft Schmallenberg
10.	Flesch, Prof. Dr. med. Markus	Internist und Kardiologe Ltd. Arzt Marienkrankenhaus gem. GmbH Soest	20.	Wagener, Frank	Internist Leiter MVZ Brilon

b) Schlichtungsausschuss

- | | | |
|----|------------------------------------|---|
| 1. | Jesse, Dr. med. Walter | Allgemeinarzt
niedergelassen
Bad Sassendorf |
| 2. | Dame, Christine | Allgemeinärztin
Angestellte Ärztin
Meschede |
| 3. | Ebbinghaus, Dr. med. Heinrich | Allgemeinarzt
niedergelassen
Soest |
| 4. | Breuckmann, Dr. med. Martina | Allgemeinärztin
niedergelassen
Meschede |
| 5. | Kleinmann, Dr. med. Rolf | Internist
i. R. |
| 6. | Bauer-Conrad, Dr. med. Luise | Allgemeinärztin
niedergelassen
Arnsberg |
| 7. | Wucherpennig, Dr. med. Heinrich | Internist und Kardiologe
Ltd. Oberarzt
Marienkrankenhaus gem. GmbH
Soest |
| 8. | von Kleinsorgen, Dr. med. Matthias | Plastischer und Ästhetischer Chirurg
Ltd. Oberarzt
Marienkrankenhaus gem. GmbH
Soest |
| 9. | Weis, Dr. med. Wiebke | Internistin
Angestellte Ärztin
Meschede |

Wahlbezirk Bielefeld

a) Vorstand

- | | | |
|-----|---------------------------------|--|
| 1. | Elies-Kramme, Dr. med. Sybille | Hals-Nasen-Ohrenärztin
Angestellte Ärztin
Bielefeld |
| 2. | Obermann, Dr. med. Carsten | Anästhesist
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst
Stadt Bielefeld – Feuerwehramt
Bielefeld |
| 3. | Gemander, Dr. med. Ulrike | Urologin
niedergelassen
Bielefeld |
| 4. | Dohse, Heike | Psychiaterin und Psychotherapeutin
Oberärztin
LWL-Klinikum Gütersloh
Gütersloh |
| 5. | Weller, Dr. med. Hans-Ulrich | Allgemeinarzt
niedergelassen
Bielefeld |
| 6. | Teckentrup, Dr. med. Klaus | Internist und Nephrologe
i. R. |
| 7. | Hartmann, Dr. med. Johannes | Internist
niedergelassen
Bielefeld |
| 8. | Ruhwedel, Dr. med. Wencke | Frauenärztin
Ltd. Ärztin
Klinikum Gütersloh gGmbH
Gütersloh |
| 9. | Requadt, Dr. med. Marie Barbara | Frauenärztin
niedergelassen
Bielefeld |
| 10. | Hellmich, Dr. med. Stefan | Anästhesist
Oberarzt
Klinikum Bielefeld-Universitäts-
Klinikum OWL
Bielefeld |
| 11. | Brune, Dr. med. Hermann | Allgemeinarzt
i. R. |
| 12. | Schröder, Dr. med. Hans-Ulrich | Orthopäde und Unfallchirurg
Angestellter Arzt
Gütersloh |
| 13. | Hentschel, Dr. med. Matthias | Allgemeinarzt
niedergelassen
Gütersloh |

- | | | |
|-----|---|---|
| 14. | Kirchhoff, Dr. med. Carsten | Anästhesist
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst
Stadt Bielefeld – Feuerwehramt
Bielefeld |
| 15. | Stratmann, Dr. med. Dipl.-Päd.
Matthias | Allgemeinarzt
i. R. |
| 16. | Kollmeier, Dr. med. Ansgar
Matthias | Anästhesist
Assistenzarzt
Klinikum Bielefeld-Universitäts-
klinikum OWL
Bielefeld |
| 17. | Stolle, Brigitte | Internistin und Kardiologin
niedergelassen
Bielefeld |
| 18. | Pieper, Theresa | Ärztin
Assistenzärztin
Klinikum Bielefeld-Universitäts-
klinikum OWL
Bielefeld |
| 19. | Gerdes, Pascale | Kinder- und Jugendärztin
niedergelassen
Bielefeld |
| 20. | Johanning, Dr. med. Kai | Anästhesist
Ltd. Arzt
Klinikum Bielefeld-Universitäts-
klinikum OWL
Bielefeld |
| 21. | Stolle, Dr. med. Michael | Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Bielefeld |
| 22. | Vargas Gandica, Médico-Cirujano
(Univ. Central de Venezuela) Jair
Alberto | Internist
Assistenzarzt
Kath. Hospitalvereinigung OW
gGmbH – St. Vinzenz Hospital
Rheda-Wiedenbrück |
| 23. | Englisch, Martina | Frauenärztin
niedergelassen
Bielefeld |
| 24. | Picker-Huchzermeyer, Dr. med.
Wolfgang | Allgemeinarzt
Angestellter Arzt
Bielefeld |
| 25. | Englisch, Dr. med. Rolf Burkhard | Frauenarzt
niedergelassen
Bielefeld |
| 26. | Stadtman, Dr. med. Karl | Orthopäde
niedergelassen
Bielefeld |

b) Schlichtungsausschuss

- | | | |
|-----|--|--|
| 1. | Mayser, Dr. med. Felix | Allgemeinarzt, Chirurg
Angestellter Arzt
Bielefeld |
| 2. | Sahrhage, Dr. med. Gerd | Frauenarzt
i. R. |
| 3. | Schäbitz, Dr. med. Hans-Joachim | Allgemeinarzt
i. R. |
| 4. | Bade-Alberty, Dr. med. Katharina | Internistin
niedergelassen
Bielefeld |
| 5. | Leuner, Dr. med. Christian | Internist
i. R. |
| 6. | Schaefer, Dr. med. Wolfram | Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Bielefeld |
| 7. | Schwarz, Dr. med. univ. Egon | Internist
i. R. |
| 8. | Skudelny, Dr. med. Götz Michael | Anästhesist
niedergelassen
Bielefeld |
| 9. | Wienkamp, Dr. med. Dr. rer. nat.
Rainer | Allgemeinarzt, Internist
niedergelassen
Bielefeld |
| 10. | Mayser, Dr. med. Elisabeth | Allgemeinärztin
Angestellte Ärztin
Bielefeld |

Wahlbezirk Bochum

a) Vorstand

- | | | | | | |
|-----|------------------------------------|---|---------------------------------|---------------------------------|--|
| 1. | Smektala, Prof. Dr. med. Rüdiger | Orthopäde und Unfallchirurg
Ltd. Arzt
Knappschaft Kliniken Universitäts-
klinikum Bochum GmbH
Bochum | 12. | Hoffmann, Dr. med. Knut | Psychiater
Ärztlicher Direktor
LWL-Klinik Bochum
Bochum |
| 2. | Kampe, Dr. med. Eckhard | Allgemeinarzt
Angestellter Arzt
Bochum | 13. | Voß, Dr. med. Joachim | Allgemeinarzt
Angestellter Arzt
Herne |
| 3. | Hosbach, Dr. med. Ingolf | Anästhesist
Oberarzt
IPA Inst. f. Prävention und Arbeits-
med. Dt. Gesetzl. Unfallvers.
Ruhr-Uni Bochum
Bochum | 14. | Sellung, Dr. med. Dominik | Arzt
Assistenzarzt
Berufsgenossensch. Universitäts-
klinikum Bergmannsheil GmbH
Bochum |
| 4. | Fritz, Kerstin | Frauenärztin
niedergelassen
Herne | 15. | Bramkamp, Dr. med. Matthias | Allgemeinarzt
niedergelassen
Bochum |
| 5. | Weber, Julius | Anästhesist
Oberarzt
Berufsgenossensch. Universitäts-
klinikum Bergmannsheil GmbH
Bochum | 16. | Weber, Sonja | Anästhesistin
Assistenzärztin
Berufsgenossensch. Universitäts-
klinikum Bergmannsheil GmbH
Bochum |
| 6. | Vogler, Dr. med. Lars | Kinder- und Jugendarzt
niedergelassen
Herne | 17. | Narberhaus, Dr. med. Karen | Allgemeinärztin
niedergelassen
Bochum |
| 7. | Hirzallah MBA, MHM, Muhannad | Internist und Nephrologe
Gutachter
Medizinischer Dienst der Kranken-
versicherung W.-L.
Bochum | 18. | Metzger, Dr. med. Sabine | Chirurgin, Orthopädin und Unfall-
chirurgin
Oberärztin
Knappschaft Kliniken Universitäts-
klinikum Bochum GmbH
Bochum |
| 8. | Lücke, Prof. Dr. med. Thomas | Kinder- und Jugendarzt
Ärztlicher Direktor
Klinik für Kinder- und Jugend-
medizin St. Josef-Hospital
Bochum | 19. | Schmitter, Dr. med. Marjanca | Internistin
niedergelassen
Herne |
| 9. | Funke-Inkmann, Dr. med. Bettina | Internistin
niedergelassen
Bochum | 20. | Balz, Carsten | Allgemeinarzt
niedergelassen
Bochum |
| 10. | Baraliakos, Prof. Dr. med. Xenofon | Internist und Rheumatologe,
Orthopäde
Ärztlicher Direktor
Rheumazentrum Ruhrgebiet
Herne | b) Schlichtungsausschuss | | |
| 11. | Nückel, Prof. Dr. med. Holger | Internist und Hämatologe
und Onkologe
niedergelassen
Bochum | 1. | Viebahn, Prof. Dr. med. Richard | Chirurg
i. R. |
| | | | 2. | Colemont, Dr. (B) Jozef | Orthopäde
Angestellter Arzt
Bochum |
| | | | 3. | Wolf, Dr. med. Britta | Anästhesistin
Oberärztin
Berufsgenossensch. Universitäts-
klinikum Bergmannsheil GmbH
Bochum |
| | | | 4. | Fisahn, Dr. med. Christian | Orthopäde und Unfallchirurg
niedergelassen
Bochum |

5.	Pembele, Dr. med. Evelyn	Ärztin Assistenzärztin Knappschaft Kliniken Universitäts- klinikum Bochum GmbH Bochum
6.	Otte, Christopher	Arzt Assistenzarzt Knappschaft Kliniken Universitäts- klinikum Bochum GmbH Bochum
7.	Verhoeven, Stephanie	Chirurgin Oberärztin Knappschaft Kliniken Universitäts- klinikum Bochum GmbH Bochum
8.	Illerhaus, Dr. med. Marcus	Anästhesist Assistenzarzt Berufsgenossensch. Universitäts- klinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
9.	Kaiser, Tim	Orthopäde und Unfallchirurg Oberarzt Knappschaft Kliniken Universitäts- klinikum Bochum GmbH Bochum
10.	Sandfort, Mark	Orthopäde und Unfallchirurg Oberarzt Knappschaft Kliniken Universitäts- klinikum Bochum GmbH Bochum

Wahlbezirk Detmold

a) Vorstand

1.	Faust, Karl Arne	Allgemeinarzt niedergelassen Detmold
2.	Riedel, Uwe	Chirurg Oberarzt Klinikum Lippe GmbH – Betriebsstätte Detmold Detmold
3.	Redecker, Prof. Dr. med. Christoph	Neurologe Ltd. Arzt Klinikum Lippe GmbH – Betriebsstätte Lemgo Lemgo
4.	Krautzig, Dr. med. Steffen	Internist und Nephrologe Leiter MVZ Detmold
5.	Tebbe, Priv.-Doz. Dr. med. Johannes	Internist und Gastroenterologe Ltd. Arzt Klinikum Lippe GmbH – Betriebsstätte Detmold Detmold
6.	Lay, Dr. med. Ines	Allgemeinärztin niedergelassen Oerlinghausen
7.	Bransi, Dr. med. Ahmad	Psychiater und Psychotherapeut niedergelassen Detmold
8.	Kraus, Dr. med. Gerhard	Allgemeinarzt niedergelassen Lage
9.	Hüttenbrink, Dr. med. Gerd	Internist niedergelassen Lemgo
10.	Kob, Dr. med. Petra	Frauenärztin niedergelassen Lage
11.	Fricke, Priv.-Doz. Dr. med. Eva	Nuklearmedizinerin Ltd. Ärztin Klinikum Lippe GmbH – Betriebsstätte Lemgo Lemgo
12.	Gielen, Prof. Dr. med. Stephan	Internist und Kardiologe Ltd. Arzt Klinikum Lippe GmbH – Betriebsstätte Detmold Detmold

- | | | |
|-----|-------------------------------------|---|
| 13. | Happe, Dr. med. Stephan | Allgemeinarzt
niedergelassen
Blomberg |
| 14. | Hartmann, Prof. Dr. med. Frank | Internist und Hämatologe
und Onkologe
Ltd. Arzt
Klinikum Lippe GmbH –
Betriebsstätte Lemgo
Lemgo |
| 15. | Schierbaum, Dr. med. Thomas | Allgemeinarzt
niedergelassen
Schieder-Schwalenberg |
| 16. | Körner, Dr. med. Katharina Martina | Allgemeinärztin
niedergelassen
Horn-Bad Meinberg |
| 17. | Niemand, Johannes | Internist
niedergelassen
Detmold |
| 18. | Levknecht, Christina | Internistin und Hämatologin
und Onkologin
Angestellte Ärztin
Detmold |
| 19. | Melching, Petra | Allgemeinärztin
Angestellte Ärztin
Detmold |
| 20. | Fischer, Daniel | Anästhesist
Ltd. Arzt
Klinikum Lippe GmbH –
Betriebsstätte Detmold
Detmold |
| 21. | Koschnick, Dr. med. Steffen | Anästhesist
Ltd. Oberarzt
Klinikum Lippe GmbH –
Betriebsstätte Detmold
Detmold |
| 22. | Flentje, Priv. Doz. Dr. med. Markus | Anästhesist
Ltd. Arzt
Klinikum Lippe GmbH –
Betriebsstätte Detmold
Detmold |

b) Schlichtungsausschuss

- | | | |
|----|--|--|
| 1. | Dürselen, Hans-Peter | Frauenarzt
i. R. |
| 2. | Kleinsorge, Dr. med. Friedrich
Wilhelm | Internist und Hämatologe
und Onkologe
Angestellter Arzt
Detmold |
| 3. | Hoppe-Sievert, Dr. med. Barbara | Internistin
niedergelassen
Lemgo |
| 4. | Ganse, Dr. med. Michael | Augenarzt
i. R. |
| 5. | Sbrisny, Dr. med. Gabriele | Chirurgin
niedergelassen
Horn-Bad Meinberg |
| 6. | Witteck, Dr. med. Claus-Heinrich | Internist
Angestellter Arzt
Detmold |
| 7. | Dißmann PGD, M.Sc., M.A., Dr. med.
Patrick Daniel | Allgemeinarzt
niedergelassen
Horn-Bad Meinberg |
| 8. | Körner, Dr. med. Hans-Christian | Allgemeinarzt
niedergelassen
Horn-Bad Meinberg |
| 9. | Mau, Dr. med. Adda | Nuklearmedizinerin
niedergelassen
Lemgo |

Wahlbezirk Dortmund

a) Vorstand

Wahlvorschlag 1

1.	Hanswille, Dr. med. Bernd	Frauenarzt Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	13.	Obermeier, Dr. med. Josef	Chirurg Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
2.	Petersen, Ulrich	Allgemeinarzt niedergelassen Dortmund	14.	Ritthaler, dr. med. Charlotte	Ärztin Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
3.	Beiteke, Dr. med. Ulrike	Hautärztin Oberärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	15.	Hamami-Arlinghaus, Dr. med. Monia	Nuklearmedizinerin Ltd. Ärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
4.	Ising, Peter	Allgemeinarzt niedergelassen Hamm	16.	Stebener, Markus	Allgemeinchirurg, Orthopäde und Unfallchirurg Ltd. Arzt Knappschaft Kliniken Westfalen GmbH – Knappschaft Kliniken Lünen
5.	Neumann, Dr. med. Christoph	Psychiater und Psychotherapeut Ltd. Arzt LWL-Klinik Dortmund Dortmund	17.	Schmidt-Rosenbaum, Dr. med. Ulrich	Allgemeinarzt niedergelassen Dortmund
6.	Behrend, Nicole	Allgemeinärztin niedergelassen Unna	18.	Telgenkämper, Ole	Arzt Assistenzarzt SJG St. Paulus GmbH – St. Johannes-Hospital Dortmund
7.	Sahin, Dilek	Ärztin Assistenzärztin SJG St. Paulus GmbH – St. Johannes-Hospital Dortmund	19.	Kirstein MHBA, Dr. med. Robert	Allgemeinchirurg, Viszeralchirurg Oberarzt Knappschaft Kliniken Westfalen GmbH – Knappschaft Kliniken Dortmund
8.	Schneider, Dr. med. Johannes	Allgemeinarzt niedergelassen Dortmund	20.	Yazbek, Idjaza (duktur) fi-t-tibb al- bashari (Univ. Tishreen) Issa	Radiologe Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
9.	Rottmann, Dr. med. Veronika	Internistin und Pneumologin Oberärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	21.	Reimann, Gernot	Neurologe Ltd. Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
10.	Bourhaial, Dr. med. Hakima	Internistin und Kardiologin niedergelassen Dortmund	22.	van de Kolk, Sandra	Anästhesistin Assistenzärztin Knappschaft Kliniken Westfalen GmbH – Knappschaft Kliniken Dortmund
11.	Petrov, Vlatko	Arzt Assistenzarzt LWL-Klinik Dortmund Dortmund			Dortmund
12.	Gizbili, Dr. med. Miriam	Allgemeinärztin niedergelassen Dortmund			Dortmund

23. van de Kolk, Thomas
Anästhesist
Oberarzt
St. Barbara-Klinik GmbH
Betriebsstätte St. Barbara-Klinik
Hamm

14. Hensel, Dr. med. Dirk
Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Hamm

15. Toller, Joachim
Internist
Angestellter Arzt
Schwerte

Wahlvorschlag 2

1. Rodewyk, Dr. med. Markus Prosper
Internist
niedergelassen
Dortmund

16. Ritchie, Dr. med. Agata
Neurologin
niedergelassen
Dortmund

2. Bülow, Christine
Frauenärztin
niedergelassen
Dortmund

17. El-Ani, Laith
Internist und Kardiologe
Angestellter Arzt
Dortmund

3. Büker, Dr. med. Reinhard
Urologe
Angestellter Arzt
Dortmund

18. Kramann, Dr. med. Jochen
Internist
niedergelassen
Dortmund

4. Klein, Dr. med. Brigitte
Frauenärztin
niedergelassen
Dortmund

19. Lenze, Prof. Dr. med. Frank
Internist und Gastroenterologe
niedergelassen
Hamm

5. Tischler, Dr. med. Max
Hautarzt
niedergelassen
Dortmund

20. Weßel, Dr. med. Matthias
Praktischer Arzt
niedergelassen
Fröndenberg/Ruhr

6. Seifert-Weßel, Dr. med. Anja
Ärztin
niedergelassen
Fröndenberg/Ruhr

21. Hüning, Dr. med. Ulrich
Allgemeinarzt
niedergelassen
Lünen

7. Bierwirth, Dr. med. Markus
Orthopäde und Unfallchirurg
niedergelassen
Dortmund

22. Guse, Marco
Kinder- und Jugendarzt
niedergelassen
Dortmund

8. Mahlke, Dr. med. Claudia
Frauenärztin
niedergelassen
Dortmund

23. Doepner, Dr. med. Ronald
Internist und Pneumologe
niedergelassen
Dortmund

9. Hahn, Dr. med. Kai-Michael
Internist und Nephrologe
niedergelassen
Dortmund

24. Destanovic, Dr. med. Edvin
Urologe
niedergelassen
Dortmund

10. Tepen-Dewey, Kristina
Hautärztin
Angestellte Ärztin
Dortmund

25. Schumann, Dr. med. Karsten
Internist und Nephrologe
Angestellter Arzt
Lünen

11. Kostka, Dr. med. Gereon
niedergelassen
Allgemeinarzt
Dortmund

26. Wallmeyer, Dr. med. Stephan
Allgemeinarzt
Sonstige ärztliche Tätigkeit
Wallmeyer GmbH
Dortmund

12. Azbak, Zeynep
Allgemeinärztin
niedergelassen
Dortmund

13. Bischoff, Florian
Internist
niedergelassen
Dortmund

b) Schlichtungsausschuss

1. Schmolke, Dr. med. Kathrin Laborärztin, Transfusions-
medizinerin
Ltd. Ärztin
SJG St. Paulus GmbH – St. Johannes-
Hospital
Dortmund
2. Granseyer, Rolf Allgemeinarzt
Angestellter Arzt
Dortmund
3. Hofstadt-van Oy MBA, Dr. med.
Ulrich Neurologe
Ltd. Arzt
Knappschaft Kliniken Westfalen
GmbH – Knappschaft Kliniken
Dortmund
Dortmund
4. Rettstadt, Lars Allgemeinarzt
niedergelassen
Dortmund
5. Nölle, Dr. med. Beate Internistin, Arbeitsmedizinerin
i. R.
6. Nemet, Dr. med. Igor Allgemeinarzt
niedergelassen
Dortmund
7. Hahn, Jörg Psychiater und Psychotherapeut
Oberarzt
LWL-Klinik Dortmund
Dortmund
8. Lehmann, Dr. med. Salma Internistin
niedergelassen
Dortmund
9. Izbicki, Dr. med. Maciej P. Anästhesist
Oberarzt
Johanniter-Kliniken Hamm GmbH –
Standort Werler Str.
Hamm
10. Niemczyk, Dr. med. Maximilian Arzt
Assistenzarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund

Wahlbezirk Gelsenkirchen

a) Vorstand

1. Kirchberg, Dr. med. Simon Allgemeinarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen
2. Schröder, Dr. med. Jutta Anästhesistin
Ltd. Ärztin
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
GmbH
Gelsenkirchen
3. Verse, Dr. med. Constantin
Johannes Allgemeinarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen
4. Haurand, Dr. med. Christoph Internist und Kardiologe
Ltd. Arzt
Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen
5. Verse, Dr. med. Hiltrud Allgemeinärztin
Angestellte Ärztin
Gelsenkirchen
6. Lautner, Dr. med. Gerrit Kinder- und Jugendarzt
Ärztlicher Direktor
Kinder- und Jugendklinik
Gelsenkirchen Buer GmbH
Gelsenkirchen
7. Brünjes, Hermann Allgemeinarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen
8. Christ, Dr. med. Martin Internist und Kardiologe
Ltd. Arzt
Knappschafts Krankenhaus
Bottrop
9. Rembrink, Dr. med. Klaus Urologe
niedergelassen
Gelsenkirchen
10. Münch, Juliane Chirurgin
Oberärztin
Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen
11. Giepen, Dr. med. Christoph Allgemeinarzt
niedergelassen
Bottrop
12. Föcking, Dr. med. Matthias Anästhesist
Ltd. Arzt
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
GmbH
Gelsenkirchen

- | | | |
|-----|-------------------|---|
| 13. | Weiß, Stephan | Orthopäde und Unfallchirurg
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 14. | Ostrowski, Sascha | Anästhesist, Chirurg
Ärztl. Leiter
Marienhospital Gelsenkirchen GmbH
Gelsenkirchen |

b) Schlichtungsausschuss

- | | | |
|----|-----------------------------------|---|
| 1. | Rieche, Dr. med. Rebecca | Internistin
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 2. | Spiekermann, Dr. med. Hans-Otto | Internist
i. R. |
| 3. | Lapsien, Dr. med. Dr. (CS) Günter | Allgemeinarzt
i. R. |
| 4. | Leonhardt, Dr. med. Malte | Neurologe, Psychiater und Psycho-
therapeut
Gutachter |
| 5. | Müller, Dr. med. Mirko | Urologe
Ltd. Arzt
Knappschafts Krankenhaus
Bottrop |
| 6. | Allgeier, Dr. med. Alexander | Internist, Allgemeinarzt
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 7. | Kirchberg, Fatma | Internistin
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 8. | Azeh, Dr. med. Ivo Talah | Internist und Hämatologe
und Onkologe
niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 9. | Grehl, Dr. med. Sara | Strahlentherapeutin
niedergelassen
Gelsenkirchen |

Wahlbezirk Hagen

a) Vorstand

- | | | |
|-----|--------------------------------|--|
| 1. | Dehnst, Dr. med. Joachim | Chirurg
i. R. |
| 2. | Kinzius, Dr. med. Rolf Max | Internist
niedergelassen
Hagen |
| 3. | Ditzler, Hanns-Joachim | Chirurg, Unfallchirurg
Oberarzt
Agaplesion Klinikum Hagen gGmbH
Hagen |
| 4. | Niemetz, Dr. med. Ute | Internistin
niedergelassen
Hagen |
| 5. | Lunkenheimer, Holger | Chirurg, Orthopäde und Unfall-
chirurg
Ltd. Oberarzt
Helios-Klinikum-Schwelm
Schwelm |
| 6. | Henrichs, Dr. med. Christoph | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hagen |
| 7. | Niemetz, Ulrike | Ärztin
Assistenzärztin
Agaplesion Klinikum Hagen gGmbH
Hagen |
| 8. | Szcukowski, Dr. med. Alexander | Hals-Nasen-Ohrenarzt
Angestellter Arzt
Wetter |
| 9. | Putzer, Dr. med. Marcus | Orthopäde und Unfallchirurg
Ltd. Oberarzt
Marien-Hospital Witten
Witten |
| 10. | Knittel, Markus | Internist und Nephrologe
niedergelassen
Witten |
| 11. | Reuter, Dr. med. Michaela | Internistin und Endokrinologin
und Diabetologin
Oberärztin
Agaplesion Klinikum Hagen gGmbH
Hagen |
| 12. | Wassel, Dr. med. Elke | Allgemeinärztin
niedergelassen
Hagen |
| 13. | Stückradt, Dr. med. Sven | Radiologe
Angestellter Arzt
Hagen |

- | | | | | | |
|-----|---------------------------------|--|----|-----------------------------------|--|
| 14. | Kröner, Dr. med. Sven | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hagen | 6. | Kinzius, Dr. med. Michaela | Allgemeinärztin
niedergelassen
Hagen |
| 15. | Eisenblätter, Karsten | Urologe
Oberarzt
Evang. Krankenhaus Witten gGmbH
Witten | 7. | Tillmann, Dr. med. Klaus-Peter | Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Witten |
| 16. | Specht, Johann-Christoph | Allgemeinarzt
Angestellter Arzt
Hagen | 8. | Holz-Gottswinter, Dr. med. Gisela | Internistin
i. R. |
| 17. | Fey, Dr. med. Stefan | Allgemeinarzt
Oberarzt
Katholisches Klinikum Bochum
Klinik Blankenstein
Hattingen | 9. | Portmann, Dr. med. Hans Jürgen | Internist
Angestellter Arzt
Hagen |
| 18. | Kluge, Dr. med. Ann-Christin | Ärztin
Angestellte Ärztin
Hagen | | | |
| 19. | Lindemann, Dr. med. Hans-Walter | Internist und Hämatologe
und Onkologe
sonstige ärztliche Tätigkeit
im Krankenhaus
Kath. Krankenhaus Hagen
gem. GmbH, St. Josefs-Hospital
Hagen | | | |
| 20. | Berding, Dr. med. Tobias | Allgemeinarzt
Angestellter Arzt
Hagen | | | |

b) Schlichtungsausschuss

- | | | |
|----|--------------------------|--|
| 1. | Pannenbäcker, Jana | Allgemeinärztin
Angestellte Ärztin
Sprockhövel |
| 2. | Klüe, Ursula | Chirurgin, Gefäßchirurgin
Assistenzärztin
Kath. Krankenhaus Hagen gem.
GmbH, St. Josefs-Hospital
Hagen |
| 3. | Steger, Dr. med. Gerhard | Allgemeinarzt
i. R. |
| 4. | Knispel, David | Arzt
Assistenzarzt
Kath. Krankenhaus Hagen gem.
GmbH, St. Josefs-Hospital
Hagen |
| 5. | Wietfeld, Dr. med. Rita | Nervenärztin
Gutachterin
Witten |

Wahlbezirk Lüdenscheid

a) Vorstand

Wahlvorschlag 1

- | | | |
|-----|--|--|
| 1. | Spiere MBA, Stefan | Allgemeinarzt
niedergelassen
Wenden |
| 2. | Bickmann, Dr. med. Dr. phil. Hans Jürgen | Frauenarzt
niedergelassen
Siegen |
| 3. | Achenbach, Michael | Kinder- und Jugendarzt
niedergelassen
Plettenberg |
| 4. | Altun, Dr. (TR) Erol | Frauenarzt
niedergelassen
Schalksmühle |
| 5. | Braun, Prof. Dr. med. Veit | Neurochirurg
Ltd. Arzt
Diakonie Klinikum GmbH
Jung-Stilling-Krankenhaus
Siegen |
| 6. | Clemens-Harmening, Dr. med. Beate | Allgemeinärztin
i. R. |
| 7. | Cremer, Hans-Georg | Frauenarzt
niedergelassen
Plettenberg |
| 8. | Goergens, Laura | Ärztin
Beamtin
Fachdienst für Gesundheit
und Verbraucherschutz
Olpe |
| 9. | Henseling, Ulrike | Frauenärztin
niedergelassen
Finnentrop |
| 10. | Jesper, Dr. med. Andreas | Hautarzt
Angestellter Arzt
Lüdenscheid |
| 11. | Junker, Dr. med. Martin | Allgemeinarzt
niedergelassen
Olpe |
| 12. | Khalil, Jan Saleh | Internist, Allgemeinarzt
niedergelassen
Kreuztal |
| 13. | Majic, Dr. med. Monika | Frauenärztin
niedergelassen
Plettenberg |

- | | | |
|-----|-----------------------------|---|
| 14. | Mischak, Klaus | Arzt
Angestellter Arzt
Wenden |
| 15. | Pfingsten, Dr. med. Rainer | Frauenarzt
niedergelassen
Attendorn |
| 16. | Pomplun, Annette | Internistin
Angestellte Ärztin
Wenden |
| 17. | Schäffer, Dr. med. Uwe | Frauenarzt
niedergelassen
Lüdenscheid |
| 18. | Schörmann, Dr. med. Gordina | Frauenärztin
Angestellte Ärztin
Plettenberg |
| 19. | Sendatzki, Katrin | Frauenärztin
niedergelassen
Plettenberg |
| 20. | Spiere, Julia | Allgemeinärztin
Angestellte Ärztin
Wenden |
| 21. | Stähler, Dr. med. Jan | Frauenarzt
niedergelassen
Siegen |
| 22. | Umlauf, Dr. med. Andreas | Allgemeinarzt
Angestellter Arzt
Lennestadt |
| 23. | Weber, Friederike | Allgemeinärztin
Angestellte Ärztin
Wenden |

Wahlvorschlag 2

- | | | |
|----|---------------------------|---|
| 1. | Gehrke, Dr. med. Thomas | Chirurg
Gutachter
Siegen |
| 2. | Sielhorst, Dr. med. Katja | Allgemeinärztin
niedergelassen
Hemer |
| 3. | Weber, Jürgen A. | Anästhesist
Oberarzt
Märkische Kliniken GmbH
Klinikum Lüdenscheid
Lüdenscheid |
| 4. | Klock, Dr. med. Michael | Allgemeinarzt
Sonstige ärztliche Tätigkeit |

- | | | | | | |
|-----|-------------------------------|--|-----|-----------------------------|---|
| 5. | Klump, Dr. med. Martin | Internist und Hämatologe
und Onkologe
Ltd. Arzt
Diakonie Klinikum GmbH
Jung-Stilling-Krankenhaus
Siegen | 18. | Mansour, Dr. med. Michael | Radiologe
Ltd. Arzt
St. Martinus-Hospital Kath. Hospital-
ges. Südwestfalen gGmbH
Olpe |
| 6. | Rubertus, Johanna | Allgemeinärztin
niedergelassen
Siegen | 19. | Goldstein, Anne | Ärztin
Assistenzärztin
DGD Stadtklinik Hemer
Hemer |
| 7. | Kocksch, Dr. med. Andreas | Chirurg, Viszeralchirurg
Oberarzt
Kreisklinikum Siegen GmbH
Siegen | 20. | Totzek, Friedemann | Kinder- und Jugendarzt
Oberarzt
Märkische Kliniken GmbH
Klinikum Lüdenscheid
Lüdenscheid |
| 8. | Engelhardt, Dr. med. Andreas | Allgemeinarzt
niedergelassen
Iserlohn | 21. | Knust, Dr. med. Andreas | Kinder- und Jugendarzt
i. R. |
| 9. | Richter, Dr. med. Heike | Neurologin
Angestellte Ärztin
Siegen | 22. | Krech, Dr. med. Eugen | Urologe
Oberarzt
Märkische Kliniken GmbH
Klinikum Lüdenscheid
Lüdenscheid |
| 10. | Mansfeld, Dr. med. Martin | Allgemeinarzt
niedergelassen
Siegen | 23. | Feltkamp, Ulrich | Anästhesist
Oberarzt
Kreisklinikum Siegen GmbH
Siegen |
| 11. | Johannsen, Moritz | Allgemeinarzt
Angestellter Arzt
Kreuztal | 24. | Buchał, Dr. med. Gebhard | Kinder- und Jugendarzt
Ltd. Arzt
DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Siegen |
| 12. | Schiller, Dr. med. Frank | Internist und Gastroenterologe
Ltd. Oberarzt
Märkische Kliniken GmbH
Klinikum Lüdenscheid
Lüdenscheid | 25. | Fritsch, Dr. med. Guntram | Internist
niedergelassen
Lüdenscheid |
| 13. | Petruschke, dr. med. Johannes | Anästhesist
Oberarzt
St. Martinus-Hospital Kath. Hospital-
ges. Südwestfalen gGmbH
Olpe | 26. | Zumwalde de Bernal, Sabine | Internistin
Ltd. Ärztin
radprax Krankenhaus Plettenberg
GmbH
Plettenberg |
| 14. | Weber, Dr. med. Bärbel | Neurologin
Oberärztin
Kreisklinikum Siegen GmbH
Siegen | 27. | Baumann MaHM, Dr. med. René | Strahlentherapeut
Ltd. Arzt
Marien Gesellschaft Siegen gGmbH
St. Marien-Krankenhaus Siegen
Siegen |
| 15. | Matern, Dr. med. Andree | Internist und Kardiologe
Ltd. Arzt
St. Vincenz-Krankenhaus Kath. Klini-
ken im Märk. Kreis gem. GmbH
Menden | 28. | Gehrke, Nadine | Hals-Nasen-Ohrenärztin
Assistenzärztin
Märkische Kliniken GmbH Klinikum
Lüdenscheid
Lüdenscheid |
| 16. | Hagenah, Dr. med. Jürgen | Anästhesist
Ltd. Arzt
Sportklinik Hellersen
Lüdenscheid | 29. | Aslanian, Dr. med. Oliver | Allgemeinarzt
niedergelassen
Hemer |
| 17. | Scholtz-Kern, Barbara | Anästhesistin
sonstige ärztliche Tätigkeit
im Krankenhaus
Kath. Kliniken im Märkischen Kreis
Bethanien Krankenhaus
Iserlohn | | | |

b) Schlichtungsausschuss

- | | | |
|-----|------------------------------------|---|
| 1. | Scholz, Antje | Anästhesistin
Assistenzärztin
Märkische Kliniken GmbH
Klinikum Lüdenscheid
Lüdenscheid |
| 2. | Kocksch, Dr. Dominika | Arbeitsmedizinerin, Allgemein-
chirurgin
Angestellte Ärztin
Arbeitsmed. Zentrum Siegerland
Siegen |
| 3. | Weyand, Dr. med. Guido | Chirurg
Oberarzt
Kreisklinikum Siegen GmbH
Siegen |
| 4. | Brommer, Frank | Internist, Arbeitsmediziner
niedergelassen
Iserlohn |
| 5. | Henniger, Stefan | Anästhesist
Oberarzt
Märkische Kliniken GmbH
Klinikum Lüdenscheid
Lüdenscheid |
| 6. | Agula-Fleischer, Inna Vladimirovna | Orthopädin und Unfallchirurgin
Oberärztin
Reha-Klinik Lüdenscheid – Märk.
Gesundheitsholding GmbH u. Co. KG
Lüdenscheid |
| 7. | Fiedler, Doreen | Internistin und Pneumologin
niedergelassen
Siegen |
| 8. | Marks, Dr. med. Christiane | Allgemeinärztin
Angestellte Ärztin
Siegen |
| 9. | Hoferichter, Dr. med. Achim | Neurologe
Oberarzt
Kreisklinikum Siegen GmbH
Siegen |
| 10. | Fiedler, Paul Ferdinand | Internist und Pneumologe
Ltd. Arzt
Kreisklinikum Siegen GmbH
Siegen |
| 11. | Gehrke, Christian | Allgemeinarzt
niedergelassen
Siegen |

Wahlbezirk Minden

a) Vorstand

- | | | |
|-----|---------------------------------|--|
| 1. | Sievert MHBA, Dr. med. Theo | Neurochirurg
sonstige ärztliche Tätigkeit
im Krankenhaus
Johannes Wesling Klinikum – MKK
(AÖR) Universitätsklinikum der RUB
Minden |
| 2. | Richter-Scheer, Anke | Internistin
niedergelassen
Bad Oeynhausen |
| 3. | Kalle-Droste, Dr. med. Patricia | Orthopädin und Unfallchirurgin
Ltd. Ärztin
Johannes Wesling Klinikum – MKK
(AÖR) Universitätsklinikum der RUB
Minden |
| 4. | Richter, Sigrid | Internistin
niedergelassen
Minden |
| 5. | Baltzer, Dr. med. Johannes | Orthopäde und Unfallchirurg
sonstige ärztliche Tätigkeit
im Krankenhaus
Kreiskliniken Herford-Bünde AÖR –
Klinikum Herford
Herford |
| 6. | Holzapfel, Lars | Allgemeinarzt
niedergelassen
Lübbecke |
| 7. | Theisen, Dr. med. Rolf-Dieter | Anästhesist
Ltd. Oberarzt
Kreiskliniken Herford-Bünde AÖR –
Klinikum Herford
Herford |
| 8. | Strothotte M.Sc., Dr. med. Jill | Allgemeinärztin
niedergelassen
Bad Oeynhausen |
| 9. | Fecht, Dr. med. Enno | Orthopäde und Unfallchirurg,
Chirurg
Oberarzt
Johannes Wesling Klinikum – MKK
(AÖR) Universitätsklinikum der RUB
Minden |
| 10. | Weitkamp, Dr. med. Peter | Internist und Kardiologe,
Allgemeinarzt
niedergelassen
Kirchlengern |
| 11. | Schubert, Dr. med. Indra | Fachärztin für Öffentliches Gesund-
heitswesen, Internistin
Leiterin des Gesundheitsamtes
Kreisgesundheitsamt Minden-
Lübbecke
Minden |

- | | | | | | |
|-----|-----------------------------------|---|---------------------------------|--|---|
| 12. | Schumacher, Meike | Internistin, Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen
Amtsärztin
Kreisgesundheitsamt
Herford | 24. | Prasse-Badde, Dr. med. Josef | Allgemeinarzt, Chirurg
niedergelassen
Minden |
| 13. | Koldehoff, Dr. med. Andreas | Anästhesist
sonstige ärztliche Tätigkeit
im Krankenhaus
Herz- und Diabeteszentrum NRW
Bad Oeynhausen | 25. | Siggelkow, Eike | Orthopäde und Unfallchirurg
Assistenzarzt
Auguste-Viktoria-Klinik – MKK (AÖR)
Universitätsklinikum der RUB
Bad Oeynhausen |
| 14. | Nottmeier, Dr. med. Susanne | Internistin
niedergelassen
Minden | 26. | Windhorst, Dr. med. Sven | Allgemeinarzt, Allgemeinchirurg
Angestellter Arzt
Vlotho |
| 15. | Galea, Doctor-medic Razvan-Florin | Psychiater und Psychotherapeut
Oberarzt
Med. Zentrum für Seelische Gesundheit – MKK (AÖR) Universitätsklinikum der RUB
Lübbecke | b) Schlichtungsausschuss | | |
| 16. | Gaus, Nicole | Orthopädin und Unfallchirurgin
niedergelassen
Porta Westfalica | 1. | Polonius, Tilo-Christoph | Allgemeinarzt
i. R. |
| 17. | Sensmeyer, Anna | Ärztin
Assistenzärztin
Johannes Wesling Klinikum – MKK (AÖR) Universitätsklinikum der RUB
Minden | 2. | Schrader, Prof. Dr. med. Martin | Hals-Nasen-Ohrenarzt
i. R. |
| 18. | Colaris, Dr. med. Thorsten | Allgemeinarzt
niedergelassen
Minden | 3. | Schrader, Dr. med. Vera | Neurologin
i. R. |
| 19. | Neeb, Thomas | Allgemeinarzt
Oberarzt
Johannes Wesling Klinikum – MKK (AÖR) Universitätsklinikum der RUB
Minden | 4. | Dubowy, Dr. med. Karl-Otto | Kinder- und Jugendarzt
Oberarzt
Herz- und Diabeteszentrum NRW
Bad Oeynhausen |
| 20. | Zimmermann, Dr. med. Stefan | Allgemeinarzt
niedergelassen
Minden | 5. | Schiepe, Dr. med. Bernhard | Allgemeinarzt
i. R. |
| 21. | Lüdeking, Marcus | Arzt
Assistenzarzt
Herz- und Diabeteszentrum NRW
Bad Oeynhausen | 6. | Erlinger, Oliver | Psychiater und Psychotherapeut
Oberarzt
Kreiskliniken Herford-Bünde AÖR –
Klinikum Herford
Herford |
| 22. | Petzold, Dr. med. Holger | Hals-Nasen-Ohrenarzt
niedergelassen
Minden | 7. | Rein, Dr. med. Wilfried | Internist und Kardiologe
i. R. |
| 23. | Ewald, Prof. Dr. med. Nils | Internist und Endokrinologe
und Diabetologe
Direktor
Inst. für Endokrinologie u. Diabetologie – MKK (AÖR) Universitätsklinikum der RUB
Minden | 8. | Rediker, Dr. med. Jana | Neurochirurgin
Oberärztin
Johannes Wesling Klinikum – MKK (AÖR) Universitätsklinikum der RUB
Minden |
| | | | 9. | Mamar, M. D./Univ. Damaskus
William | Chirurg, Viszeralchirurg, Gefäßchirurg
i. R. |

Wahlbezirk Münster

a) Vorstand

1.	Böswald, Priv.-Doz. Dr. med. Michael	Kinder- und Jugendarzt Passive Altersteilzeit St. Franziskus-Hospital Münster	13.	Rielage MDM, Thomas	Anästhesist Ltd. Arzt Klinikum Ibbenbüren Ibbenbüren
2.	Oen, Dr. med. Han Hendrik	Internist niedergelassen Münster	14.	Beiske, Christiane	Allgemeinärztin, Anästhesistin Angestellte Ärztin Münster
3.	Oberfeld, Stefanie	Psychiaterin und Psychotherapeutin, Neurologin Ltd. Ärztin St. Rochus-Hospital Telgte	15.	Clasen, Dr. med. Wolfgang	Internist und Nephrologe Angestellter Arzt Münster
4.	Mittmann, Dr. med. Christof	Orthopäde und Unfallchirurg niedergelassen Münster	16.	Elpers, Dr. med. Jörg	Internist niedergelassen Warendorf
5.	Ayoub, M.D. (Univ. Jordanien) Tariq	Orthopäde und Unfallchirurg Angestellter Arzt Coesfeld	17.	Rieck, Martin Johannes	Anästhesist Oberarzt St. Franziskus-Hospital Münster
6.	Heuermann, Dr. med. Tanja	Internistin Angestellte Ärztin Münster	18.	Tschuschke, Dr. med. Christian	Urologe niedergelassen Münster
7.	Vockelmann, Dr. med. Christel	Radiologin Ltd. Ärztin Christophorus-Kliniken, Standort Coesfeld Coesfeld	19.	Becker, Dr. med. Nathalie Jasmin	Ärztin Assistenzärztin Medizinische Klinik D (Nephrologie) des UKM Münster
8.	Osman, Dr. med. Amin	Allgemeinarzt niedergelassen Velen	20.	Balloff, Bernd	Internist niedergelassen Legden
9.	Baumhove, Dr. med. Olaf	Anästhesist Ärztlicher Direktor St. Agnes-Hospital Bocholt-Rhede, Klinikum Westmünsterland GmbH Bocholt	21.	Orthey, Carsten	Chirurg Oberarzt St. Franziskus-Hospital Münster
10.	Strobelt, Dr. med. Nike	Kinder- und Jugendärztin niedergelassen Münster	22.	Schick, Prof. Dr. med. Uta	Neurochirurgin Ltd. Ärztin Clemenshospital Münster
11.	Abeler, Annette	Chirurgin Gutachterin Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Dülmen	23.	Völlmers, Dr. med. Karl-Theo	Internist und Kardiologe i. R.
12.	Niesen, Michael	Allgemeinarzt Angestellter Arzt Metelen	24.	Köster, Dr. med. Jörn	Allgemeinarzt niedergelassen Warendorf
			25.	Huhn, Dr. med. Gerhard	Internist und Kardiologe Oberarzt Herz-Jesu-Krankenhaus Münster

b) Schlichtungsausschuss

1. Gillessen, Priv.-Doz. Dr. med. Anton Internist und Gastroenterologe
Ltd. Arzt
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster
2. Kleine Wortmann, Dr. med. Heinrich Peter Allgemeinarzt
i. R.
3. Heuft, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. Gereon Psychosomatiker und Psycho-
therapeut
Gastwissenschaftler
Klinik für Psychosomatik
und Psychotherapie des UKM
Münster
4. Strobelt, Dr. med. Stefan Internist und Hämatologe
und Onkologe
Ltd. Arzt
Herz-Jesu-Krankenhaus
Münster
5. Treder, Dr. med. Barbara Mikrobiologin, Virologin und Infek-
tionsepidemiologin, Laborärztin
Oberärztin
St. Franziskus-Hospital
Münster
6. Paul, Prof. Dr. med. Matthias Internist und Kardiologe
niedergelassen
Münster
7. Brune, Dr. med. Mona Juliane Anästhesistin
Oberärztin
St. Franziskus-Hospital
Münster
8. Kriegeskorte, Dr. med. Jill Urologin
Oberärztin
St. Antonius-Hospital
Gronau
9. Sackarnd, Dr. med. Jan Internist
Oberarzt
Klinik für Kardiologie I des UKM
(Koron. Herzkrankh., Herzinsuffi-
zienz, Angiologie)
Münster

Wahlbezirk Paderborn

a) Vorstand

1. Haunerland, Dr. med. Gregor Frauenarzt
i. R.
2. Bittner, Michael Allgemeinarzt
i. R.
3. Gehling, Dr. med. Susanne Allgemeinärztin
i. R.
4. Jené, Alexandra Frauenärztin
Ltd. Oberärztin
St.Vinc.-Krankenhaus GmbH,
Betriebsst. Frauen- und Kinderkl.
St. Louise
Paderborn
5. Kiko, Dr. med. Nicola Allgemeinärztin
niedergelassen
Salzkotten
6. Sander, Dr. med. Georg Gerhard Michael Allgemeinarzt
niedergelassen
Altenbeken
7. Hertel, Marc Kinder- und Jugendarzt
Oberarzt
St.Vinc.-Krankenhaus GmbH,
Betriebsst. Frauen- und Kinderkl.
St. Louise
Paderborn
8. Molinski, Dr. med. Georg Internist
niedergelassen
Paderborn
9. Richter, Dr. med. Peter Kinder- und Jugendarzt
Oberarzt
St.Vinc.-Krankenhaus GmbH,
Betriebsst. Frauen- und Kinderkl.
St. Louise
Paderborn
10. Mack, Franz-Josef Neurologe
i. R.
11. Schröder-Schlüter, Josef Heinrich Allgemeinarzt
niedergelassen
Büren
12. Stange, Dr. med. Jan Hinnerk Internist und Hämatologe
und Onkologe
Ärztl. Direktor
Cecilien-Klinik Med. Zentrum
für Gesundheit GmbH
Bad Lippspringe

13.	Mahlke, Dr. med. Lutz	Orthopäde und Unfallchirurg Ltd. Arzt St. Vincenz-Kliniken, Betriebsst. St. Vincenz-Kliniken Paderborn	6.	Leber, Dr. med. Horst	Radiologe i. R.
14.	Brüning, Dr. med. Egon	Allgemeinarzt Angestellter Arzt Paderborn	7.	Dée, Dr. med. Wilhelm	Orthopäde und Unfallchirurg i. R.
15.	Woltering, Dr. med. Ronald	Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen Beamter Kreisgesundheitsamt Höxter	8.	Köhler, Dr. med. Franz	Allgemeinarzt niedergelassen Paderborn
16.	Christiansen, Ingo	Internist Ärzt. Leiter Rettungsdienst Kreis Paderborn – Kreisfeuerwehrzentrale Büren	9.	Nolte, Dr. med. Anke	Internistin i. R.
17.	Steffens, Dr. med. Barbara	Internistin und Kardiologin Ltd. Ärztin Knappschafts-Klinik Bad Driburg	10.	Guski, Holger	Allgemeinarzt niedergelassen Paderborn
18.	Müller-Allroggen, Dr. med. Cornelia	Frauenärztin Angestellte Ärztin Paderborn	11.	Rempe, Dr. med. Dieter	Allgemeinarzt niedergelassen Paderborn
19.	Carl, Katrin	Psychiaterin und Psychotherapeutin Oberärztin LWL-Klinik Paderborn Paderborn	12.	Wirxel, Dr. med. Matthias	Internist niedergelassen Paderborn

b) Schlichtungsausschuss

1.	Liedtke, Dr. med. Georg	Frauenarzt i. R.
2.	Ebinger, Priv.-Doz. Dr. med. Friedrich	Kinder- und Jugendarzt Ltd. Arzt St.Vinc.-Krankenhaus GmbH, Betriebsst. Frauen- und Kinderkl. St. Louise Paderborn
3.	Pfetsch, Dr. med. Karl-Heinz	Internist niedergelassen Salzkotten
4.	Schnücker, Dr. med. Burkhard	Internist Oberarzt Klinik Rosenberg Bad Driburg
5.	Voß, Dr. med. Gabriele	Allgemeinärztin niedergelassen Paderborn

Wahlbezirk Recklinghausen

a) Vorstand

- | | | | | | |
|-----|--------------------------------------|---|-----|---------------------------------------|--|
| 1. | Winkelmann, Dr. med. Elisabeth Agnes | Chirurgin
Ltd. Ärztin
KKRN GmbH – Gertrudis-Hospital
Westerholt
Herten | 13. | Heuer, Prof. Dr. med. Dr. Matthias | Allgemeinchirurg
Klinikdirektor
Stiftungsklinikum PROSELIS gGmbH
Prosper-Hospital
Recklinghausen |
| 2. | Foertsch, Dr. med. Hans-Ulrich | Internist
i. R. | 14. | Karaula, Christiane | Allgemeinärztin
Angestellte Ärztin
Recklinghausen |
| 3. | Scheper, Dr. med. Nikolaus | Allgemeinarzt
Angestellter Arzt
Marl | 15. | Hillebrand, Klaus | Internist
niedergelassen
Herten |
| 4. | Hollstegge, Stefan | Anästhesist
Assistenzarzt
Knappschaft Kliniken Recklinghausen
Recklinghausen | 16. | Elsing, Priv.-Doz. Dr. med. Christoph | Internist und Gastroenterologe
Ltd. Arzt
KKRN GmbH – St. Elisabeth-Krankenhaus
Dorsten |
| 5. | Hallerbach, Dr. med. Rüdiger | Allgemeinarzt
niedergelassen
Recklinghausen | 17. | Böcker, Dr. med. Claudia | Allgemeinärztin
niedergelassen
Recklinghausen |
| 6. | Möllhoff, Dr. med. Stefan | Urologe
niedergelassen
Dorsten | 18. | Ellerbrock, Annika | Allgemeinärztin
niedergelassen
Waltrup |
| 7. | Menge, Birgit | Allgemeinärztin, Chirurgin
Angestellte Ärztin
Dorsten | 19. | Tasche, Yvonne Christine | Frauenärztin
Ltd. Oberärztin
Knappschaft Kliniken Paracelsus
Marl
Marl |
| 8. | Bomholt, Dr. med. Norbert | Augenarzt
i. R. | 20. | Schulte-Terhusen, Dr. med. Andreas | Internist
Angestellter Arzt
Gladbeck |
| 9. | Altenburger, Dr. med. Gabriele | Frauenärztin
niedergelassen
Datteln | 21. | Berg, Dr. med. Eugen | Viszeralchirurg
i. R. |
| 10. | Lemloh, Dr. med. Gottfried | Gefäßchirurg
Ltd. Oberarzt
Knappschaft Kliniken Recklinghausen
Recklinghausen | 22. | Nierhoff, Dr. med. Sigrid Vera | Internistin
niedergelassen
Dorsten |
| 11. | Balkenhoff, Aldona Agata | Allgemeinärztin
niedergelassen
Marl | 23. | Marzoll, Susanne | Allgemeinärztin
i. R. |
| 12. | Stahl, Dr. med. Karin | Frauenärztin
sonstige ärztliche Tätigkeit
im Krankenhaus
Knappschaft Kliniken Paracelsus
Marl
Marl | 24. | Saft, Dr. med. Hatice | Allgemeinärztin
niedergelassen
Recklinghausen |
| | | | 25. | Burbank, Antony | Chirurg, Gefäßchirurg
Ltd. Oberarzt
KKRN GmbH – St. Elisabeth-Krankenhaus
Dorsten |
| | | | 26. | Pierchalla, Dr. med. Peter | Hautarzt
niedergelassen
Recklinghausen |

27. Brachwitz, Dr. med. Karin
Kinder- und Jugendärztin
Angestellte Ärztin
Gesundheitsamt Dorsten – Bezirks-
stelle des Gesundheitsamtes Kreis
Recklinghausen
Dorsten
28. Joswig, Felix Pascal
Arzt
Assistenzarzt
Stiftungsklinikum PROSELIS gGmbH
Prosper-Hospital
Recklinghausen

11. Teichert, Dr. med. Siegbert
Allgemeinarzt
niedergelassen
Oer-Erkenschwick
12. Riege, Dr. med. Raute
Chirurgin, Viszeralchirurgin
Oberärztin
Knappschaft Kliniken Reckling-
hausen
Recklinghausen

b) Schlichtungsausschuss

1. Bötdeker, Dr. med. Markus
Internist
niedergelassen
Marl
2. Geldmann, Dr. med. Hermann
Allgemeinarzt
Praxisvertreter
3. Schönfeld, Dr. med. Verena
Allgemeinärztin
niedergelassen
Recklinghausen
4. Reiser, Priv.-Doz. Dr. med. Markus
Internist und Gastroenterologe
Ltd. Arzt
Knappschaft Kliniken Paracelsus
Marl
Marl
5. Günnewig, Dr. med. Thomas
Neurologe
Ltd. Arzt
Elisabeth-Krankenhaus
Recklinghausen
6. Wichtmann, Dr. med. Gertrud
Internistin und Pneumologin
i. R.
7. Brinkmann, Dr. med. Jan
Gefäßchirurg
Ltd. Arzt
Knappschaft Kliniken Reckling-
hausen
Recklinghausen
8. Spiecker, Prof. Dr. med. Martin
Internist und Kardiologe
Ltd. Arzt
KKRN GmbH – Marien-Hospital
Marl
9. Heining, Dr. med. Lars
Internist und Pneumologe
Ltd. Arzt
KKRN GmbH – St. Sixtus-Hospital
Haltern am See
10. Borchard, Dr. med. Dorothee
Ärztin
i. R.

Die Wahlausschüsse in den Verwaltungsbezirken haben gem. § 8 Abs. 6 der Wahlordnung die aufgeführten Wahlvorschläge zugelassen.

Entscheidungen der Wahlausschüsse nach § 8 Abs. 7 bzw. des Kammer-
vorstandes nach § 8 Abs. 9 der Wahlordnung waren nicht erforderlich.

Münster, 19.02.2025

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dr. med. Johannes Albert Gehle
Präsident

Pionier in der Suchtmedizin: Dr. Hans-Joachim Schlüter wird 80 Jahre

Zum runden Geburtstag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt Dr. Hans-Joachim Schlüter aus Dortmund. Der ehemalige Vorsitzende der Beratungskommission Sucht und Drogen der Ärztekammer feiert am 20. März seinen 80. Geburtstag.

Nach dem Medizinstudium und der Promotion in Köln und ärztlicher Weiterbildung erhielt Dr. Schlüter 1978 die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin. Es folgte eine berufliche Station am St.-Johannes-Hospital in Dortmund, bevor er sich 1983 in eigener Praxis in Dortmund niederließ. Dort stellte er sich frühzeitig und mit großem Engagement den besonderen Anforderungen von HIV-infizierten und auch suchtkranken Patientinnen und Patienten — eine Aufgabe, die bis heute von hoher gesellschaftlicher Relevanz ist. Dr. Schlüter zählte deutschlandweit zu den Pionieren in der Substitutionstherapie. Über Jahrzehnte begleitete er die deutlichen Veränderungen und Möglichkeiten in diesem Arbeitsfeld. Darüber hinaus setzte er sich über viele Jahre im Vorstand des Vereins PUR e. V.

Dortmund für Menschen mit Sucht- und Drogenproblemen ein.

Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe war Dr. Schlüter von 1991 bis 2014 Vorsitzender der Beratungskommission Sucht und Drogen und zudem als Suchtbeauftragter im Verwaltungsbezirk Dortmund tätig. Das Arbeitsfeld Suchtmedizin gestaltete er landes- und bundesweit mit. So wurden unter seiner Mitwirkung u. a. die ärztlichen Behandlungsempfehlungen zur Substitutionstherapie in Haft sowie der erste Leitfaden zur Substitutionstherapie opioidabhängiger Patientinnen und Patienten, der die Grundlage für die heutige Richtlinie der Bundesärztekammer darstellt, erarbeitet. Als Prüfer/Fachbegutachter für die Suchtmedizinische Grundversorgung im Weiterbildungswesen und Mitglied im Sektionsvorstand der Sektion Suchtmedizin in der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL



Dr. Hans-Joachim Schlüter

und der KVWL engagierte er sich für die Qualifizierung weiterer Ärztinnen und Ärzte auf diesem Gebiet. Schlüters besonderes Anliegen war es, das Thema Substitution in der ambulanten Versorgung mehr in den Blick der ärztlichen und auch öffentlichen Wahrnehmung zu rücken. Für seine herausragenden Verdienste zeichnete ihn die Ärztekammer Westfalen-Lippe bereits 1997 mit der Silbernen Ehrennadel aus.

Mit Herz und Hingabe kümmert sich Dr. Schlüter auch als leidenschaftlicher Hobbykoch um seine Mitmenschen. So lud er „seine“ Kommissionsmitglieder alljährlich zum gemeinsamen Gänseessen zu sich nach Hause ein. Seine Leidenschaft für Borussia Dortmund pflegt er seit Jahrzehnten — und auch zwei Enkelkinder helfen mit, dass im „Ruhestand“ nicht allzu viele Ruhezeiten entstehen.

Aufmerksamkeit galt immer der Arbeitsmedizin: Dr. Josef Pohlplatz feiert 75. Geburtstag

Dr. Josef Pohlplatz aus Ascheberg-Herbern feiert in diesem Monat einen besonderen Ehrentag: Das ehemalige ÄKWL-Kammerversammlungsmittglied wird am 30. März 75 Jahre alt.

Geboren in Gelsenkirchen, gelangte Josef Pohlplatz nicht auf direktem Weg zum Arztberuf. Erst nach einer abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung und Tätigkeit im Groß- und Außenhandel sowie anschließendem Abitur nahm er das Medizinstudium in Münster auf. 1981 erhielt er seine Approbation als Arzt und promovierte zum Doktor der Medizin. Kliniken und Praxen in Coesfeld, Hamm, Ascheberg und Dortmund waren Stationen seiner ärztlichen Weiterbildung, bevor er 1987 die Anerkennung als Facharzt für Arbeitsmedizin erhielt, die er später um die Zusatzbezeichnung „Umweltmedizin“ ergänzte. Heute blickt Dr. Pohlplatz auf eine Laufbahn mit über 40 Jahren Be-



Dr. Josef Pohlplatz

rufserfahrung als Mediziner zurück, davon mehr als 35 Jahre als Betriebsarzt in Praxis, Forschung und Lehre. So waren u. a. die Ruhrkohle AG und die Deutsche Steinkohle AG an den Standorten Dortmund, Lünen, Hamm und Herne sowie die

Evonik Industries AG in Essen und schließlich das St. Johannes Hospital in Dortmund Wegmarken seines beruflichen Werdeganges.

Über seine berufliche Tätigkeit hinaus engagierte sich der Betriebsarzt früh in der Berufspolitik. Seine berufspolitische Heimat ist der Marburger Bund. 1986 wurde Pohlplatz zum ersten Mal Mitglied der ÄKWL-Kammerversammlung. Seine besondere Aufmerksamkeit galt immer der Arbeitsmedizin — so engagierte er sich u. a. in den Ausschüssen „Arbeitsmedizin“, „Umweltmedizin“ und im Prüfungs- und Widerspruchsausschuss für Arbeitsmedizin. Daneben war er im Sektionsvorstand der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und als Prüfer/Fachgutachter im Weiterbildungswesen tätig.

Seine Expertise rund um die Arbeitsmedizin war auch auf Bundesebene gefragt; beispielsweise in der Ständigen Konferenz Arbeitsmedizin der Bundesärztekammer.

Als Leiter des Landesverbandes Westfalen-Lippe und Mitglied im Bundesvorstand engagierte sich Dr. Josef Pohlplatz zudem vielfältig im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW) — darüber hinaus auch im Arbeitskreis der Nationalen Arbeitsmedizinischen Fachgesellschaften und -verbände auf EU-Ebene. Auch die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe zählte an vielen Stellen auf Landes- und Bundesebene zu seinem Wirkungskreis. Der Betriebsarzt organisierte zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen und gründete den ersten Arbeitsmedizinischen Qualitätszirkel in Deutschland, der im vergangenen Jahr sein 30-jähriges Jubiläum in Dortmund feierte. Schon früher als Windsurfer hoch am Wind, lässt Dr. Pohlplatz sich heute als leidenschaftlicher Segler von ihm vorantreiben — bevorzugt rund um Mallorca. Das Westfälische Ärzteblatt wünscht ihm alles Gute zum Geburtstag.

GLÜCKWUNSCH

Zum 96. Geburtstag

Dr. Ursula Quabeck,
Münster 05.04.1929

Dr. med. Leo Bathe,
Borken 18.04.1945

Dr. med. Klaus Ballas,
Dortmund 27.04.1945

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Hans Otto Ritter,
Hilchenbach 29.04.1935

Dr. med. Gerhard Frei,
Bochum 27.04.1945

Prof. Dr. med.
Ulrich Schmitz-Huebner,
Herford 25.04.1945

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Ibrahim Hanoun,
Castrop-Rauxel 02.04.1940

Dr. med. Elmar Kiko,
Salzkotten 02.04.1940

Dr. med. Maria Sasse,
Bochum 13.04.1940

Dr. med. Michael Mertner,
Münster 18.04.1940

Dr. med. Brigitta Schmitz,
Olpe 20.04.1940

Dr. med. Wolfgang Sielemann,
Bad Salzuflen 30.04.1940

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Joachim Riso,
Bielefeld 07.04.1950

Dr. med. Günter L. Kloos,
Gelsenkirchen 09.04.1950

Gabriele Zipper-Reininghaus,
Hagen 09.04.1950

Dr. med. Jochen Freede,
Höxter 21.04.1950

Dr. med. Renate Siefer,
Iserlohn 29.04.1950

Dr. med. Rolf Doht,
Sassenberg 30.04.1950

Zum 80. Geburtstag

Dipl.-Päd. Werner Feldeisen,
Hamm 01.04.1945

Dr. med. Lothar Jakobi,
Hagen 05.04.1945

Eckart Rigol,
Menden 12.04.1945

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. (R). Paul Geza Lévi,
Ahaus 02.04.1955

Dr. med. Wolfgang Pfeil,
Rietberg 06.04.1955

Benno Bittner,
Münster 09.04.1955



©Victoria Schaad — stock.adobe.com

Dr. med. Sabine Waschinsky-
Richter, Unna 09.04.1955

Dr. med. Elisabeth Mußwessels,
Hamm 12.04.1955

Dr. med. Renate Vahldieck,
Bochum 11.04.1955

Dr. med. Lutz Müller,
Vreden 16.04.1955

Dr. med. Joachim Bauch,
Dortmund 20.04.1955

Dr. med. Martin Blümel,
Lüdenscheid 20.04.1955

Dr. med. Charlotte Zahn-
Brünjes, Gelsenkirchen
27.04.1955

Dr. med. Michael Tesner,
Marl 30.04.1955

Zum 65. Geburtstag

Dipl.-Med. Dr. med. Annette
Koch, Wetter 05.04.1960

Priv.-Doz. Dr. med.
Mark-Roland Müller,
Welver 06.04.1960

Fritz Olbrich,
Recklinghausen 07.04.1960

Dr. med. Hans-Joachim
Christoph, Minden 13.04.1960

Dr. med. Martin Dorsel,
Ahaus 16.04.1960

Prof. Dr. med. Andreas Groll,
Wachtberg 16.04.1960

Dr. med. Angelika Sökeland,
Dortmund 22.04.1960

Dr. med. Ina Overesch,
Münster 23.04.1960

Rolf Berndt,
Bochum 28.04.1960

Dr. med. Jörg Banz,
Bochum 30.04.1960

Dr. med. Jens Huber,
Telgte 30.04.1960

TRAUER

Dr. med. Waldemar Spiewak, Bochum
*27.09.1956 †05.11.2024

Atef Marouf, Bad Oeynhausen
*23.08.1966 †13.12.2024

Prof. Dr. med. habil. Manfred Hermann Pilgramm, Detmold
*07.04.1956 †21.12.2024

HINWEIS

In der Rubrik „Glückwunsch“ und „Trauer“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis gegeben haben. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung Ihres Geburts- und/oder Sterbedatums online über das Portal der Ärztekammer abzugeben (portal.aekwl.de, bitte kein „www.“ voranstellen) unter „mein Zugang“ — „meine Zustimmungen“.

BORKUM 2025



79. Fort- und Weiterbildungswoche

der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

10. – 18. Mai 2025

Eine Einladung auf die Insel

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin | Palliativmedizin | Psychosomatische Grundversorgung | Psychotherapie | Sportmedizin

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

Entwicklungs- und Sozialpädiatrie | Geriatrie Grundversorgung | Hautkrebsscreening | Klimawandel und Gesundheit | Maritime Medizin | Psychotraumatologie | Psychotraumathe-
rapie

ULTRASCHALLKURSE FÜR DIE ANWENDUNGSBEREICHE

Abdomen/Retroperitoneum Erwachsene/Kinder | Bewegungsorgane | Gefäße | Herz | Schilddrüse | Thorax

HANDS-ON-TRAININGS

Gastroskopie | Koloskopie | Laparoskopie | Klinische Tests | Chirurgische Nahttechniken | Myofasziale Triggerpunkt-Therapie

NOTFALLMEDIZIN UND NOTFALLTRAININGS

BLS | ALS | Notfallsonographie | Thoraxdrainagen | Koniotomie | Intraossäre Zugänge | Geburtssimulation | Neugeborenen-Versorgung | Ärztlicher Bereitschaftsdienst

HAUPTPROGRAMM (MIT LIVESTREAM)

Was gibt es Neues in der Medizin? Updates

FÜHRUNGSKRÄFTETRAININGS

Gemeinsam Führen | Ärztinnen und Ärzte unter Veränderungsdruck

KURSE UND SEMINARE

Ärztliche Leichenschau | Digitalstrategien ambulanter Versorgungseinrichtungen | EKG | Kasuistiken aus der Gastroenterologie | Lungenfunktion | Sozialmedizin und weitere Veranstaltungen

FORDERN SIE AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN (U. A. BORKUMBROSCHÜRE) AN:

über www.akademie-wl.de/borkum oder über die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster | Tel. 0251 929-2204, -2206 | Fax: 0251 929-2249 | E-Mail: akademie@aekwl.de



akademie

für medizinische Fortbildung

Ärztetkammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

www.akademie-wl.de

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink,
Bielefeld

Leitung:
Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@akwl.de
Internet www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 56

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf






Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	44	G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	38, 48	Prüferkurs	45
Ärztliche Führung	44	Geriatrische Grundversorgung	45	Psychiatrischer Notfall	49
Ärztliche Leichenschau	53	Gesundheitsförderung und Prävention	45	Psychosomatische Grundversorgung	42
Ärztliche Wundtherapie	47			Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert	42
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	49	H Hämotherapie	45, 47	Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert	42
ABS-beauftragter Arzt	44	Harnwegsinfektionen bei Kindern	38	Psychotherapie – Systemische Therapie	42
Akupunktur	38, 39	Hautkrebs-Screening	47	Psychotherapie der Traumafolgestörungen	46
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	38	HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	38	Psychotraumatologie	46
Allgemeine Informationen	56	Homöopathie	47		
Allgemeinmedizin	39	Hygiene	38, 41, 50	Q Qigong Yangsheng	54, 55
Antibiotic Stewardship (ABS)	44	Hygienebeauftragter Arzt	41, 50		
Arbeitsmedizin	39	Hypnose als Entspannungsverfahren	41	R Refresherkurse	45, 52
Asthma bronchiale/COPD	38			Rehabilitationswesen	43
Autogenes Training	40	I Impfen	47	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	47
		Infektionskrankheiten	38		
B Balint-Gruppe	40	Instagram	36		
Beatmung	38			S Schlafbezogene	
Betriebsmedizin	39	K Kindernotfälle	49	Atmungsstörungen	47
Bildungsscheck	56	Klimawandel und Gesundheit	45	Schmerzmedizinische Grundversorgung	47
Borkum	35	Klin. Akut- und Notfallmedizin	48	Schmerztherapie	43
		Klinische Studien	45	Sexualmedizin	43, 48
C Curriculare Fortbildungen	44–48	Klinische Tests und Basisuntersuchungen an Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven	53	Sexuelle Gesundheit	48
		Koronare Herzkrankheit	38	Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	38
D Dermatologie	38	KPQM	52	Sozialmedizin	43
Diabetes mellitus	38	Krankenhaushygiene	41, 50	Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	48
DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	38, 52			Spirometrie	53
		L LNA/OrgL	49	Sportmedizin	38, 43
E EKG	54			Strahlenschutzkurse	50
eKursbuch		M Manuelle Medizin/Chirotherapie	41	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	54
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	38, 50	Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	46	Stressmedizin	48
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	38, 50	Medizinethik	45	Studienleiterkurs	45
eLearning-Angebote	38	Medizinische Begutachtung	46	Suchtmedizin	44
EMDR	53	Moderatorenttraining Ethikberatung	54		
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	44	Moderieren/Moderationstechniken	52	T Tapingverfahren	53
Ernährungsmedizin	40, 41	Motivations- und Informationsschulung (BuS)	53	Telenotarzt/Telenotärztin	48
Ernährungsmedizinische Grundversorgung	44	MPG	50	Transfusionsmedizin	45
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistenz“	23			Transgender	53
		N Naturheilverfahren	41, 42	Transplantationsbeauftragter Arzt	47
F Facebook	36	NAWL – Notarztfortbildung			
Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	52	Westfalen-Lippe	49	U Ultraschallkurse	50
Fiberoptische Techniken	54	Neuro-Intensivmedizin	54	U-Untersuchungen	38
Fortbildungs-App	40	Neurologie	38, 39		
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	38, 41	Notfall	48, 49	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	47
Forum – Arzt und Gesundheit	54			Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	38
Führungstraining	52	O Online-Quiz	38		
		Osteopathische Verfahren	46	W Weiterbildungskurse	39
		Organisation in der Notfallaufnahme	48	Wirbelsäulen Interventionskurs	53
		Organspende	38	Workshops/Kurse/Seminare	53
		P Palliativmedizin	42		
		Patientenzentrierte Kommunikation	46		



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ELEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>
















<ul style="list-style-type: none"> • Akupunktur (Grundkurs) • Beatmung • Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz) • Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz) • DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit • Durchführung der Videosprechstunde • eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ • eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ • eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA • eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA • eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas 	<ul style="list-style-type: none"> • eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG) • Ethik in der Medizin • Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie • Harnwegsinfektionen bei Kindern – Diagnostik, Therapie und Prophylaxe • HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) • Infektionskrankheiten • Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung) • Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen • Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe 	  <p>Der Kurs entspricht den „Qualifikationskriterien e-Learning der Bundesärztekammer“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Organspende - Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende • Praxisrelevantes aus der Neurologie • Privatliquidation Gebührenordnung Ärzte/GOÄ – Wissenswerte Grundlagen – Abrechnungsseminar für Ärzte/innen und MFA • Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter • Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention • Sportmedizin • Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015)
---	--	---	--














ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN


<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>



10. Dülmener interdisziplinäres Neurologie-Update Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. P. Pérez-González Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 19.03.2025!	Sa., 22.03.2025 09.00–12.30 Uhr Dülmen, Christophorus-Kliniken GmbH, Standort Dülmen, Vollenstr. 10 	M: € 10,00 N: € 40,00	4	Lena Rimachi Romero -2243	
Forum Kinderschutz 2025: Ungesunder Körperkult – der Einfluss von sozialen Medien auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Böswald Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 20.03.2025	Sa., 22.03.2025 10.00–14.00 Uhr Bielefeld, Neues Rathaus, Niederwall 23	M: kostenfrei N: kostenfrei	5	Lena Rimachi Romero -2243	
Ärztliche Gutachten zu Behandlungsfehlervorwürfen Was macht ein gutes Gutachten aus? Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. C. Weining, Münster	Fr., 28.03.2025 15.00–18.00 Uhr Lernplattform ILIAS 	M: € 59,00 N: € 69,00 Gutachter/innen: € 39,00	4	Falk Schröder -2240	
9. RheumaForum Rosenhöhe 2025 Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Rudwaleit, Bielefeld	Sa., 05.04.2024 09.00–13.00 Uhr Bielefeld, Klinikum Bielefeld – Rosenhöhe, An der Rosenhöhe 27 	M: € 10,00 N: € 40,00	6	Lena Rimachi Romero -2243	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Aktuelle Neurologie für Klinik und Praxis Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. M. F. Bethke, Ibbenbüren Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 24.04.2025.	Sa., 26.04.2025 09.00–13.30 Uhr Ibbenbüren, Verlagsgebäude der IVZ, Poststr. 6		M: € 10,00 N: € 40,00	5	Lena Rima- chi Romero -2243	
WEITERBILDUNGSKURSE						
Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatzbezeichnung anerkannt. https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Weiterbildungskurse werden auch im Rahmen der 79. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2025 angeboten.			Nähere Informationen: https://www.akademie-wl.de/borkum/programm			
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel  Hinweis: Der Nachweis des Moduls I ist Voraussetzung, um mit den Modulen II–VII fortzufahren, die dann in beliebiger Reihenfolge belegt werden können. Empfehlenswert ist es, zuerst die Module II–V zu belegen und dann die Module VI und VII.	Modul I (eLearning) Module II–V (Blended Learning): Modul II: Sa./So., 14./15.06.2025 Modul III: Sa./So., 27./28.09.2025 Modul IV: Sa./So., 06./07.12.2025 Modul V: Sa./So., 21./22.02.2026 (zzgl. eLearning) Module VI und VII (Präsenz): Sa./So., 22./23.03.2025 weitere Termine: auf Anfrage	Gelsen- kirchen 	Modul I–V (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Module VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00	Modul I: 48 Module II–V (je Modul): 30 Module VI und VII (je WE): 16	Guido Hüls -2210	
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	Modul 1: So., 11.05–Fr., 16.05.2025 WARTELISTE Modul 2: Fr./Sa., 11./12.07.2025 Modul 3: Fr./Sa., 07./08.11.2025  (jeweils zzgl. eLearning) (Einzelbuchung der Module möglich) (alle Module sind auch als Blended-Learning-Webinare verfügbar)	Borkum Münster ILIAS Münster ILIAS	Modul 1: M: € 999,00 N: € 1.149,00 Modul 2: M: € 575,00 N: € 575,00 Modul 3: M: € 499,00 N: € 575,00	44 24 24	Astrid Gronau Sonja Strohmann -2234	
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum  	Beginn: September 2025 Ende: Februar 2026 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Modul) M: € 995,00 N: € 1.145,00	84	Lisa Lenzen -2209	


Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fort- und Weiterbildung Autogenes Training (24 UE)						
Autogenes Training, weitere Entspannungsverfahren und körpertherapeutische Techniken als Top-Down Methoden zur Stress-, Emotions- und Spannungsregulation Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken Hinweis: Den Teilnehmenden dieses Weiterbildungskurses werden sechs Doppelstunden „Autogenes Training“ bescheinigt.	So., 11.05.–Fr., 16.05.2025	Borkum	M: € 595,00 N: € 695,00	24	Marcel Thiede -2211	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. Dipl.-Psych. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	auf Anfrage	Münster 	M: € 835,00 N: € 960,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 07.03.2025, 28.03.2025, 11.04.2025, 09.05.2025, 23.05.2025	Münster 	M: € 835,00 N: € 960,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 11.04.2025, 23.05.2025, 06.06.2025, 04.07.2025, 29.08.2025	Arnsberg	M: € 835,00 N: € 960,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 22.08.2025, 05.09.2025, 31.10.2025, 14.11.2025, 28.11.2025	Münster	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. R. Vahldieck, Herne Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	auf Anfrage	Münster 	M: € 835,00 N: € 960,00	35	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen 	Do., 09.10.– So., 12.10.2025 und Do., 05.02.– So., 08.02.2026  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 20.02.–So., 22.02.2025 (zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	





Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren, Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mitgliedschaft etc.













 Akademie


 App Store


 Google Play

<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>

iPhone is trademark of Apple Inc.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	Münster 	(je Block) € 540,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 21./22.11.2025 und Fr./Sa., 24./25.04.2026	Münster 	M: € 875,00 N: € 999,00	32	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: auf Anfrage (zzgl. eLearning) Teil 2: Sa., 06.09.2025 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Teil) M: € 349,00 N: € 399,00	20 30	Guido Hüls -2210	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie Grundkurs (120 UE – Module I–IV) Aufbaukurs (200 UE – Module V–VIII) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. S. Biesenbach, Boppard Hinweis: Die Grundkursmodule sind in ihrer Reihenfolge frei wählbar. Der abgeschlossene Grundkurs ist Voraussetzung zur Teilnahme am Aufbaukurs.	Grundkurs Modul III: auf Anfrage Modul IV: Fr., 21.03.–So., 23.03.2025 Modul I: Fr., 23.05.–So., 25.05.2025 Modul II: Fr., 19.09.–So., 21.09.2025 (zzgl. eLearning) Aufbaukurs auf Anfrage	Münster 	(je Modul) M: € 660,00 N: € 759,00 noch offen	(je Modul) 35 (je Modul) 58	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 UE)						
Naturheilverfahren (160 UE) (Module I bis IV) Leitung: Dr. med. S. Fey, Frau Dr. med. S. Müller, Hattingen 	Physische/ virtuelle Präsenz: Modul I–IV: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Hattingen/ ILIAS	(je Modul) noch offen	*	Marcel Thiede -2211	

MFA-VERANSTALTUNGEN**- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE**

Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter
<https://www.akademie-wl.de/mfa-1/fortbildungen-fuer-mfa>.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2204































Hier geht's zur Broschüre




Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung





















Sie können sich auch mit der kostenlosen Akademie-App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.










































Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Naturheilverfahren (80 UE) (Fallseminare – Module I bis IV) Leitung: Frau Dr. med. S. Müller, Dr. med. S. Fey, Hattingen	Fallseminarteil 1 (Modul I und II) auf Anfrage Fallseminarteil 2 (Modul III und IV): auf Anfrage	Hattingen	(je Fall- seminarteil) noch offen	*	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Prof. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster	Präsenz-Termine: Fr., 17.01.– So., 19.01.2025 und Fr./Sa., 14./15.02.2025 (zzgl. eLearning)	ILIAS (Standort Münster)	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	48	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Moers, Frau Dr. med. K. Vogelsang, Herne	Präsenz-Termine: Fr., 14.11.–So., 16.11.2025 und Fr., 12.12.– Sa., 13.12.2025 (zzgl. eLearning)	ILIAS (Standort Bochum)	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna	auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Unna 	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Prof. Dr. med. Ph. Lenz, Münster	Präsenz-Termin: So., 11.05.–Mi., 14.05.2025 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. C.-D. Badrakhan, Moers, Frau Dr. med. K. Vogelsang, Herne	Präsenz-Termin: Mo., 12.05.–Do., 15.05.2025 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.199,00 N: € 1.350,00	je 40	Daniel Busmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Präsenz-Termin: So., 11.05.–Fr., 16.05.2025 (zzgl. eLearning)	Haltern  Borkum	M: € 1.245,00 N: € 1.365,00 M: € 1.245,00 N: € 1.365,00	60 60	Anja Huster -2202	
Weiterbildung Psychotherapie						
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert (51 UE) (Basiskurs II) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster, Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich	So., 11.05.–Sa., 17.05.2025	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	53	Johanna Brechmann -2220	
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (51 UE) (Basiskurs II) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 11.05.–Fr., 16.05.2025	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	51	Johanna Brechmann -2220	
Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) (Basiskurs II) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 11.05.–Fr., 16.05.2025	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	57	Hendrik Petermann -2203	









Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE)						
Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE) 	auf Anfrage	ILIAS	Modul I M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Gisbert Höltling -2215	
Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)	auf Anfrage	Münster 	Modul II noch offen	47		
Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. A. Potthoff, Dr. med. J. Signerski- Krieger, Bochum	auf Anfrage	Münster 	Modul III noch offen	43		
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie – „Gemeinsam gegen den Schmerz“ Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Münster, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Präsenz-Termine: Modul I: Fr./Sa., 30./31.01.2026 Modul II: Fr./Sa., 29./30.05.2026 Modul III: Fr./Sa., 03./04.07.2026 Modul IV: Fr./Sa., 11./12.09.2026 (jeweils zzgl. eLearning)	Münster Bochum Münster Bochum	noch offen	(je Modul) 20	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Modul I/II und III/IV) (160 UE)  Leitung: Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster 	Modul I/II (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 01.09.– Fr., 12.09.2025 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul I/II und III/IV) € 535,00	96	Astrid Gronau -2201	
	Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 10.11.– Fr., 21.11.2025 (inkl. eLearning)					
Sozialmedizin (Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE)  Leitung: Dr. med. O. Herbertz, Moers, Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster 	Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 02.02.– Fr., 13.02.2026 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul V/VI und VII/VIII) € 535,00	96	Astrid Gronau -2201	
	Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 09.03.– Fr., 20.03.2026 (inkl. eLearning)					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (64 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reins- berger, Paderborn 	Präsenz-Termin: So., 11.05.–Sa., 17.05.2025 zzgl. eLearning	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	64	Marcel Thiede -2211	










Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: A. Lueg, Dortmund 	Fr., 19.09.–So., 21.09.2025 und  Präsenz-Termin Fr., 07.11.–Sa., 08.11.2025 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 1.249,00 N: € 1.349,00	55	Hendrik Petermann -2203	








CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER							
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/							
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg-Bad Fredeburg, PD Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel 	Präsenz-Termine: Mi., 04.02.2026 und Sa., 07.03.2026 und Sa., 28.03.2026 (zzgl. eLearning )	ILIAS	M: € 675,00 N: € 745,00	36	Gisbert Hölting -2215		
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	96	Lisa Lenzen -2209		
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 06.09.2025 und Mo./Di., 03./04.11.2025 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 699,00 N: € 799,00	52	Guido Hüls -2210		
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Beginn: Februar 2026 Ende: November 2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20			
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)							
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Präsenz-Termin So., 11.05.–Di., 13.05.2025 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 695,00 N: € 795,00	40	Falk Schröder -2240		
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen 	Do., 09.10.– So., 12.10.2025 und Do., 05.02.– So., 08.02.2026  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 20.02.– So., 22.02.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	 	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort 	auf Anfrage	Bonn	noch offen	16	Guido Hüls -2210		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termin: So., 11.05.–Fr., 16.05.2025 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.500,00 N: € 1.650,00	72	Helena Baumeister -2237	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund  	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 21./22.11.2025 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 940,00 N: € 1.080,00	32	Hendrik Petermann -2203	
Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum 	Präsenz-Termin: Do./Fr., 15./16.05.2025 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 495,00 N: € 570,00	26	Falk Schröder -2240	
Klinische Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster			(je Kurs) M: € 385,00 N: € 445,00		Daniel Bussmann -2221	
Grundlagenkurs für Mitglieder eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE) 	Do., 26.06.2025 oder Do., 13.11.2025 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	Komplett- buchung Grundlagen-/ Aufbaukurs: M: € 648,00 N: € 714,00	11		
Aufbaukurs für die Leitung eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE) 	Fr., 27.06.2025 oder Fr., 14.11.2025 (zzgl. eLearning) 	ILIAS		11		
MP Ergänzungskurs zum vorhandenen Grundlagenkurs und Aufbaukurs gemäß VO (EU) 536/2014 (7 UE) 	Mi., 25.06.2025	ILIAS	M: € 549,00 N: € 625,00	7		
Auffrischkurs für Mitglieder eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (5 UE) 	Mi., 26.03.2025	ILIAS	M: € 325,00 N: € 375,00	4		
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien	auf Anfrage	Münster	M: € 1.550,00 N: € 1.750,00	24		
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot 	Di., 01.04.2025 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 539,00 N: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	
Refresherkurs: Praktische Aspekte der Hämotherapie gemäß § 15 Transfusionsgesetz für „Transfusionsbeauftragte Personen“ Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. R. Deitenbeck, Münster, Dr. med. H. Hillmann, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. C. Knabbe, Bad Oeynhausen	Mi., 29.10.2025 	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Nina Wortmann -2238	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Modul 1: Fr./Sa., 21./22.11.2025 Modul 2: Fr./Sa., 07./08.02.2025 oder Fr./Sa., 06./07.02.2026 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Schwerte	(je Modul) M: € 625,00 € N: € 690,00 €	(je Modul) 24	Kristina Schulte Althoff -2236	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Univ.-Prof. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld, Prof. h. c. Dr. med. S. Martin, Hannover 	Modul 1: Fr./Sa., 12./13.09.2025 Modul 2: Fr./Sa., 14./15.11.2025 Modul 3: Fr./Sa., 09./10.01.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	112	Nina Wortmann -2238	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Fr./Sa., 14./15.03.2025 und Fr./Sa., 04./05.04.2025 (zzgl. eLearning)  Modul II: Sa., 05.07.2025  Modul III: Fr./Sa., 05./06.09.2025 und  Fr./Sa., 26./27.09.2025 und Fr./Sa., 07./08.11.2025	ILIAS ILIAS ILIAS Münster 	Modul I: M: € 990,00 N: € 1.090,00 Modul II: M: € 335,00 N: € 385,00 Modul III: M: € 825,00 N: € 950,00	78	Astrid Gronau -2201	
Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	Modul I: Sa./So. 15./16.11.2025 Modul II: Sa./So. 10./11.01.2026 Modul III: Sa./So. 07./08.02.2026 Modul IV: Sa./So. 18./19.04.2026 Modul V: Sa./So. 10./11.10.2026 Modul VI: Sa./So. 14./15.11.2026 Modul VII: Sa./So. 16/17.01.2027 Modul VIII: Sa./So., 20./21.02.2027 (zzgl. eLearning)	Iserlohn 	Modul I–VIII (je Modul): M: € 695,00 N: € 765,00	(je Modul) 24	Marcel Thiede -2211	
Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung  Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Präsenz-Termine: So., 11.05.–Fr., 16.05.2025 (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: Fr./Sa., 19./20.09.2025 und Fr./Sa., 10./11.10.2025 (zzgl. eLearning)	Borkum  Haltern	M: € 1.245,00 N: € 1.365,00 M: € 1.245,00 N: € 1.365,00	60 60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Mo., 12.05.–Fr., 16.05.2025	Borkum	M: € 1.090,00 N: € 1.255,00	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (63 UE)  Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke, Dr. med. M. Henzler, Dortmund 	eLearning-Phase (10 UE) 14.04.–10.05.2025 Präsenz (41 UE) So., 11.05.–Fr., 16.05.2025 Präsenz (12 UE) Fr./Sa., 26./27.09.2025 Abschlusskolloquium Fr., 28.11.2025 oder Fr., 20.03.2026	ILIAS Borkum Münster Münster	M: € 1.870,00 N: € 2.090,00	73	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster	Präsenz-Termin: Di., 01.04.–Fr., 04.04.2025 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	48	Nina Wortmann -2238	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf	auf Anfrage	Münster 	noch offen	44	Guido Hüls -2210	
Schmerzmedizinische Grundversorgung (42 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Anja Huster -2202	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (40 UE) Leitung: Dr. med. F. Bach, Bielefeld	Präsenz-Termin: Di./Mi., 22./23.09.2025 (zzgl. eLearning) Gesprächsführung/ Angehörigengespräch Mi., 29.10.2025	Münster Münster	M: € 999,00 N: € 1.099,00	43	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus	Modul I: Mi., 05.11.2025 Modul II: 06.–21.11.2025 Modul III und IV: Sa./So., 22./23.11.2025 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 599,00 N: € 689,00	Module I–IV: 26	Martin Wollschläger-Tigges -2242	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 28.06.2025 und Fr./Sa., 26./27.09.2025 (zzgl. eLearning)	Hamm 	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	79	Daniel Bussmann -2221	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Castrop-Rauxel/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 585,00 N: € 675,00	59	Gisbert Hölting -2215	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Dr. med. E. Kampe, Bochum	Präsenz-Termin: Do., 15.05.2025 (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: 05.07.2025 (zzgl. eLearning) 	Borkum Bochum	M: € 299,00 N: € 349,00 M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	
Homoöopathie (120 UE) Leitung: Frau Dr. med. A. Czimmek, Bocholt, Frau R. Glaß, Münster, Frau Dr. med. A. Krümpel, Wettringen	November 2025 bis Juli 2026	Münster ILIAS	M: € 2.995,00 N: € 3.445,00	140	Falk Schröder -2240	
Impfen (18 UE) Auf dem Weg zu einem maßgeschneiderten Immunschutz Zielgruppe: Fachärzte/innen und Ärzte/innen in Weiterbildung Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf	Sa., 15.11.2025 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 375,00 N: € 430,00	25	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) 72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Hoffjan, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	auf Anfrage 	ILIAS	noch offen	84	Anja Huster -2202	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Hinweis: Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Gisbert Hölting -2215	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Boentert, Steinfurt, Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Telgte	auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 995,00 N: € 1.145,00	56	Falk Schröder -2240	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 05./06.09.2025 und Fr./Sa., 26./27.09.2025 (zzgl. eLearning)	Möhnesee	M: € 1.195,00 N: € 1.295,00	74	Petra Pöttker -2235	

NOTFALLMEDIZIN
NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>


Fortbildungen im Bereich der Notfallmedizin werden auch im Rahmen der 79. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2025 angeboten.


 Nähere Informationen:
<https://www.akademie-wl.de/borkum/programm>

Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe

 s. eLearning-Angebote
 S. 38

Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen

 s. eLearning-Angebote
 S. 38

Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE)
 Leitung: Dr. med. H.-W. Kottkamp, Bielefeld, Dr. med. M. Wüning, Hamburg, Martin Pin, Düsseldorf

 Präsenz-Termin:
 Mi., 26.11.–Sa., 29.11.2025
 (zzgl. eLearning)

Bielefeld

 M: € 1.875,00
 N: € 2.155,00

120

 Sandra Waldhoff
 -2224

Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE)
 Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte)
 Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo

 Mi., 09.05.2025
 und
 Präsenz-Termin:
 Fr./Sa., 10./11.05.2025
 (zzgl. eLearning)

















 ILIAS

 Bochum

 M: € 1.749,00
 N: € 1.999,00

30





 Sandra Waldhoff
 -2224


Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
NAWL — Leitender Notarzt/Leitende Notärztin (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster 	Präsenz-Termin: Mo, 30.06.–Fr, 04.07.2025 oder Mo, 06.10.–Fr, 10.10.2025 (zzgl. elearning)	Münster 	Inkl. Übernachtung und Vollverpflegung M: € 2.199,00 N: € 2.525,00 Ohne Übernachtung, mit Vollverpflegung M: € 1.799,00 N: € 2.075,00	67	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL — Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Einsatzübungen (Beispiele): - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze)!	Mi., 19.03.2025 oder Mi., 02.04.2025 oder Do, 10.04.2025 oder Di., 15.04.2025 oder Mi., 16.04.2025 oder Mi., 23.04.2025 oder Do., 15.05.2025 oder Mi., 21.05.2025 oder Di., 27.05.2025 jeweils 8.00–15.45 Uhr	Telgte 	Mitglieder Akademie/AGNNW: € 299,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis — Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Hanefeld, Bochum	Mi., 09.04.2025 oder Mi., 01.10.2025	Bochum 	M: € 189,00 N: € 219,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers. /Praxisinhaber: M: € 457,00 N: € 517,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis — Cardiopulmonale Reanimation (6 UE) Leitung: M. Breyer, Münster 	Präsenz-Termin: Mi., 19.11.2025 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 199,00 N: € 229,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers. /Praxisinhaber: M: € 487,00 N: € 547,00	8	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL — Psychiatrische Notfälle und vieles darüber hinaus Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 15.11.2025	Münster 	M: € 149,00 N: € 179,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	auf Anfrage	Münster 	M: € 275,00 N: € 315,00	9	Sandra Waldhoff -2224	
Notfallkurs — Kinder (8 UE) Theorie und Workshops Leitung: Frau Dr. med. S. von Wahl, Herford 	Präsenz-Termin: Fr., 04.04.2025 (zzgl. eLearning)	Herford	M: € 498,00 N: € 559,00	13	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

STRAHLENSCHUTZKURSE

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE)  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Köhler, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Dipl.-Ing. R. Eßeling, Münster, Dipl.-Ing. A. Sommer, Münster	Mi., 26.03.2025 oder Mi., 21.05.2025 oder Mi., 08.10.2025 oder Mi., 10.12.2025 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00	12	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Anwendungsbezogener Laserschutzkurs nach TROS gemäß Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch künstliche optische Strahlung (OStrV) zum Erwerb der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum Hinweis: Der Kurs erfüllt die von der Technischen Richtlinie Optische Strahlen (TROS) aufgestellten Empfehlungen zur Erlangung der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte und entspricht den Anforderungen an Kurse nach den Ausbildungsrichtlinien der OStrV und der TROS „Laserstrahlung“.	Sa., 13.09.2025	Bochum	M: € 530,00 N: € 630,00	11	Hendrik Petermann -2203	

HYGIENE UND MPG








<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG
Ansprechpartner: Guido Hüls/Lisa Lenzen, Tel.: 0251 929-2210/-2209




ULTRASCHALLKURSE



Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der geltenden Fassung

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>


Ultraschallkurse für verschiedene Anwendungsbereiche werden auch im Rahmen der 79. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2025 angeboten.		Nähere Informationen: https://www.akademie-wl.de/borkum/programm	
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 38		
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 38		
Sonographie – Kinder – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Thoraxorgane (ohne Herz), Schilddrüse, Hüfte, Schädel (B-Mode-Verfahren) (Basisskurs)  Leitung: Frau Dr. med. C. Brokinkel, Münster, Dr. med. M. Möllers, Bielefeld, Dr. med. T. Wollbrink, Gelsenkirchen-Buer	eLearning-Phase (11 UE) 07.04.–06.05.2025 Webinar (8 UE) Mi., 07.05.2025  Präsenz/Praktische Übungen (16 UE) Sa., 10.05.–Mo., 12.05.2025	ILIAS ILIAS Borkum	M: € 790,00 N: € 899,00 48 Alexander Ott -2214 


Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S. 38					
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	auf Anfrage	Steinfurt	M: € 695,00 N: € 765,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Januar 2026	Steinfurt	noch offen	20	Alexander Ott -2214	
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Modus-Verfahren) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, MHA, Sendenhorst	Sa., 10.05.–Di., 13.05.2025	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	31	Alexander Ott -2214	
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Modus-Verfahren) (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, MHA, Sendenhorst	Di., 13.05.2025.– Fr., 16.05.2025	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	28	Alexander Ott -2214	
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Aufbaukurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Fr., 23.05.2025 Präsenz-Termin: Sa., 24.05.2025 	ILIAS Münster	M: € 495,00 N: € 585,00	18	Alexander Ott -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (6 UE) (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Möllers, Münster, Prof. Dr. R. Schmitz, Düsseldorf	Präsenz-Termin: Sa., 29.11.2025	Münster 	M: € 350,00 N: € 390,00	9	Alexander Ott -2214	
Workshop: Gefäßultraschall in der hausärztlichen Praxis Thrombosedagnostik – Bauchaaortenscreening – Carotissonographie (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa., 22.03.2025 WARTELISTE	Steinfurt	M: € 285,00 N: € 330,00	9	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie - ein wertvolles diagnostisches Untersuchungsverfahren sowohl in der Intensiv- und Notfallmedizin als auch in der hausärztlichen Versorgung Leitung: Dr. med. U. Böck, Marl, Dr. med. M. Markant, Bottrop	Sa., 05.04.2025, 9.00–17.15 Uhr	Bottrop	M: € 439,00 N: € 499,00	11	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2025 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung)  Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Januar 2026 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 439,00 N: € 489,00	17	Alexander Ott -2214	























Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Prof. Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Fr., 14.03.2024 9.00–17.00 Uhr	Witten/ Hattingen/ Datteln	M: € 425,00 N: € 485,00 (incl. eKursbuch-Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Spannendes, Sportliches, Spezielles und allzu oft Verpasstes) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Do., 15.05.2025 8.45–19.00 Uhr	Borkum	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	10	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Do., 12.09.2025 9.00–18.00 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Alexander Ott -2214	
Fortbildungsreihe PRÄNATAL ALLROUND Herausforderungen in der pränatalen und geburtshilflichen Medizin Leitung: Dr. med. Th. von Ostrowski, Dorsten	Präsenz-Termin Sa., 25.10.2025 oder Virtuelle Präsenz: Sa., 25.10.2025	Dortmund oder ILIAS	M: € 195,00 N: € 235,00	11 10	Alexander Ott -2214	








DMP					
Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/					
DMP-spezifische Online-Fortbildung		s. eLearning-Angebote S. 38			

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT					
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/					
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement Qualifikation für Moderierende von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240					

FÜHRUNGSKRÄFTETRAINING						
Leitende Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus – ein Update im Arbeits- und Medizinrecht Leitung: Normann J. Schuster	Sa., 15.03.2025	 ILIAS	M: € 290,00 N: € 379,00	*	Lisa Lenzen -2209	
Als leitende Ärztin/leitender Arzt unter Veränderungsdruck Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer	Di., 13.05.2025 09.00–13.00 Uhr	Borkum	M: € 195,00 N: € 235,00	5	Lisa Lenzen -2209	
Gemeinsam Führen - Verantwortung teilen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer	Di., 13.05.2025 14.00–18.00 Uhr	Borkum	M: € 195,00 N: € 235,00	5	Lisa Lenzen -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Selbstorganisation und Entscheidungsfindung Leitung: Dr. med. Ch. Karl, Paderborn	Mi./Do., 14./15.05.2025	Borkum	M: € 425,00 N: € 490,00	17	Lisa Lenzen -2209	

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Fortbildungsseminare und -kurse sowie Workshops werden auch im Rahmen der 79. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2025 angeboten.				Nähere Informationen: https://www.akademie-wl.de/borkum/programm		
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Grundschulung) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Mi., 12.03.2025 14.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 519,00 N: € 569,00	7	Marcel Thiede -2211	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen 					Johanna Brechmann -2220	
Grundkurs mit Praxistag (32 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termin: So., 11.05.–Di., 13.05.2025 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa., 30.08.2025	Borkum Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.325,00	37		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 14.05. - Fr., 16.05.2025 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 950,00 N: € 1.095,00	26		
Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs – BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Fr., 29.08.2025 und Sa., 30.08.2025	Bochum	M: € 965,00 N: € 1.099,00	17	Marcel Thiede -2211	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 13.12.2025 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxisteam/ Einzel- preis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	
Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	Mi., 02.04.2025 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	6	Guido Hüls -2210	
Klinische Tests und Basisuntersuchungen an Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven (10 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund 	Präsenz-Termin: Mi., 14.05.2025 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 375,00 N: € 420,00	12	Petra Pöttker -2235	
Behandlung myofaszialer Beschwerden (18 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Do./Fr., 15./16.05.2025	Borkum	M: € 450,00 N: € 520,00	22	Marcel Thiede -2211	
Spirometrie Fortbildungskurs für Ärztinnen und Ärzte, Medizinische Fachangestellte und Praxisteam Leitung: Dr. med. H.-Ch. Blum 	Virtuelle Präsenz: Mi., 28.05.2025 und Mi., 18.06.2025 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 345,00 N: € 395,00	13	Alexander Ott -2214	
TRANS*KIDS – Geschlechtskongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Romer, Münster 	Mi., 25.06.2025	ILIAS	M: € 65,00 N: € 75,00	7	Lisa Lenzen -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Neuro-Intensivmedizin (16 UE) Leitung: Prof. Dr. med. S. Klebe, Prof. Dr. med. H.-G. Bone, Priv.-Doz. Dr. med. M. Puchner, Recklinghausen	Präsenz-Termin: Fr., 27.06.2025 (zzgl. eLearning)	Reckling- hausen 	M: € 449,00 N: € 519,00	23	Hendrik Petermann -2203	
Manuelle/Osteopathische Medizin – Erkrankungen und Verletzungen am Bewegungsapparat Effiziente Untersuchungstechniken und praxis- orientierte Behandlungsansätze ohne Einsatz bildgebender Verfahren Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Präsenz-Termin: Sa., 28.06.2025	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	10	Petra Pöttker -2235	
EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. Jörn Günther, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 30.08.2025 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 375,00 N: € 435,00	16	Petra Pöttker -2235	
Fiberoptische Techniken (FOT) in der Anästhesie (10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Henzler, Bochum Hinweis: Die im Rahmen dieses Simulationskurses durchgeführten 12 fiberoptischen Intubations- verfahren können auf die für die Facharztweiter- bildung Anästhesiologie notwendigen 25 fiber- optischen Intubationen angerechnet werden.	Präsenz-Termine: Fr., 26.09.2025 und Sa., 27.09.2025	Herford	M: € 860,00 N: € 990,00	12	Alexander Ott -2214	
Moderatorentaining Ethikberatung Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	Fr., 07.11.2025 14.00–20.00 Uhr Sa., 08.11.2025 9.00–18.00 Uhr	Haltern 	M: € 590,00 N: € 680,00 Für ein Team/ = 3 Pers. / Arzt/Ärztin: M: € 1.620,00 N: € 1.890,00	20	Daniel Bussmann -2221	





FORUM ARZT UND GESUNDHEIT


<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Forums Arzt und Gesundheit werden auch im Rahmen der 79. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2025 angeboten.



Nähere Informationen:
[https://
www.akademie-wl.de/
borkum/programm](https://www.akademie-wl.de/borkum/programm)

Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	So., 11.05.–Di., 13.05.2025 oder Di., 13.05.–Do., 15.05.2025	Borkum	M: € 685,00 N: € 745,00	25	Petra Pöttker -2235	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Fr., 28.11.–So., 30.11.2025	Möhne- see- Delecke	M: € 889,00 N: € 999,00	33	Petra Pöttker -2235	
Achtsamkeits- und Gewährseinstaining aus therapeutischer Sicht Eine Einführung in die Thematik Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Fr./Sa., 04./05.07.2025	Möhne- see- Delecke	M: € 670,00 N: € 770,00	22	Petra Pöttker -2235	
Qigong Yangsheng Übungen zur Pflege des Lebens Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riss	So., 11.05.–Di., 13.05.2025 oder Mi., 14.05.–Fr., 16.05.2025	Borkum	M: € 395,00 N: € 445,00	15	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Qigong Yangsheng Übungen zur Pflege des Lebens Leitung: Frau Dr. med. S. Willeboordse, Drensteinfurt	Fr., 14.03.2025 14.00–17.00 Uhr Sa., 15.03.2025 09.00–17.00 Uhr	Möhnesee	M: € 445,00 N: € 520,00	15	Petra Pöttker -2235	
Resilienztraining Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Sa., 13.09.2025 09.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 425,00 N: € 489,00	11	Petra Pöttker -2235	

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE
UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE
UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN**

VB Dortmund

Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057

Informationen für Fortbildungsanbieter

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können sich im Service-Portal eÄKWL der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Veranstalter registrieren (www.portal.aekwl.de → Zugang freischalten → Zugang als Veranstalter freischalten) und so Anträge auf Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung stellen.

Kammermitglieder sind automatisch berechtigt, Anträge auf Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Service-Portal zu stellen. Dies ist im Service-Portal möglich unter: Fortbildung → Zertifizierung → Zertifizierung beantragen.

Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungspunkten werden Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter:

www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen in Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsord-

nung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

Die Regelwerke sowie weitere Informationen zur Zertifizierung ärztlicher Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage: www.aekwl.de/zertifizierung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an zertifizierung@aekwl.de oder telefonisch an die 0251 929-2244.

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer www.baek-fortbildungssuche.de

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder
per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Ärztammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014
für das Fortbildungszertifikat anerkannt.
Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind
jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärzt-
lichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifi-
kat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2244

Homepage der Akademie unter:
[https://www.akademie-wl.de/mfa-1/
mfa-foerdermoeglichkeiten](https://www.akademie-wl.de/mfa-1/mfa-foerdermoeglichkeiten)

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich
erfolgen. Regelungen für die Rückerstat-
tung von Teilnahmegebühren s. u.

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medi-
zinische Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche
gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medi-
zinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
sind gemäß der Fortbildungsordnung der

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Home-
page der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/
zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

„Bildungsscheck“

Die Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträ-
ger anerkannt und nimmt an der Bildungsini-
tiative des Ministeriums für Arbeit, Gesund-
heit und Soziales des Landes NRW teil.

Hinweis: Es ist zu beachten, dass nur
Bildungsschecks, die vor Veranstaltungsbe-
ginn bzw. vor Beginn einer vorgeschalteten
eLearning-Phase eingereicht werden, gültig
sind und anerkannt werden.
Nähere Informationen finden Sie auf der

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream

• = Fortbildungspunkte

* = Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum
Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw.
Weiterbildungsveranstaltungen
haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs-
bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit
einer Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornie-
rung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehal-
ten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen
der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in
der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Kranken-
hausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-
Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht,
die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung
kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Wider-
rufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die
Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine
anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird,
der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beein-
flussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Ver-
anstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt,
besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurz-
fristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine
derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem
kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von
35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat Januar 2025*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin

Dr. med. Anne Anuth, Münster
Katharina Barkhoff-Deppner, Gelsenkirchen
Ruslan Jafar, Gütersloh
Dr. med. Janina Kleideiter, Bielefeld
Linda Langehegermann, Recklinghausen
Wiebke Machauer, Borchen
Fernando Millet Hassey, Münster
Lukas Ben Neise, Nottuln
Dr. med. Theresa Pelster, Ochtrup
Maren Rodefild, Minden
Dr. med. Lutz Rohde, Bielefeld
Christine Schöneich, Nottuln
Dr. med. Tabea Wagner, Beverungen

Anästhesiologie

Ezzaddin Alfarsi, Bielefeld
Dr. med. Diana Jäger, Dortmund
Philipp Kahmann, Münster
Cathrin Münstermann, Münster
Argishti Nazaryan, Minden
Nicole Maria Niestroj, Dortmund
Dr. med. Alexander Nowak, Lünen
Shadi Odeh, Herdecke
Dr. med. Simon Schröer, Bielefeld
Myroslav Yakubov, Münster

Augenheilkunde

Dr. med. Eliane Luisa Esser, Münster
Najia Mahmoodzad, Bielefeld

Öffentliches Gesundheitswesen

Meike Schumacher, Herford
Dr. med. Kirsten Tepe, Steinfurt

Pathologie

Pouya Shakibapour, Bochum

Radiologie

Dr. med. Franziska Drath, Witten
Dr. med. Johann Krichbaum, Münster
Dr. med. David Krüll, Detmold
Mehdi Mouellef, Herford
Dr. med. Nicola Spieker, Bocholt

Schwerpunktbezeichnungen

Neuroradiologie

Dr. med. Fabio Capilli, Recklinghausen

Zusatzbezeichnungen

Akupunktur

Ahmad Kebbe, Marl
Dr. med. Kristian Schneider, Münster

Ärztliches Qualitätsmanagement

Birgitt Alpers, Ahlen

Immunologie

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. rer. nat. Jan Ehrchen, Münster
Dr. med. Claas Hinze, Münster

Intensivmedizin

Stephan Bigalke, Bochum
Anne Geuting, Hagen
Dr. (Univ. Sidi Mohammed Ben Abdellah) Mohamed Bilal Ksiouar, Bocholt

Dr. med. Matthias Matenaer, Bocholt
Lea Neumann, Bochum
Dr. med. Lars Palmowski, Bochum
Kaspar Schepanek, Bochum
Dr. med. Louisa Schulze, Lünen
Serhii Tabulovych, Bünde

Kardiale Magnetresonanztomographie

Botros Wasif, Dortmund

Klinische Akut- und Notfallmedizin

Saniye Celik, Bielefeld
Dr. med. Andreas Greber, Schwerte
Dr. med. Martin Husmann, Dortmund
Dr. med. Gunther Joos, Münster
Svenja Kasten, Witten
Florian Kroschel, Paderborn
Souad Layas, Dortmund
Gerd Niehaus, Ahaus
Dr. med. Hendrik Ohlenburg, Münster
Dr. med. Matthias Schmieder, Hagen

Medizinische Informatik

Dr. med. Daniela Hütwohl, Siegen

Naturheilverfahren

Gabriele Heitwerth, Borken
Dr. med. Anja Klasing, Unna
Dr. med. Barbara Krause-Bergmann, Münster
Dr. med. Lisa Kreitner, Münster
Dr. med. Sigrid Vera Nierhoff, Dorsten
Dr. med. Anna Tasarz, Herne
Dr. med. Katharina Weyer, Bochum

Notfallmedizin

Dr. med. Moussa Antar, Paderborn
Dr. med. Matthias Bensmann, Coesfeld
Suliman Farah, Gelsenkirchen

Dr. med. Solveig Hartfiel, Greven
Julia Hartl, Herne
Youssef Jessri, Minden
Dzmitry Khamenia, Bünde
Steffen Molter, Siegen
Dr. med. Sina Niemeyer, Coesfeld
Qais Noori, Lüdenscheid
Dr. med. Melissa Portakalci, Münster
Niwar Sadiq, Schwelm
Matthias Schlösser, Unna
Dr. med. Dilvin Semo, Münster
Eva Spanke, Dortmund

Palliativmedizin

Dr. med. Thorsten Franz, Bielefeld
Dr. med. Stefan Gomolka, Dortmund
Dr. med. Linda Hepermann, Dortmund
Dr. med. Reemt Hinkelammert, Ahaus
Dr. med. Carsten Reinhardt, Schmallenberg
Dr. med. Christopher Siemens, Münster
Dr. med. Janina Soler Wenglein, Bielefeld
Dr. med. Markus Strauß, Hörstel
Dr. med. Claas-Edzard Volkmann, Höxter
Dr. med. Gregor Zimmermann, Gütersloh

Spezielle Schmerztherapie

Samad Eslam Jamal Golzari, Dortmund
Lucie Haller, Gelsenkirchen

* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Westfälischen Ärzteblatt“ veröffentlicht.

WAHLORDNUNG

Änderung der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 25. März 2023

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 25. März 2023 aufgrund des § 23 Absatz 1 Heilberufsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (HeilBerG) vom 09. Mai 2000 (GV. NRW. S. 403), das zuletzt durch Gesetz vom 25. März 2022 (GV. NRW. S. 416) geändert worden ist, die folgende Änderung der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 07./08. Dezember 1968 (WÄBl. 1969, Seite 1046), die zuletzt durch Beschluss vom 21. März 2009 (WÄBl. 2009, Seite 54) geändert worden ist, beschlossen.

Artikel I

Die Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 07./08. Dezember 1968 (WÄBl. 1969, Seite 1046), zuletzt geändert durch Beschluss vom 21. März 2009 (WÄBl. 2009, Seite 54) wird wie folgt geändert:

Nach § 21 wird folgender § 22 angefügt:

„§ 22 Übergangsbestimmung

Für die Wahl zur 16. Amtsperiode findet § 3 Absatz 2 keine Anwendung. Die 16. Amtsperiode endet abweichend von § 3 Absatz 3 mit der konstituierenden Sitzung des jeweiligen Vorstandes der 17. Amtsperiode.“

Artikel II

Diese Änderung der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Münster, den 27. März 2023

Dr. med. Johannes Albert Gehle
Präsident

Die Änderung der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird hiermit ausgefertigt und im Internet auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe (www.aekwl.de) unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ bekannt gemacht.

Münster, den 10. Februar 2025

Dr. med. Johannes Albert Gehle
Präsident

HAUSHALTSPLAN

Haushaltsplan liegt aus

Der von der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Sitzung am 25. Januar 2025 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2025 liegt gem. § 1 (11) der Haushalts- und Kassenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Zeit vom 10.03. bis 21.03.2025 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

59755 Arnsberg, Lange Wende 42

33602 Bielefeld, Am Bach 18

44795 Bochum, Springorumallee 10

32756 Detmold, Bismarckstraße 10

44141 Dortmund, Westfalendamm 9

45889 Gelsenkirchen, Lübecker Straße 17–19

58095 Hagen, Körnerstraße 48

58511 Lüdenscheid, Schillerstraße 20 a

32423 Minden, Simeonscarré 2

48147 Münster, Gartenstraße 210–214

33098 Paderborn, Nordstraße 42

45659 Recklinghausen, Mühlenstraße 29

montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr zur Einsichtnahme für die Kammerangehörigen aus.

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Abschlussprüfung Sommer 2025

Prüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“:

Termine für den praktischen Teil der Prüfung/ ggf. mündliche Ergänzungsprüfung

Prüfungsort	Termine
Ahaus	2. bis 5. Juni
Ahlen	2. bis 5. Juni
Arnsberg	12., 13., 16. und 17. Juni
Bad Oeynhausen	30. Juni und 1. bis 5. Juli
Bielefeld	2. bis 6. Juni, 11. bis 18. Juni und 20. Juni
Bocholt	4. und 5. Juli
Bochum	12., 13. und 16. bis 18., 20., 23. bis 25. Juni
Bottrop	2. bis 5. Juni
Brilon	2. und 4. Juni
Bünde	2. bis 4. Juni
Castrop-Rauxel	2. bis 6. und 11. bis 13. Juni
Coesfeld	5. bis 7. Juni
Detmold	2. bis 6. Juni
Dortmund	2. bis 06., 11. bis 13., 16. bis 18., 20., 23. bis 27. und 30. Juni bis 2. Juli
Gelsenkirchen	2. bis 6. Juni und 11. bis 13. Juni
Hagen	23. bis 27. Juni und 30. Juni, evtl. 1. Juli
Halver-Ostendorf	25. bis 27. Juni
Hamm	4., 6., 11., 13., 18. und 25. Juni
Höxter	3. und 4. Juni
Ibbenbüren	3. und 4. Juni
Iserlohn	2. bis 5. Juni
Lippstadt	4. und 5. Juni
Lübbecke	2. bis 6. Juni
Lüdinghausen	3. und 4. Juni
Lünen	3. bis 6. Juni
Münster	2. bis 6., 11. bis 13., 16. bis 18. und 23. bis 27. Juni
Olpe	27. Juni und 30. Juni
Paderborn	2. bis 6. Juni und 11. Juni
Rheda-Wiedenbrück	11. bis 17. Juni
Rheine	2. bis 6. Juni und 11. bis 13. Juni
Siegen	12., 13. Juni und 16. bis 18. Juni
Soest	2. und 3. Juni
Unna	2. bis 6. Juni
Witten	11., 12. und 14. Juni

Hinweis zur Beendigung des Ausbildungsverhältnisses

Bestehen Auszubildende vor Ablauf der vertraglich vereinbarten Ausbildungsdauer die Abschlussprüfung, so endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss (§ 21 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz).

Informationen zur Prüfung im Internet

Nützliche und aktuelle Informationen zu den Prüfungen finden Sie unter www.aekwl.de (Rubrik MFA).

Die Prüflinge werden gebeten, sich regelmäßig und am Tag vor der Prüfung auf der Webseite zu informieren.

Zentrale Abschlussklausur der schulischen Zusatzqualifikation Qualitätsmanagement

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe weist darauf hin, dass die Abschlussklausur der schulischen Zusatzqualifikation zum Qualitätsmanagement kammereinheitlich am

Mittwoch, 21. Mai 2025 (Beginn: 14.00 Uhr, Dauer 120 Minuten)

terminiert ist. Prüfungsort ist das beschulende Berufskolleg. Bitte stellen Sie Ihre/n Auszubildende/n für die Teilnahme an der Klausur frei. Bei erfolgreicher Teilnahme erhält Ihr/e Auszubildende/r ein Zertifikat und nach der Berufsausbildung MFA den Zugang zum abschließenden 40-stündigen Kammermodul „Qualitätsmanagement“.

Die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten beider Fortbildungen befähigen zur Übernahme der Aufgaben einer/s Qualitätsmanagementbeauftragten in ambulanten medizinischen Einrichtungen.

Nähere Informationen zu dieser und anderen Fortbildung(en) erhalten Sie im Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2258 oder auf der Webseite der Ärztekammer unter www.aekwl.de/mfa-fortbildung



Stadt Dortmund
Gesundheitsamt



Wir suchen eine*n:

Fachärztin*Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (w/m/d)

für die Leitung im Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes der Stadt Dortmund.

Der sozialpsychiatrische Dienst Dortmund ist eine moderne, fachlich breit aufgestellte und innovative Abteilung des Gesundheitsamtes. Neben den klassischen Feldern der Beratung und Krisenintervention gehören zum Dienst sowohl eine von den Sozialversicherungsträgern anerkannte Alkoholberatungsstelle als auch eine Drogenberatungsstelle. Der Einbezug der Betroffenenperspektive in Form von Genesungsbegleitern ist uns wichtig. Wir fühlen uns insbesondere zuständig für schwer psychisch kranke und chronisch suchtmittelabhängige Menschen, die vom Regelsystem nicht erreicht werden.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Ärztliche Leitung des sozialpsychiatrischen Dienstes
- Beratung, Betreuung, Diagnostik und Durchführung von Hausbesuchen bei Drogenabhängigen, Alkoholkranken und psychisch kranken Menschen einschließlich Begutachtungen gemäß PsychKG und Betreuungsrecht
- Beraten von Klienten und deren Bezugspersonen
- Durchführen von Kriseninterventionen
- Koordinative und konzeptionelle Mitarbeit an der Weiterentwicklung der Dortmunder psychiatrischen Versorgung (des Dortmunder Drogenhilfesystems)

Wir bieten Ihnen:

- Sinnvolle, interessante und vielseitige Aufgaben
- Geregelte Arbeitszeiten sowie Gleitzeitmöglichkeiten
- Keine Wochenend- oder Nachtdienste
- Ein unbefristetes Arbeitsverhältnis mit Vergütung gemäß EG 15 TVÖD sowie die Zahlung einer Zulage für Fachärzte

Für Rückfragen steht Ihnen der Fachbereichsleiter Herr Keßling, gerne auch in einem persönlichen Gespräch, unter der Telefonnummer (0231) 50-2 25 30 oder der Mailadresse hkesling@stadtdo.de oder der Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Herr Dr. Lenders unter der Telefonnummer (0231) 50-2 25 34 oder der Mailadresse dlenders@stadtdo.de zur Verfügung.

Hinweis: Das vollständige Stellenangebot finden Sie im Karriereportal der Stadt Dortmund in der Rubrik „Gesundheit und Soziales“ auf www.dortmund.de/karriere

Stellenangebote

Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)

Sie suchen:

Ausgewogene Work-Life-Balance zu einem Top-Gehalt?

Geregelte Arbeitszeiten mit langfristiger Perspektive?

Dann starten Sie durch in unserem etablierten MVZ in

Bielefeld oder Bad Salzufen!

Weitere Infos: 05141 4023716 oder bewerben Sie sich direkt unter bewerbung@voramedic.de

Med360°

Die Med 360° ist Deutschlands erfolgreichster ambulanter Gesundheitsdienstleister. Wir nutzen neueste diagnostische und therapeutische Methoden und behandeln interdisziplinär. Mit unserem fachübergreifenden Angebot leisten wir einen wichtigen Beitrag zur qualitativ hochwertigen Patientenversorgung.

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie (m/w/d) / Facharzt für Anästhesie (m/w/d)

Bochum, Deutschland | Voll- oder Teilzeit | Berufserfahrene

Für unser Grönemeyer Institut / radiologisch-orthopädisches interdisziplinäres Excellence Center am Campus Ruhr-Universität Bochum suchen wir im Zuge des weiteren Ausbaus unserer Leistungen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Facharzt für Orthopädie (m/w/d) oder Facharzt für Anästhesie (m/w/d). Für das Frühjahr 2025 ist der Umzug an unseren neuen Standort in Bochum-Riemke in ein neues Gebäude mit modernster Ausstattung geplant.

Ihre Aufgaben

- Durchführung von Interventionen (Schmerztherapie an Gelenken und Wirbelsäule)
- Allgemeine Patientenversorgung hinsichtlich konservativer ambulanter Orthopädie
- Etablierung von neuen Methoden und Leistungen an unserem Standort
- Maßgebliche Beteiligung an der Etablierung von medizinischen Standards und deren Sicherstellung im Rahmen des Qualitätsmanagements

Ihr Profil

- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie (m/w/d) / Facharzt für Anästhesie (m/w/d), deutsche Facharztanerkennung
- Idealerweise mehrjährige Berufserfahrung, aber auch gerne ohne Berufserfahrung mit abgeschlossener Facharztausbildung
- Selbstständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise
- Interesse an der interdisziplinären Arbeit mit allen am Behandlungsprozess Beteiligten
- Patientenorientierter Arbeitsstil; freundliches und empathisches Wesen
- Freude an anspruchsvollen konservativen Tätigkeiten eines umfangreichen Faches
- Persönliches Engagement und Begeisterung für die Arbeit im Team

Ihre Vorteile

- Strukturierte Arbeitsabläufe mit geregelten Arbeitszeiten ohne Schicht- und Nachtdienste
- Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem interdisziplinären Umfeld mit modernster medizinischer Ausstattung
- Die Möglichkeit der Entwicklung eigener Schwerpunkte
- Kurze Kommunikationswege und Entscheidungsfreiheit
- Regelmäßige externe und interne Fortbildungen
- Ein sicherer Arbeitsplatz in einem angenehmen und kollegialen Umfeld
- Leistungsgerechte Vergütung

Konnten wir Ihr Interesse wecken? Wenn ja, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und den wichtigsten Zeugnissen. Bitte bewerben Sie sich direkt online über unsere Karriereseite. Bei Fragen können Sie sich gerne unter der Telefonnummer 015170649844 bei Silke Weißbrodt (Recruiterin) melden.



Stellenangebote

Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.


AMD.BG BAU
Arbeitsmedizinischer Dienst


Wir bieten Ihnen:



Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst
6 Wochen Jahresurlaub,
4 Flexstage pro Jahr
und bis zu 16 Gleittage



Fester Kundenstamm
mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise



Attraktive Vergütung
Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung,
Möglichkeit zur Teilnahme am Bonussystem,
Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



Sicherheit des öffentlichen Dienstes
mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL)
(Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie zu uns ins Team!

Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen.
Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL).

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unsere Standorte **Soest und Kassel** suchen wir je einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (mit der Möglichkeit zur Übernahme der Zentrumsleitung)

Sie ...

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stellen sind ab sofort unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich sind die Stellen teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung auf unserer Karriereseite www.amd.bgbau.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Wunschstandortes.

Unsere Regionalleitung, Frau Dr. David, steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 151 68914862 gern zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de

FÄ/FA Allgemeinmedizin in VZ

Infos unter 0172/7222266 od.
c.economu@diefachaerztin.de

Hausarztpraxis in Detmold

sucht angestellte Ärztin oder Arzt.
Bewerben unter
praxis-dr-ruan@t-online.de

**Weiterbildungsassistent*in
FA Urologie**

für urologische Facharztpraxis
in Münster gesucht.
Chiffre WÄ 0325 108

**Weiterbildungsassistent/in
für Pädiatrie**

in Bochum gesucht, 24 Monate
WB-Ermächtigung vorhanden.
Kontakt: paediatricjob@gmx.de

**FÄ/FA für Kinderheilkunde
und Jugendmedizin**

für Voll- oder Teilzeit mit der
Option der Praxisübernahme
ab sofort gesucht.
j.bien-kowoll@email.de

**Weiterbildungsassistent*in
für Allgemeinmedizin**

gesucht für große
Hausarztpraxis in Waltrop.
Email: jddwaltrop@gmx.de
Telefon 02309-7872421

**Operative Praxis in Bielefeld sucht
Fachärztin/Facharzt für
Anästhesie (w/m/d)**

in Voll-/ oder Teilzeit
keine Dienste, freie Wochenenden
Chiffre WÄ 0325 107

FÄ/FA Allgemeinmed./Innere

für große hausärztliche Praxis mit
breitem Behandlungsspektrum
(Suchtmed./Schlafapnoe/Palliativ)
in Dortmund in Teilzeit gesucht,
ab sofort.

Dr. Ulrike Heinemann 0179 7642770

**FÄ/FA für Orthopädie
und Unfallchirurgie**

in Vollzeitstellung zu allerbesten
Bedingungen gesucht.

Praxis in Werne a. d. Lippe.

Tel. 0170 2708962

E-Mail: dr-phi@t-online.de

HNO-Facharzt/Fachärztin

Teilzeit/Vollzeit, angestellt/selbstständig, für große überregionale HNO-Praxis mit breitem Spektrum zwischen Dortmund und Hamm, Möglichkeit ambulante/stationäre Operationen

praxishno@icloud.com

Anzeigen-Annahme:

per Telefon: 05451 933-450

oder

E-Mail: verlag@ivd.de

Stellenangebote

PRAXIS FÜR ANÄSTHESIE
UND SCHMERZTHERAPIE

Wir suchen für unsere Praxis in Gütersloh (oder in Bielefeld/Dortmund) freundliche **ärztliche Kolleg*innen**:
Fachrichtung Anästhesie, in Anstellung, Voll- oder Teilzeit oder als Partner. Wir freuen uns auf Sie!
Stefan Reismann, Dr. Markus Klein, Dr. Sebastian Weinelt
Stadtring Kattenstroth 128, 33332 Gütersloh
E-Mail kontakt@wir-sind-wach.de
Telefon 05241 2203638

**FÄ / FA / WBA für Allgemeinmedizin**

in Voll- o. Teilzeitanstellung zu allerbesten Bedingungen gesucht. Praxis mit nettem Team im Raum Dorsten.
Tel. 0160 93752564

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere Praxis eine/n

Fachärztin/Facharzt für Neurochirurgie (w/m/d)

Schwerpunkt konservative und operative Behandlung von **Wirbelsäulenerkrankungen** in Bielefeld

Infos und Bewerbungen:
info@wszb.de Tel. 0521-9875700

**Facharzt/ärztin (m/w/d)
für Kardiologie**

Das MVZ Ambulantes Gefäßzentrum Münster sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n engagierte/n Facharzt/ärztin (m/w/d) für Gefäßchirurgie in Voll- oder Teilzeit.

Wir bieten eine langfristige berufliche Perspektive, sowie attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

www.agzm.de

Bewerbung an Frau Dr. Herrera
t.herrera@agzm.de

**Facharzt/ärztin (m/w/d) für Kardiologie
in Münster**

Das MVZ Kardiologie im Medical Center Dr. med. Majid Zeydabadijad + Kollegen in Münster sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Facharzt/ärztin (m/w/d) für Kardiologie in Voll- oder Teilzeit.

Wir bieten Ihnen eine langfristige Zusammenarbeit sowie attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

www.kardiologie-medicalcenter.de
Bewerbungen an Dr. Zeydabadijad
kardiologie@aol.com

Radiologische Praxis im Münsterland sucht **FA/FÄ für Radiologie** zur Anstellung in Voll- oder Teilzeit.
team@radiologie-coesfeld.de

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis Paderborn

TEAMGEIST – VERTRAUEN – WERTSCHÄTZUNG

Können Sie sich identifizieren?

Wir suchen Kollegin/Kollegen

Alle Varianten denkbar.

Chiffre WÄ 0325 103

**Sympathische Praxis für Orthopädie und
Unfallchirurgie sucht
Facharzt (-ärztin) in Teilzeit**

Orthopädisch-unfallchirurgische Facharztpraxis im Sauerland mit orthopädischem Schwerpunkt sucht eine/n engagierte/n Kollegin/Kollegen mit chirotherapeutischer Erfahrung. Flexible Arbeitszeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Chiffre WÄ 0325 102

Unsere **Mutter-/Vater-/Kind-Kurklinik** in Hemer (Sauerland) sucht im Rahmen einer Nachfolgebesetzung zum 01.06.25 eine **Ärztliche Leitung**, die mit Herz und Verstand die **med. Abteilung** führt und die Zukunft der Gesundheitsversorgung aktiv mitgestaltet. Ein Eintritt ist nach Absprache jederzeit möglich. **Weiterhin** suchen wir Sie als eine/n **ärztlichen Kollegin/Kollegen** innerhalb der Nachfolgebesetzung.

Kontakt
Geschäftsleitung Antje Müller
Tel. 02372-987-412
bewerbung@univita.com



www.univita.com

**FÄ/FA/WBA für
Dermatologie**

in Teil- oder Vollzeitanstellung gesucht ab 05/25 in moderner Praxis in Dortmund, NRW.

Kontakt: Tel. 0172 1888396
mail@dermatologie-mirkin.de

Stellengesuche

Angehende

FÄ für Innere Medizin sucht

neue, spannende Herausforderung ab Mai 2025 in/um Hagen. Großes Interesse an HMO, PAL, Infektiologie, möglichst in Teilzeitanstellung.

Anfrage meiner Bewerbungsunterlagen unter:
anfragen.bewerbung@gmail.com

**Anzeigenschluss für die
April-Ausgabe:
15. März 2025**

Praxisangebote

Moderne Allgemeinartzpraxis in Nordkirchen

(1 KV-Sitz) Kreis Coesfeld ab sofort abzugeben

Email: sinaschumacher@gmx.net

Moderne GYN Praxis

am Ostrand des Ruhrgebietes zw. DO und MS aus Altersgründen abzugeben. Anfragen an gyn-un@gmx.de

Privates Dialysezentrum

inkl. 1 x Sitz für IM + 1 x Sitz AM zu verk. Chiffre WÄ 0325 105

Stadtpraxis für Allgemeinmedizin

Langjährig etabliert, modern, digitalisiert, behindertengerecht in Hamm-Westfalen abzugeben. Chiffre WÄ 0325 106

FÄ/FA für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

für Voll- oder Teilzeit mit der Option der Praxisübernahme ab sofort gesucht. j.bien-kowoll@email.de

0,5 [1] KV-Sitz Anästhesie

Bezirk EmscherLippe – Bot,GE,RE abzugeben/MVZ/Jobsharing. Chiffre WÄ 0325 101

Allgemeinartzpraxis in Lünen

Sehr gute Lage und Ertrag. Eigene Parkplätze, gute Verkehrsanbindung. E-mail: berlinettaboxer365@gmail.com

Allgemeinartzpraxis in Coesfeld bei Münster in 2025/2026 abzugeben.

Angenehme Work-Life-Balance. WBA/Jobsharing/BGA willkommen. Mail: coesfeldarztpraxis@gmx.de Tel.: 0174 3669131 www.t1p.de/praxis-coesfeld

Hausarztpraxis in Paderborn

Ende 2025 abzugeben KV-Sitz mit überd. Pat.zahl an Nachf. o. best. Praxis zu übergeben. Übergw. KOOP möglich, falls gewünscht vertraul. KA unter Chiffre WÄ 0325 104

Fortbildungen und Veranstaltungen

VB DORTMUND

Balintgruppe: Präsenz und online in Dortmund www.gruppe-balint.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags. C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie www.frauenarzt-online.com/balintgruppe Tel. 0209 22089

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-anker. Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de www.vt-muenster.de, Tel. 0251 414061

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung! Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Antworten auf Chiffre: E-Mail: verlag@ivd.de



Geben Sie Kindern eine Zukunft

Kinder leiden am meisten unter den Folgen von Umweltzerstörung und Klimawandel. terre des hommes setzt sich deshalb dafür ein, dass für Kinder das Recht auf eine gesunde Umwelt verwirklicht wird.

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

www.tdh.de

Verschiedenes

Die PVS®
Westfalen-Nord

Mehr Zeit für das Wesentliche

Mit der PVS Westfalen-Nord

Westfälisches Ärzteblatt

Media-Daten 2025

WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Redaktionsrat der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Media-Daten 2025

Abgabetermin: 01. Januar 2025

IVD GmbH & Co. KG

ivd GmbH & Co. KG

Online unter: www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! Telefon: 05451 933450

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE

dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

NEUE SEMINARE FÜR MFA ZUM THEMA: GEWALT IN ARZTPRAXEN

Schwierige Gesprächssituationen
am Telefon und im persönlichen
Kontakt als MFA meistern
26.03.2025 - KVWL Dortmund

Was tun, wenn es in der Arztpraxis
zur Sache geht:
Deeskalationstraining für MFA
09.04.2025 - KVWL Dortmund

Patienten im Ausnahmezustand:
Rhetorisches Deeskalationstraining
14.05.2025 - KVWL Münster

Melden Sie sich jetzt direkt online an -
wir freuen uns auf Sie.



www.kvwl-consult.de



KVWLCONSULT
